

Pop-Kultur

A close-up photograph of several brown mushrooms with light-colored stems, growing on a bed of green moss. The background is a soft, out-of-focus green. Small, glowing yellow bokeh lights are scattered across the scene, particularly around the mushrooms.

30.8. - 1.9.2023

Kulturbrauerei Berlin

pop-kultur.berlin



AM PULS
DER STADT
SEIT 1984.

SIEGESSÄULE

WE ARE QUEER BERLIN

INHALT CONTENT

WILLKOMMEN WELCOME

2

VORWORT FOREWORD

4

AWARENESS

6

LAGEPLAN MAP

8

ZUM PROGRAMM ABOUT THE PROGRAMME

9

ZEITPLAN SCHEDULE

22

DJ-SETS, KONZERTE, PERFORMANCES
DJ SETS, CONCERTS, PERFORMANCES

40

POP-KULTUR DISKURS. FILME, LESUNGEN, TALKS
POP-KULTUR DISKURS. FILMS, READINGS, TALKS

124

CAN I KICK IT? YES, YOU CAN!. FUSSBALL UND POPKULTUR
CAN I KICK IT? YES, YOU CAN!. FOOTBALL AND POP CULTURE.

142

IMPRESSUM IMPRINT

158

WILLKOMMEN WELCOME

JOE CHIALO

SENATOR FÜR KULTUR UND GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT

Kultur ist eine wichtige Grundlage unseres gesellschaftlichen Zusammenhalts – sowohl im Alltag als auch in Krisenzeiten. Das zeigt sich mit Blick in die Ukraine, wo vielen Menschen die Möglichkeit für Kultur, Kunst und Austausch seit letztem Jahr brutal genommen wird. Dennoch lassen sich viele Kunstschaffende nicht davon abhalten, Musik zu machen, zu tanzen, zu feiern und so in Kriegszeiten etwas Normalität und Gemeinschaft zu stiften. Das Pop-Kultur Festival lenkt in diesem Jahr den Blick auch auf die Kulturszene Kyivs und zeigt zudem nun schon zum neunten Mal, wie mit Konzerten, Commissioned Works, Talks, Lesungen, Filmen, Performances und DJ-Sets – also kurz gesagt: mit Popkultur – das internationale Zusammensein genauso gestärkt und gefeiert wird wie die lokale Szene. In diesem Jahr freue ich mich besonders darüber, dass Pop-Kultur sowohl Teil des Kultursommerfestivals Berlin ist als auch mit »Can I Kick It? Yes, You Can!« einen Fokus auf das Thema Fußball legt und damit im Vorfeld der EM 2024 die gesellschaftspolitische Komponente des Sports aufzeigt. Ich wünsche uns allen drei inspirierende, friedliche, gemeinsame Festivaltage!



Culture is an important component of our social cohesion – both in everyday life and in times of crisis. This can be clearly seen when looking at Ukraine, where many people have been brutally deprived of the opportunity for culture, art and exchange since last year. Nevertheless, many artists refuse to let anything stop them from making music, dancing, partying in order to create some sense of normality and community during wartime. This edition of Pop-Kultur has a new focus on Kyiv's cultural scene and, for the ninth time, will demonstrate how concerts, Commissioned Works, talks, readings, films, performances and DJ sets – in short, pop culture – can strengthen and celebrate international togetherness as well as the local scene. I am particularly pleased that this year, Pop-Kultur is once again part of the Kultursommerfestival Berlin as well as also taking on the topic of football with »Can I Kick It? Yes, You Can!«, highlighting the socio-political aspects of sport in the run-up to the 2024 European Championship. I wish everyone inspiration, peace and connection across the festival's three days!

WILLKOMMEN WELCOME

PROF. DIETER GORNÝ

**AUFSICHTSRATSVORSITZENDER INITIATIVE MUSIK
GEMEINNÜTZIGE PROJEKTGESELLSCHAFT MBH**

Bei seiner bereits neunten Ausgabe liefert Pop-Kultur an drei Tagen erneut einen inspirierenden Blick in die Zukunft – mit einzigartigen Programmpunkten und Premieren. Themen wie Geschlechtergerechtigkeit und Gesellschaftskritik, Barrierefreiheit und Awareness, Inklusion und Integration werden dabei nicht nur diskursiv verhandelt, sondern vor Ort durch das rege Musikprogramm erlebbar. Neue Musiker*innen und ihre Kunst rücken in den Mittelpunkt, nicht zuletzt bei den Commissioned Works. Diese ermöglichen es Musiker*innen, ihre Kunst neu zu inszenieren und sich explorativ und interdisziplinär mit aktuellen Gesellschaftsthemen auseinanderzusetzen. Zum Festival gehören damit stets Bühnen-Performances jenseits von gewohnten Konzertkontexten. Uns erwartet also ein aufregendes Programm. Ich wünsche dem Musicboard Berlin und natürlich allen auftretenden Künstler*innen viel Erfolg für die diesjährige Ausgabe und allen Besucher*innen wunderbare wie inspirierende Musikerlebnisse.



Now in its ninth edition, Pop-Kultur is once again providing an inspiring look into the future – with a unique programme, including several premieres, spread over three days. Topics such as gender equality and social criticism, accessibility and awareness, inclusion and integration are not only addressed discursively – they are also lived out and experienced within the vibrant music lineup. New musicians and their art take centre stage, not least in the Commissioned Works. These enable talents to take new approaches in bringing their work to the stage and to deal with current social issues in adventurous, interdisciplinary ways. As always, the festival also includes stage performances that go beyond the usual concert format. So, we can count on an exciting programme. I wish Musicboard Berlin and, of course, all the performing artists every success for this year's festival, and to all visitors, a wonderful and inspiring musical experience.

VORWORT

Kann ein Song eine Umarmung sein? Ja! Das beweisen nicht nur die Soul-Hymnen des Ensembles A Song For You, sondern auch viele andere der über hundert Highlights, die wir zum Pop-Kultur Festival 2023 in die Kulturbrauerei eingeladen haben. Nach unzähligen Mails und Meetings in den letzten Monaten freuen wir uns, nun mit euch die neunte Ausgabe unseres Festivals zu feiern. Eine spezielle Ausgabe, in der wir uns im Vorfeld der Fußball-EM 2024 erstmals ausführlich mit den gesellschaftlichen und musikalischen Aspekten des Themas Fußball auseinandersetzen. Zudem legen wir einen besonderen Fokus auf die afrikanische Diaspora, postmigrantische Perspektiven, weibliche Sichtbarkeit und die ukrainische Kulturszene, die auch in Kriegszeiten weiter Musik- und Popkulturveranstaltungen auf die Beine stellt. Besucht mit uns Konzerte von internationalen und Berliner Künstler*innen, speziell für unser Festival konzipierte Commissioned Works, »Pop-Kultur Diskurs« mit Talks, Filmen und Lesungen sowie die für alle frei zugänglichen »Can I Kick It? Yes, You Can!«-Veranstaltungen und lasst uns gemeinsam drei friedliche und fröhliche, anregende und bewegende Tage erleben.

Come together und fühlt euch umarmt
Euer Pop-Kultur-Team

FOREWORD

Can a song be a hug? For sure! The soulful anthems of the ensemble A Song For You prove it, as do many of the other one-hundred-plus acts we have invited to the Kulturbrauerei for Pop-Kultur 2023. After countless emails and meetings over the last few months, we are now thrilled to present the ninth edition of our festival to you. It's a special edition – with the 2024 European Football Championship in mind, we will be taking an in-depth look at the social and musical aspects of football. We also have special focusses on the African diaspora, post-migrant perspectives, female visibility and the Ukrainian cultural scene, which continues to put on live music and other pop-cultural events despite the war. Join us for concerts by international and Berlin-based artists, Commissioned Works created especially for our festival, »Pop-Kultur Diskurs« with talks, films and readings, as well as the »Can I Kick It? Yes, You Can!« events free for everyone. Let's feel the embrace and embrace the feelings!

*Warmly,
The Pop-Kultur Team*

AWARENESS

Pop-Kultur ist ein Raum für alle! Wir fordern und wünschen uns, dass bei Pop-Kultur viele kulturelle Identitäten aufeinandertreffen und niemand von unserem Angebot ausgeschlossen wird. Durch ein divers besetztes Awareness-Team und eine barrierefreie Infrastruktur möchten wir erreichen, dass alle Beteiligten das Festivalgelände als sensible und sichere Umgebung wahrnehmen. Diskriminierung jeglicher Art und Relativierung dieser wird nicht geduldet. Wir vertreten die Auffassung, dass die Definition, was eine Grenzverletzung ist, bei der Person liegt, deren Grenze verletzt wurde. Pop-Kultur verpflichtet sich in diesem Sinne, die Belange aller Gäst*innen zu vertreten.

BARRIEREFREIHEIT & AWARENESS



Alle unsere Veranstaltungsorte sind gut bis sehr gut mit dem Rollstuhl zugänglich. Zusätzlich schafft eine barrierefreie Wegeführung bessere Mobilität auf dem kopfsteingepflasterten Gelände.



Eine Auswahl unseres Talk-Programms wird in die Deutsche Gebärdensprache übersetzt.



Kommunikations-Assistenz für Leichte Sprache steht vor Ort zur Vermittlung der Programminhalte zur Verfügung.



Unser mobiles Awareness-Team steht insbesondere unseren Besucher*innen mit Behinderung unterstützend zur Verfügung (»Meeting-Point«).

Kontakt: inklusion@pop-kultur.berlin
+49 1573 879 5555 (auch WhatsApp)



Weitere Informationen zur Barrierefreiheit finden sich in unseren FAQs:
www.pop-kultur.berlin/barrierefreiheit/

INKLUSION & DIVERSITY

Die Zusammenarbeit zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ist bei Pop-Kultur nicht nur eine Selbstverständlichkeit, sondern auch ein Qualitätskriterium für unser inklusives Festivalformat. Zu unseren Kooperationspartner*innen gehören der Deutsche Gehörlosen-Bund, der Selbstvertretungsverband ISL e.V. und die Initiative Barrierefrei Feiern. Zudem sind Künstler*innen mit Behinderung auch im Programm vertreten.

Ausführliche Informationen zur barrierefreien Anreise, Parkmöglichkeiten und Regelungen für Begleitpersonen sowie Informationen zu allen Veranstaltungen mit Gebärdensprachdolmetschung finden Sie auf unserer Website:

→ www.pop-kultur.berlin/barrierefreiheit

AWARENESS

Pop-Kultur is a space for everyone! We encourage and strive for many different cultural identities to come together during Pop-Kultur and that no one gets excluded. Through our awareness teams and an accessible infrastructure, we aim to let our audience experience the festival area as a sensitive and safe environment. Discrimination of any kind and/or relativising any discrimination will not be tolerated. We consider the definition of what constitutes a transgression to lie with the person whose personal boundaries have been violated. In this regard, Pop-Kultur is dedicated to representing the concerns of all its guests.

ACCESSIBILITY & AWARENESS



All our venues are well or very well accessible by wheelchair. Additionally, a barrier-free ground system provides better mobility on the cobblestone pavement.



A selection of our programme is translated into German Sign Language.



Communication assistants for easy language are available to convey the programme content.



Our mobile awareness team will be available to assist visitors with individual needs (»Meeting-Point«).

Kontakt: inklusion@pop-kultur.berlin
+49 1573 879 5555 (also via WhatsApp)



An easily accessible signage system facilitates orientation on the festival grounds.

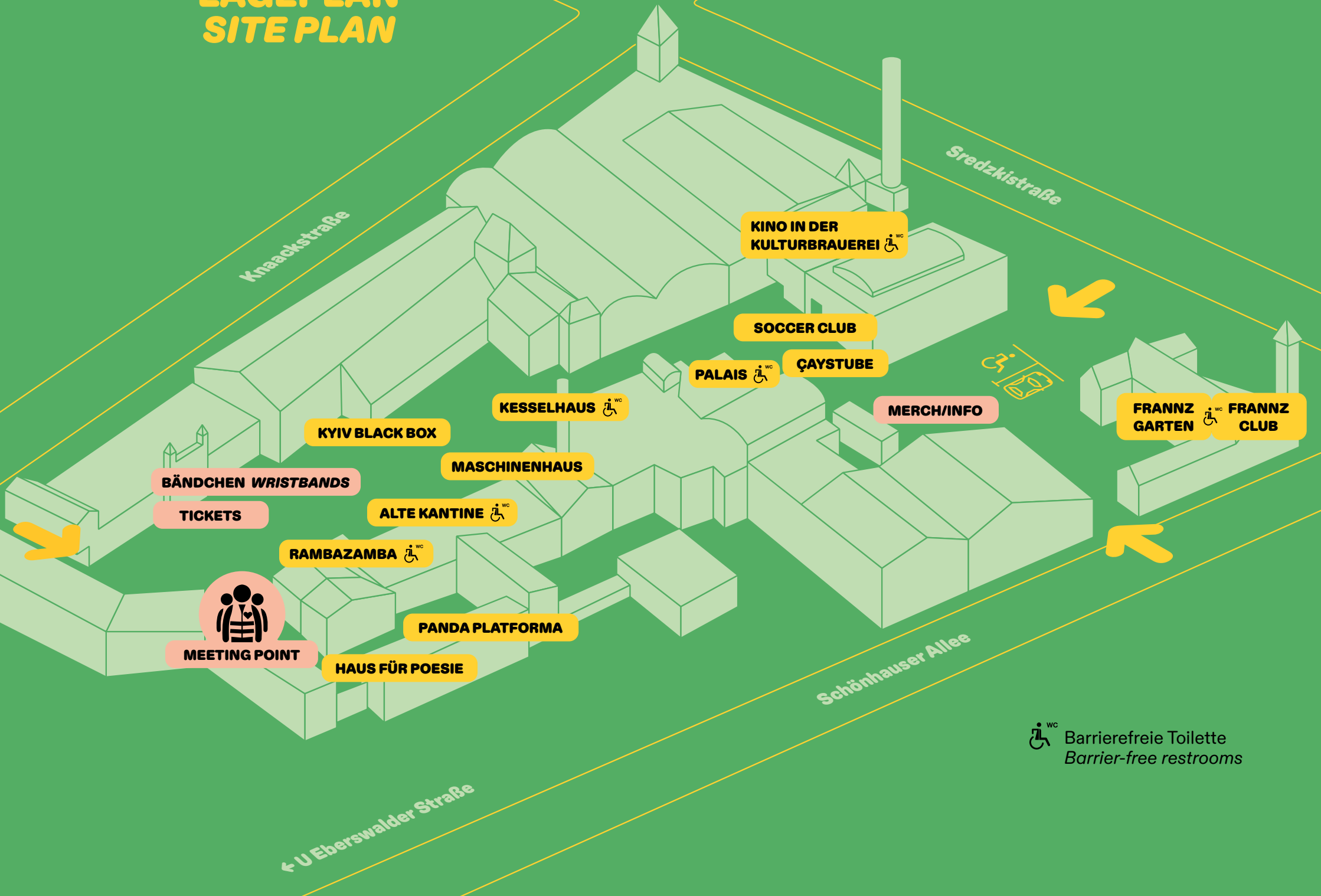
INCLUSION & DIVERSITY

At Pop-Kultur, collaboration between people with and without disabilities is not only a matter of course, but also a quality criterion for our inclusive festival format. Our cooperation partners include the German Association for the Deaf, the self-advocacy organisation ISL e.V. and Initiative Barrierefrei Feiern. Our awareness team is staffed with experts in their own fields, who make themselves available for the needs of our visitors, especially those with disabilities.

Detailed information for barrier-free arrival, parking options and regulations for accompanying persons as well as information about all events featuring sign language interpretation can be found on our website:

→ www.pop-kultur.berlin/en/accessibility

LAGEPLAN SITE PLAN



BÄNDCHEN WRISTBANDS

TICKETS

MEETING POINT

KYIV BLACK BOX

RAMBAZAMBA 

HAUS FÜR POESIE

MASCHINENHAUS

ALTE KANTINE 

PANDA PLATFORMA

KESSELHAUS 

PALAIS 

SOCCER CLUB


ÇAYSTUBE

MERCH/INFO

KINO IN DER KULTURBRAUEREI 

FRANZ GARTEN 

FRANZ CLUB

 ^{wc} Barrierefreie Toilette
Barrier-free restrooms



ZUM PROGRAMM ABOUT THE PROGRAMME

COMMISSIONED WORKS

Pop-Kultur will Popkultur fördern, und zwar nachhaltig. Seit dem Jahr 2017 zeigt das Festival eine Reihe von Commissioned Works, das heißt Auftragsarbeiten, die eigens für das Festival entwickelt und erstmals dort aufgeführt werden. Die Pop-Kultur Commissioned Works bieten Künstler*innen einen Raum zur Reflexion und zum Experiment, eine Möglichkeit, sich intensiv mit den Themen und Visionen auseinanderzusetzen, die sie umtreiben, ohne zuerst an deren wirtschaftliche Verwertbarkeit zu denken. Pop-Kultur bietet dafür einen geschützten Raum und unterstützt die Ideen auf Produktionsebene bestmöglich. Ein kleines Team und die unterschiedlichen Spielstätten sind hierbei ein wichtiger Bestandteil, um in kurzer Zeit eine Weltpremiere zu präsentieren, die von transmedialem, interdisziplinärem, grenzsprengendem und überwältigendem Ausmaß ist und für die Festivalbesucher*innen in nur drei Tagen einzigartige musikalische und performative Erfahrungen schafft.

Pop-Kultur aims to support pop culture with an eye on the long term. Since 2017, the festival has been presenting a series of Commissioned Works developed especially for and premiering at the festival. The Pop-Kultur Commissioned Works serve to offer artists a space for reflection and experimentation, so that they can go in depth as they realise their visions and deal with the themes that drive them – without having to start thinking about their commercial potential. Pop-Kultur helps the musicians with their concepts at the production level, striving to offer the best possible support. A small team and the various participating venues are crucial to quickly creating a world premiere that is transmedial, interdisciplinary, border-pushing and overwhelming, and which gives festival-goers unique musical and performative experiences over three days.

Die Commissioned Works werden gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Die als performative Auftragsarbeit und Installation angelegte Çaystube soll inmitten des regen Festivaltreibens als Erfahrungs- und Entschleunigungsraum dienen, für ein queeres, dekoloniales und postmigrantisches Miteinander. Jedes Jahr wird das Prinzip weitergedacht und den neuen Umständen sowie Bedürfnissen der Besucher*innen angepasst. Das Programm in der Çaystube im Hof der Kulturbrauerei ist frei und kostenlos zugänglich. Damit bietet sie einen niedrighschwelligem Zugang für ein breites und vielfältiges Publikum und ermöglicht als Safer Space Austausch und Begegnung. Über den sozialen und politischen Anspruch hinaus zeigt sich auf der Bühne ein diverses kulturelles Angebot. Herzstück der Çaystube ist das interaktive und performative Karaoke-Format »Karaoke Xpress« von gal sherizly, Như Huỳnh und MC Coach Trinity als Teil des Fußballschwerpunkts »Can I Kick It? Yes, You Can!«. Dazu komponieren die Künstler*innen Essenzen, Geschmäcker und Gerüche aus aller Welt zu Drinks. Zudem treten hier Acts wie die queere Performance-Künstlerin und Sängerin Selin Davasse, die R&B-Musikerin EVİN oder die Avantgarde-Pop-Musikerin Banoffee aus Los Angeles auf.



The Çaystube, designed as a performative Commissioned Work and installation, is intended to serve as a space for experience and relaxation in the midst of the festival intensity as well as a place for queer, decolonial and post-migrant togetherness. Every year, the concept is developed further and adapted to the constantly shifting circumstances and needs of the visitors. The Çaystube programme in the Kulturbrauerei courtyard is open to the public, free of charge. As such, it offers low-threshold access for a broad and diverse audience and, as a safer space, facilitates exchange and encounter. Beyond the social and political aspirations, a diverse cultural programme is presented on the stage. Centrepiece of the Çaystube – and part of our football spotlight »Can I Kick It? Yes, You Can!« – is the interactive and performative »Karaoke Xpress« by gal sherizly, Như Huỳnh and MC Coach Trinity where visitors can themselves join the Pop-Kultur lineup. No matter who comes or where they come from, everyone can be in the spotlight. The artists will blend essences, tastes and smells from all over the world into drinks. Acts such as queer performance artist and singer Selin Davasse, R&B musician EVİN and avant-garde pop musician Banoffee from Los Angeles will also perform.

Das Runde muss ins Diskursive – Pop-Kultur legt 2023 einen Schwerpunkt auf das Thema Fußball. »Can I Kick It? Yes, You Can!« bewegt sich im Vorfeld der Fußball-EM 2024 an den Schnittstellen von Sport, Aktivismus und Popkultur. Während des Festivals steht die gesellschaftspolitische Komponente im Fokus: Fußball wird in verschiedenen Formaten queere feministisch und postmigrantisches beleuchtet – denn Sport und Musik sind Teil kultureller Identität und Fußball ist ein Phänomen der Popkultur und ein Spiegelbild unserer Gesellschaft.

Das von Yeşim Duman konzipierte und gemeinsam mit Pamela Owusu-Brenyah kuratierte Projekt und die dazugehörigen Programmpunkte sind diskursiv, interaktiv und finden kostenlos für alle zugänglich rund um die Çaystube und im Kino in der Kulturbrauerei statt – samt »Pop-Kultur Soccer Club« mit Kunstrasen, Kickertisch, Torwand und Fußballhymnen. Neben einem Fußballfilmprogramm, Diskussionsrunden und Lesungen wird es auch eine Ausstellung vom CSV Afrisko inklusive DJ-Sets geben sowie die Pop-Performance »Colonastics« der Choreografin Joana Tischkau mit den dekolonialen (Anti-)Fitness-Workouts »Fit for Fans« und »We Will Rock You«.



Pop-Kultur is widening the playing field – this year's edition offers a special focus on the topic of football. In the run-up to the 2024 European Football Championship, »Can I Kick It? Yes, You Can!« navigates the intersections of sports, activism and pop culture. Throughout the festival, the emphasis will be on the socio-political aspects of the multi-layered topic: football will be explored from queer-feminist and post-migrant perspectives with various events – because sports and music are part of cultural identity, and football is a phenomenon of pop culture and a reflection of our society. The project, conceived by Yeşim Duman and curated together with Pamela Owusu-Brenyah, and all of its individual events are discursive, interactive and take place free of charge for everyone at the Çaystube and in the Kulturbrauerei cinema – including the »Pop-Kultur Soccer Club« with artificial turf, foosball table, goal wall and football anthems. The programme consists of a football film forum, discussions and readings as well as an exhibition by CSV Afrisko featuring DJ sets, and the pop performance »Colonastics« by choreographer Joana Tischkau with the decolonial (anti-)fitness workouts »Fit for Fans« and »We Will Rock You«.



Gefördert von der Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 und der Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Die Veranstaltung ist Teil des Kultursommerfestivals Berlin 2023 und findet in Kooperation mit Kulturprojekte Berlin statt.

FOKUS UKRAINE FOCUS ON UKRAINE

Was es wirklich bedeutet, unter den Bedingungen eines Angriffskrieges zu leben, können die meisten von uns schwer ermessen. Die mediale Bilderflut liefert nur abstrakte Information, und in den politischen Diskussionen stehen oft nicht die Menschen im Vordergrund. Deshalb lassen wir bei Pop-Kultur 2023 ukrainische Kulturschaffende zu Wort kommen, um ein Bild der Situation zu bekommen. Im Zentrum steht die Installation »Kyiv Black Box« von Nikita Netrebko und Serhiy Yatsenko. In einem Container wird ein Clubfestival in Kyiv simuliert, das 2022 zwischen Stromausfällen und Raketenangriffen stattfand. Kultur hat für Menschen in dieser Situation eine immense Bedeutung. Wie sie damit umgehen, beleuchtet der Talk »Culture in a Warzone«, in dem unter anderem Dmytro Kyrpa von der Initiative »Repair Together« erzählt, wie Tausende junge Menschen bei »Clean-up Raves« vom Krieg beschädigte Gebäude reparieren. Auch die Musik kommt nicht zu kurz. Die Acts Hungry Boys und TUCHA repräsentieren die junge innovative Szene von Kyiv. Die ukrainische Musikerin Mariana Sadovska und ihre Gruppe Vesna vermitteln uns ukrainische Musik an der Schnittstelle zwischen Tradition und Moderne. Nutzt die Gelegenheit, während des Festivals mit ihnen auch ins Gespräch zu kommen! Bereits 2019 spielte die ukrainische Rapperin alyona alyona bei Pop-Kultur ihr erstes Deutschlandkonzert. Wir hoffen, wir sehen sie und alle Protagonist*innen bald wieder, wenn sie vom Wiederaufbau ihres Landes berichten.

It's hard for most of us to really gauge what it means to live under constant threat of attack in a war of aggression. Despite a flood of media images, everything can seem abstract, and political debates often neglect regular people and their everyday lives. That's why at Pop-Kultur 2023, we are letting Ukrainian cultural workers have their say in order to get a clearer picture of their reality. At the centre is the installation »Kyiv Black Box« by Nikita Netrebko and Serhiy Yatsenko: a shipping container houses a simulation of a club festival in Kyiv that took place in 2022 amidst power cuts and rocket attacks. The talk »Culture in a Warzone« gathers figures such as Dmytro Kyrpa from the initiative »Repair Together« in which thousands of young people clear debris and repair buildings in their clean-up raves, shedding light on how art and activism can overlap. Of course, there will be live acts as well: Hungry Boys and TUCHA represent the burgeoning creative scene of Kyiv, while the Ukrainian musician Mariana Sadovska and her group Vesna connect tradition with modernity. Take the opportunity to have a chat with them during the festival as well! Back in 2019, Ukrainian rapper alyona alyona made her German debut at Pop-Kultur. We hope to see her and all of her peers again soon as they talk about the reconstruction of their home country.

Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Pop-Kultur Inter:national / Fokus Osteuropa.

AFRICAN & DIASPORIC PERSPECTIVES

Afro-Pop wird immer erfolgreicher – das kann man weltweit in Charts, Shows und TikTok-Videos sehen. Afro-Pop ist kein regional beschränkter Sound – und erst recht keine Schublade wie der Begriff der World Music – sondern ein globales Phänomen, das sein internationales Publikum jenseits des Denkens in scharfen Trennlinien zwischen Norden und Süden auf eigene Faust erreicht. Zum dritten Mal bei Pop-Kultur zeigen Künstler*innen vom Kontinent und aus der Diaspora, wie vielseitig die Community ist und wie sie sich trotz des gemeinsamen Bezugs zum afrikanischen Kontinent durch verschiedene Klangentwürfe, Erzählungen und neue Sounds wie den Amapiano auszeichnet. Dieses Jahr können wir insbesondere starke weibliche Stimmen vom Kontinent im Gespräch und live auf der Bühne erleben: Die Rapperin Sho Madjozi ist ein schillernder Star Südafrikas, Ria Boss' Debüt »REMEMBER« war eines der besten R&B-Alben des letzten Jahres, die Afro-R&B-Künstlerin T'neeya läuft in den Top-Playlists der BBC und Fave repräsentiert mit ihrem Genremix die neue nigerianische Musikgeneration. Aus der afrodeutschen Musikszene geben sich diesmal Kwam.E, Ansu, Albi X sowie Stéphane Moun aka Peeps von FAAM Studio und das Chor-Kollektive A Song For You die Mikros in die Hand. Den einen afrodiasporischen Sound gibt es nicht. Aber es gibt eine reichhaltige Palette von Perspektiven, die erhört und gesehen werden wollen und sollten – mehr denn je auch bei Pop-Kultur.

Afro-pop is becoming more and more successful – as can be seen worldwide in charts, shows and TikTok videos. Afro-pop is not a single sound limited to one area and certainly not a pigeonhole like the term »world music«, but rather a global phenomenon that reaches international audiences on its own terms that don't think in sharp dividing lines between North and South. For the third time at Pop-Kultur, acts from the continent and the diaspora will show how versatile the community is and how, despite a common reference to the African continent, it is marked by different sound designs, narratives and new regional subgenres like amapiano. Among this year's features are strong female voices from the continent, both in conversation and live on stage: rapper Sho Madjozi is a shimmering star from South Africa, Ria Boss's debut »REMEMBER« was one of the best R&B albums of last year, and Afro-R&B artist T'neeya runs in the top playlists of the BBC and Fave, representing a new Nigerian music generation with her mix of genres. From the Afro-German music scene, Kwam.E, Ansu, Albi X, Stéphane Moun aka Peeps from FAAM Studio and the choir collective A Song For You will be sharing the mic. So, experience a rich palette of perspectives that deserve to be seen and heard and catch a glimpse of the future of pop music.

Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Pop-Kultur Inter:national.

POST-MIGRANT PERSPECTIVES

Das Pop-Kultur Festival beleuchtet gängige und dominante Alltagsperspektiven und zelebriert utopische, queere, migrantische, dekoloniale und feministische Perspektiven in unserer Gesellschaft. Der Fokus soll auf futuristischen Formen des Zusammenlebens liegen, in denen Ambivalenzen und Differenzen als Potenzial gesehen werden. Popkultur bedeutet Migration zu (er)leben, zu feiern und sichtbar zu machen. Sehnsüchte, Kämpfe, Erlebnisse von Schwarzen, People of Colour, indigenen und migrantisierten Menschen bekommen hier Platz und weben sich wie selbstverständlich in Räume der Erinnerung und Geschichte ein. Das Pop-Kultur Festival zeigt Formate und Diskurse auf, die über den Rand hinausblicken und empower: mutig, stark, laut, vielfältig, widerständig, nachdenklich, humorvoll. Kunst und Kultur, Sound und Musik, gesellschaftliche Prozesse sind eine Form der Kommunikation, um der dominanten weißen Perspektive etwas entgegenzusetzen. Es gilt, den Blick auf die Machtstrukturen und gesellschaftlichen Klassen zu lenken, die Stimmen aufzudrehen. Das tun wir in diesem Jahr im Programm von »Pop-Kultur Diskurs«, ebenso wie mit dem Projekt »Can I Kick It? Yes, You Can!«, wo das gesellschaftliche Thema Fußball aus queeren, migrantischen, dekolonialen und feministischen Perspektiven beleuchtet wird.

Das Pop-Kultur Festival gibt Fragen nach Allianzen, subversiven Stimmen, Praxen des Miteinanders und Geschichten des Widerstands eine Bühne. Es geht darum, Wissen zu teilen, neue kollektive Spielräume zu schaffen und zu entwickeln.

The Pop-Kultur festival illuminates common and dominant everyday perspectives and champions utopian, queer, migrant, decolonial and feminist perspectives in our society. There's a focus on futuristic forms of coexistence in which ambivalences and differences are seen as potential. Our idea of pop culture includes migration – experiencing it, recognising it, celebrating it and giving it visibility. Desires, struggles, experiences of Black people, people of colour, indigenous people and migrants are given a platform, weaving themselves into spaces of memory and history as a matter of course. Pop-Kultur presents events and discourse that look beyond the margins and empower: courageous, strong, loud, diverse, resistant, thoughtful, humorous. Art and culture, sound and music, social processes are a form of communication to counter the dominant White perspective. We aim to draw attention to power structures and social classes, to amplify the voices. We are doing this this year, in the »Pop-Kultur Diskurs« programme as well as with the project »Can I Kick It? Yes, You Can!«, in which the social aspect of football is examined from queer, migrant, decolonial and feminist perspectives.

The Pop-Kultur festival gives a stage to questions of alliances, subversive voices, practices of togetherness and stories of resistance. It's about sharing knowledge and developing new collective spaces.

»POP-KULTUR DISKURS«

Der popkulturelle Diskurs ist seit der ersten Ausgabe von 2015 ein starker und wichtiger Bestandteil des Festivals. Talks, Filme und Lesungen verhandeln kulturelle, ästhetische, soziale und politische Fragen, die von der popkulturellen Welt ausgehen, aber weit darüber hinausreichen. Die Akteur*innen kommen hier selbst zu Wort, anstatt nur über sie zu reden. Konträre Positionen auszuhalten und andere Perspektiven zuzulassen, ist die komplexeste Aufgabe menschlicher Kommunikation. Die gesellschaftlichen Diskurse zu Inklusion und Teilhabe werden hier ebenso verhandelt, wie die wirtschaftlichen Grundlagen des popkulturellen Handelns. Auch internationale Konflikte im Zeichen einer immer unsicherer werdenden Welt kommen zur Sprache. Das umfangreiche »Pop-Kultur Diskurs«-Programm soll Denkanstöße anregen, Grundlage für weitere Gespräche sein und nicht zuletzt Spaß machen. Auch in diesem Jahr haben wir wieder spannende Gäst*innen aus Kultur und Gesellschaft eingeladen, um mit uns und euch zu diskutieren. Wir wünschen euch viel Vergnügen dabei, neue und alte Themenfelder zu entdecken, und freuen uns auf euer Feedback.

Pop-cultural discourse has been a strong and vital component of the festival since the first edition in 2015. Talks, films and readings deal with cultural, aesthetic, social and political issues that emanate from the pop-cultural world and reach far beyond it. This is where the stakeholders themselves have their say, rather than just being the subject of discussion. Tolerating opposing viewpoints and allowing other perspectives is one of the most complex tasks of human communication. Social debates on inclusion and participation are negotiated just as much as the economic foundations of pop-cultural activity. In our increasingly uncertain world, international conflicts are also addressed. The extensive »Pop-Kultur Diskurs« programme is intended to provide food for thought, lead to further discussions and, last but not least, be fun. This year we have once again invited inspiring guests from culture and society to talk with us and with you. We hope you enjoy hearing about new topics and rediscovering old ones, and we look forward to your feedback.

Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm »Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)«.

CO-CREATION-RESIDENZEN CO-CREATION RESIDENCIES

Mit den Co-Creation-Residenzen bringt Pop-Kultur internationale und Berliner Künstler*innen zusammen, die gemeinsam eine Show für das Festival erarbeiten. Durch das Residenzprogramm des Musicboards Berlin werden Berliner Popmusiker*innen Arbeitsaufenthalte im Ausland ermöglicht und internationale Musiker*innen für Residenzaufenthalte nach Berlin eingeladen. Die Residenzen dienen der Internationalisierung der Berliner Popmusikszene sowie der Etablierung nachhaltiger, transnationaler Ko-Produktionsstrukturen, und sie bieten Raum für interdisziplinären Austausch und künstlerische Experimente. Dieses Programm vernetzt über ein Dutzend Residenzorte auf der ganzen Welt. Bei Pop-Kultur können wir dieses Jahr gemeinsame Gigs der Detroit-Berlin Residenz Augustus Williams & Souci, der Tel Aviv-Berlin Residenz Jonas Schilling & Odelly, der Kampala-Berlin Residenz Chrisman & Sara Persico und der Accra-Berlin Residenz Aka Kelzz & Ria Boss erleben.

With Musicboard Berlin's co-creation residencies, local artists are each paired with an international counterpart to collaborate on a show specifically for the festival. Berlin pop acts are given the opportunity to work abroad, and international musicians are invited to stay and work in the German capital. The residencies serve to expand the Berlin pop music scene's international profile and establish sustainable, transnational co-production structures while also offering opportunities for interdisciplinary exchange and artistic experimentation. Musicboard's broader residency programme connects local acts with over a dozen different cities around the world. At Pop-Kultur this year, we can experience joint gigs by the Detroit-Berlin residents Augustus Williams & Souci, the Tel Aviv-Berlin residents Jonas Schilling & Odelly, the Kampala-Berlin residents Chrisman & Sara Persico and the Accra-Berlin residents Aka Kelzz & Ria Boss.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin und durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

»POP-KULTUR NACHWUCHS«

Seit Beginn ist es zentrales Anliegen des Festivals, aufstrebenden Künstler*innen und Kulturschaffenden im Rahmen von »Pop-Kultur Nachwuchs« Möglichkeiten zu bieten, ihre Fertigkeiten im Austausch mit Expert*innen weiterzuentwickeln und Gelegenheiten zur Diskussion, Vernetzung und gegenseitigem Empowerment zu schaffen. Parallel zum Live-Programm nehmen bis zu 250 junge, internationale Talente an über 40 praxisorientierten Workshops teil und gehen mit Künstler*innen des Festivals sowie Macher*innen aus Wirtschaft, Politik und der Musikbranche in das direkte Gespräch. Dabei geht es vor allem darum, einen Raum für nachhaltige Vernetzung zu schaffen und, im besten Fall, einen Auftakt zu bieten – für interdisziplinären Austausch, gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit, die über das Programm selbst hinausreichen. Und vielleicht stehen die PKN-Alumni dann schon bald selbst auf der Pop-Kultur-Bühne.

Since the festival's beginning, it has been a key concern to offer up-and-coming artists and cultural workers opportunities within the framework of Pop-Kultur, to further develop their skills in exchange with experts, and to create opportunities for discussion, networking and mutual empowerment. Parallel to the live programme, 250 young, international talents will join over 40 practice-oriented workshops, entering into direct conversation with artists from the festival as well as players from business, politics and the music industry. The main aim is to create a space for long-term networking and, in the best case, to catalyse interdisciplinary exchange, mutual support and cooperation that endure beyond the three days of the programme. And the PKN alumni might end up on stage themselves.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm »Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)«.

GOETHE TALENTS

Im achten Jahr der Kooperation zwischen Pop-Kultur und Goethe-Institut kommen acht junge Musiker*innen für einen zwölf-tägigen Aufenthalt nach Berlin. Auf ihrem Programm stehen Studiobesuche, intensive Jam-Sessions, Kurzpraktika in Unternehmen der Berliner Musikszene und Austauschtreffen mit Stipendiat*innen der Musicboard Berlin GmbH bis hin zur Möglichkeit, ihre Musik selbst zu präsentieren: im Acud Macht Neu und auf der Nachwuchsbühne bei Pop-Kultur. Einige der Goethe Talents sind zum ersten Mal in Berlin, manche auch zum ersten Mal in Europa. Die jungen Musiker*innen, die aus der Kenia, Tansania, China, Myanmar, Usbekistan, Argentinien, Sri Lanka und Botswana kommen, werden vor allem gemeinsam Musik machen, sich mit den hiesigen Musikinstitutionen vernetzen, Inspiration aus verschiedenen Bereichen mitnehmen und diese hoffentlich auch in ihre jeweilige lokale Szene einfließen lassen.



In the eighth year of the cooperation between Pop-Kultur and the Goethe-Institut, eight young international musicians will come to Berlin for a twelve-day stay. Their agenda includes studio visits, lengthy jam sessions, brief internships at companies in the city's music scene and meetups with Musicboard scholarship recipients, as well as the opportunity to present their music live at Acud Macht Neu and on the newcomer stage at Pop-Kultur itself. Some of the Goethe Talents are in Berlin for the first time, some for the first time in Europe. Coming from Kenya, Tanzania, China, Myanmar, Uzbekistan, Argentina, Sri Lanka and Botswana, the artists will make music together, network with Berlin's music institutions and hopefully gain inspiration from others that they can bring back to their respective local scenes.



Gefördert durch das Goethe-Institut.

»POP-KULTUR LOKAL«

In Berlin hat es Tradition, selbst unter widrigsten Umständen Freiräume zu öffnen und mit Leben zu füllen. Im ersten Jahr nach der Pandemie freuen wir uns sehr über vier neue, spannende Veranstaltungsformate, die Teil von »Pop-Kultur lokal« sind. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, finden im Vorfeld des Festivals statt und wurden von einer unabhängigen Jury ausgewählt. In diesem Jahr ist das Ambient Label »Unrush« mit einer Open-Air-Veranstaltung am Backsteinboot dabei. Im Rahmen des Festivals wird sich das inklusive Workshop- und Eventformat »Drag Syndrome Deutschland« gründen. Das Workshopformat »Saturn Research Project« in der Zwitschermaschine Berlin fördert die künstlerische Teilhabe der Black Artist Community. Das am Jugendkulturzentrum Königstadt angesiedelte Klangworkshop-Format »Night on Stage« von Rosa Anschutz und Lilo Ming Kiefer richtet sich an Jugendliche.



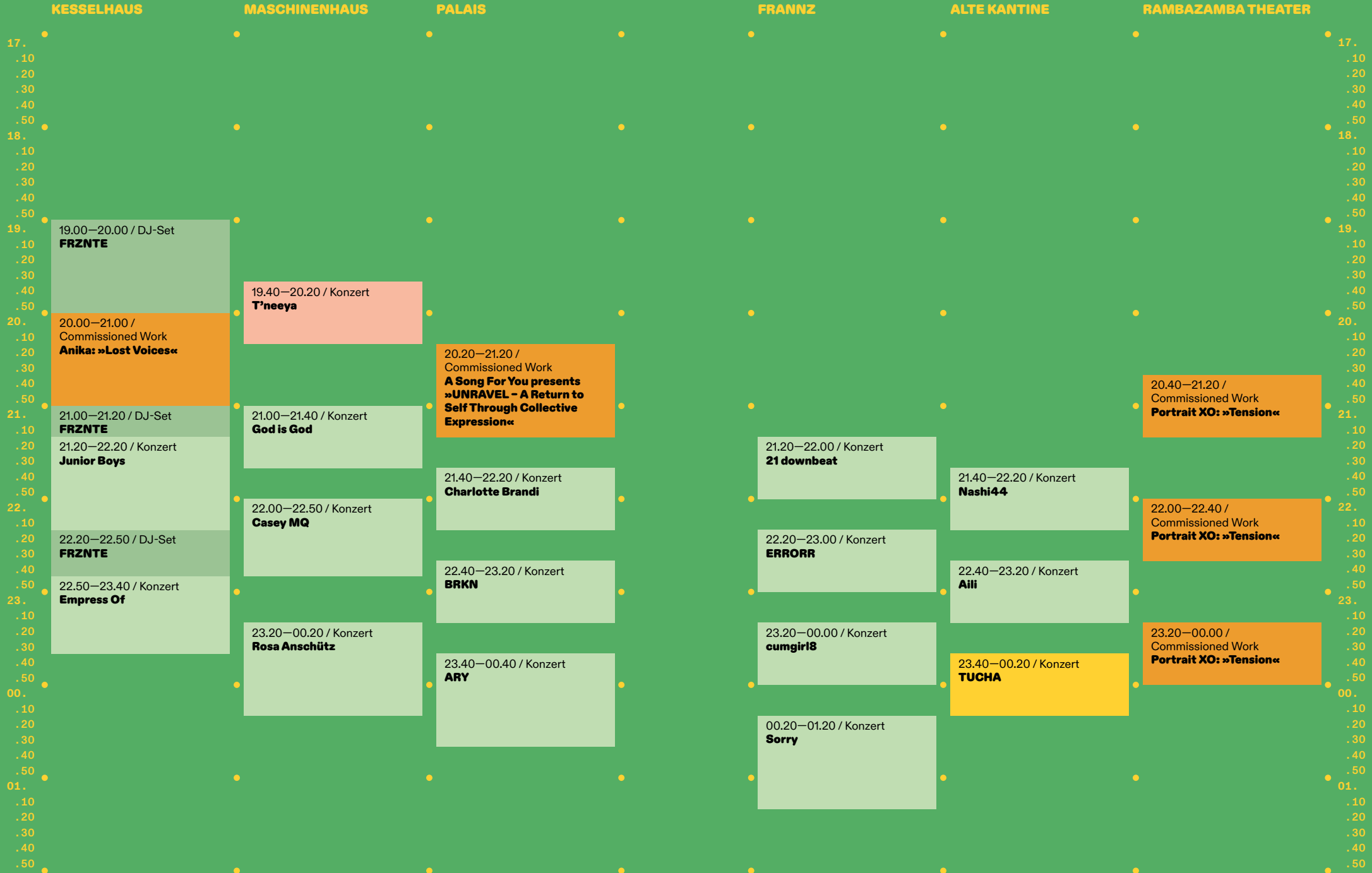
In Berlin, there has long been a tradition of taking over unused spaces and filling them with life, even under the most adverse circumstances. In the first summer after pandemic restrictions, we are very happy about four new, exciting events that will take place locally as part of the Pop-Kultur programme. As every year, they all take place, free of charge, during the months leading up to the festival based on the selection of an independent jury. In 2023, »Unrush« presents the ambient label of the same name in an open-air event on the Backsteinboot. »Drag Syndrome Deutschland«, a spinoff of the UK collective, will be launched with an inclusive workshop and presentation. Taking place at Zwitschermaschine, »Saturn Research Project« is a workshop promoting the participation of Black artists. And »Night on Stage« is an audio workshop aimed at younger people, set at Jugendkulturzentrum Königstadt and organised by Rosa Anschutz and Lilo Ming Kiefer.



Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt des Landes Berlin aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm »Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)«.

MITTWOCH WEDNESDAY

30.08.2023



MITTWOCH WEDNESDAY

30.08.2023

PROBEBÜHNE RAMBAZAMBA

KINO (1. ETAGE)

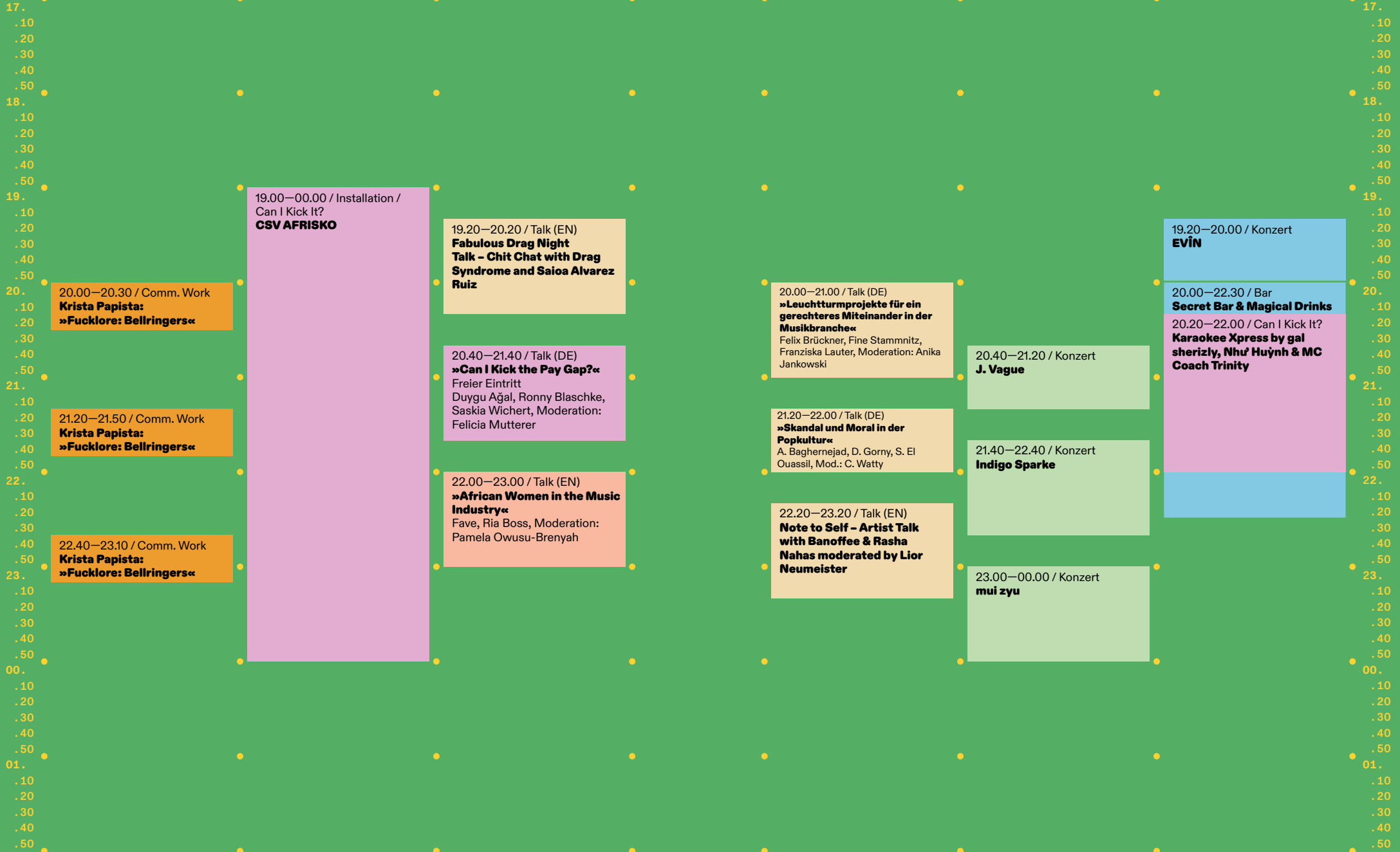
KINO (SAAL 5)

HAUS FÜR POESIE

PANDA PLATFORMA

ÇAYSTUBE

FREIER EINTRITT / ADMISSION FREE



DONNERSTAG THURSDAY

31.08.2023



DONNERSTAG THURSDAY

31.08.2023

RAMBAZAMBA THEATER

PROBEBÜHNE RAMBAZAMBA

KINO (1. ETAGE)

KINO (SAAL 5)

KINO (SAAL 8)

FREIER EINTRITT ADMISSION FREE

HAUS FÜR POESIE

17.
.10
.20
.30
.40
.50
18.
.10
.20
.30
.40
.50
19.
.10
.20
.30
.40
.50
20.
.10
.20
.30
.40
.50
21.
.10
.20
.30
.40
.50
22.
.10
.20
.30
.40
.50
23.
.10
.20
.30
.40
.50
00.
.10
.20
.30
.40
.50
01.
.10
.20
.30
.40
.50

17.
.10
.20
.30
.40
.50
18.
.10
.20
.30
.40
.50
19.
.10
.20
.30
.40
.50
20.
.10
.20
.30
.40
.50
21.
.10
.20
.30
.40
.50
22.
.10
.20
.30
.40
.50
23.
.10
.20
.30
.40
.50
00.
.10
.20
.30
.40
.50
01.
.10
.20
.30
.40
.50

17.00–00.00 / Installation /
Can I Kick It?
CSV AFRISKO

20.00–20.30 / Comm. Work
**Voodoo Beach & Die Wilde
Jagd: »KASKADEN«**

20.40–21.10 /
Commissioned Work
Garagen Uwe: »Ergo Line«

21.20–21.50 / Comm. Work
**Voodoo Beach & Die Wilde
Jagd: »KASKADEN«**

22.00–22.30 /
Commissioned Work
Garagen Uwe: »Ergo Line«

22.40–23.10 / Comm. Work
**Voodoo Beach & Die Wilde
Jagd: »KASKADEN«**

23.20–23.50 /
Commissioned Work
Garagen Uwe: »Ergo Line«

18.40–19.40 / Talk (DE)
**»Kritische Männlichkeiten:
Wie viel Platz bietet der Pop für
reflektierte Männer?«**
Charlotte Brandt, Dominik Djialeu,
Fikri Anil Altıntaş, Frank Spilker, Mod.:
Christoph Reimann & Juliane Reil

20.00–20.40 / Talk (DE)
Can I Kick It?! Freier Eintritt
Claudia Roth, Dauaride Empere,
Josephine Henning, Tülin Duman,
Moderation: Luam Kessette

21.00–21.40 / Talk (EN)
»Culture in a Warzone«
Dmytro Kyrpa, Maria Tuchka,
Serhiy Yatsenko, Moderation:
Simon Bonney

22.00–23.50 / Film/Talk (DE)
»Clashing Differences«
Merle Grimm,
Moderation: Sophya Frohberg

18.40–19.40 / Lesung /
Can I Kick It?
»Tor zur Freiheit«
Tuğba Tekkal,
Moderation: Maria Popov

20.40–21.25 / Film /
Can I Kick It?
»Mädchen am Ball«

21.30–22.15 Talk (DE) /
Can I Kick It?
»Nach dem Spiel«
Aysun Bademsoy, Arzu Calkilic,
Moderation: Cana Bilir-Meier

22.20–23.20 / Film /
Can I Kick It?
»Nach dem Spiel«

18.00–19.00 / Talk
**»Pride & Performance –
(Wie) Feiern Taube
Menschen Musik?«**
Elisabeth Kaufmann, Inna Shparber,
Mark Petersen, Moderation:
Wille Felix Zante

19.20–20.20 / Talk (DE)
**»Disability Pride – (Wie) Feiern
wir in Deutschland unsere
Behinderung?«**
Johanna Krins, Kübra Sekin, Saioa
Alvarez Ruiz, Moderation: Sookkee

20.40–21.30 / Talk (EN)
**»A Record Label (What Is It Good
For?) II«**
Anton Teichmann, Marc Hollander,
Olga Karatzioti-B., Moderation:
Christina Mohr



DONNERSTAG THURSDAY

31.08.2023

PANDA PLATFORMA

ÇAYSTUBE

FREIER EINTRITT ADMISSION FREE

POP-KULTUR SOCCER CLUB

FREIER EINTRITT ADMISSION FREE

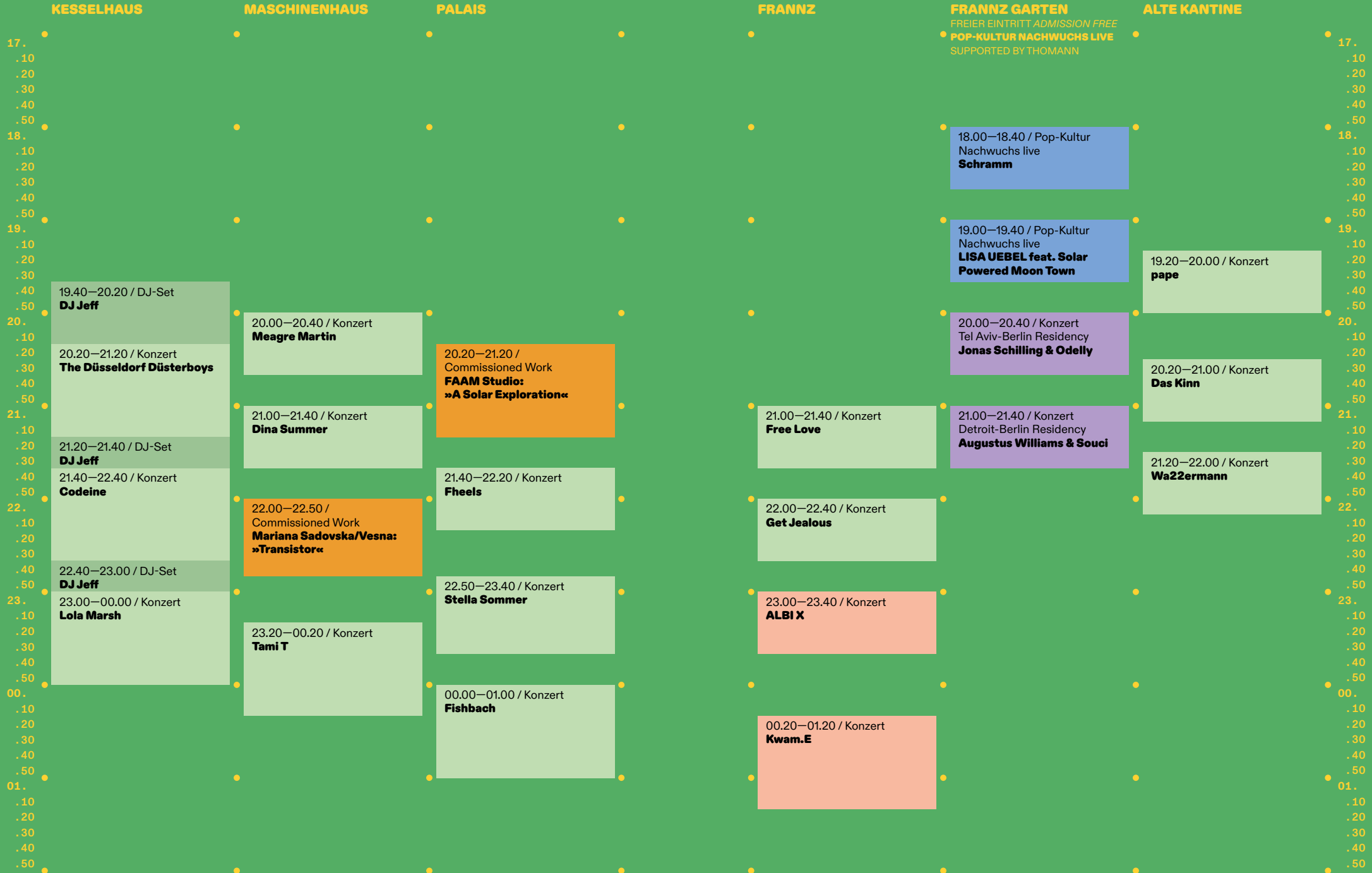
HOF

FREIER EINTRITT ADMISSION FREE



FREITAG FRIDAY

01.09.2023



FREITAG FRIDAY

01.09.2023

RAMBAZAMBA THEATER

PROBEBÜHNE RAMBAZAMBA

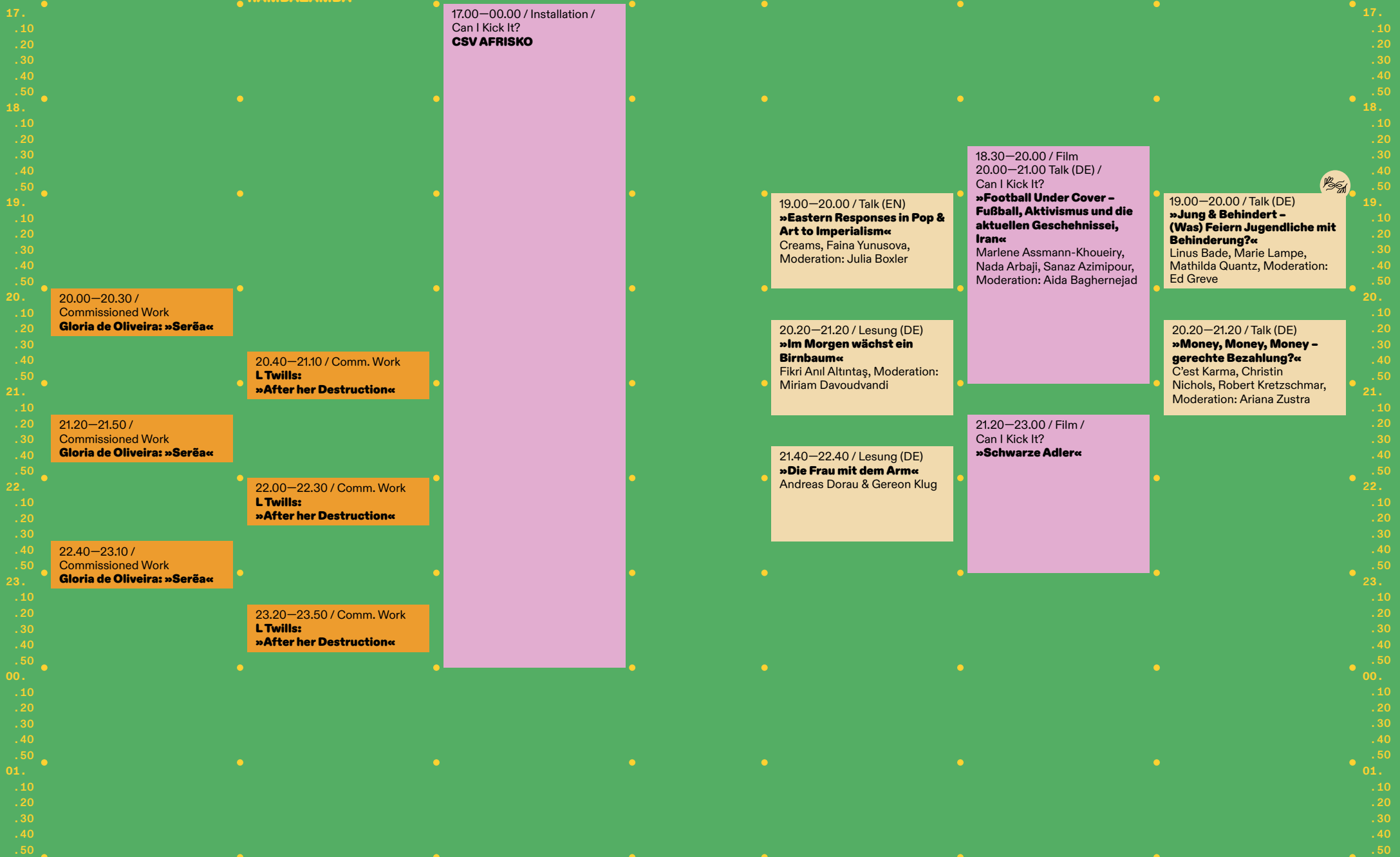
KINO (1. ETAGE)

KINO (SAAL 5)

KINO (SAAL 8)

FREIER EINTRITT *ADMISSION FREE*

HAUS FÜR POESIE



FREITAG FRIDAY

01.09.2023

PANDA PLATFORMA

ÇAYSTUBE

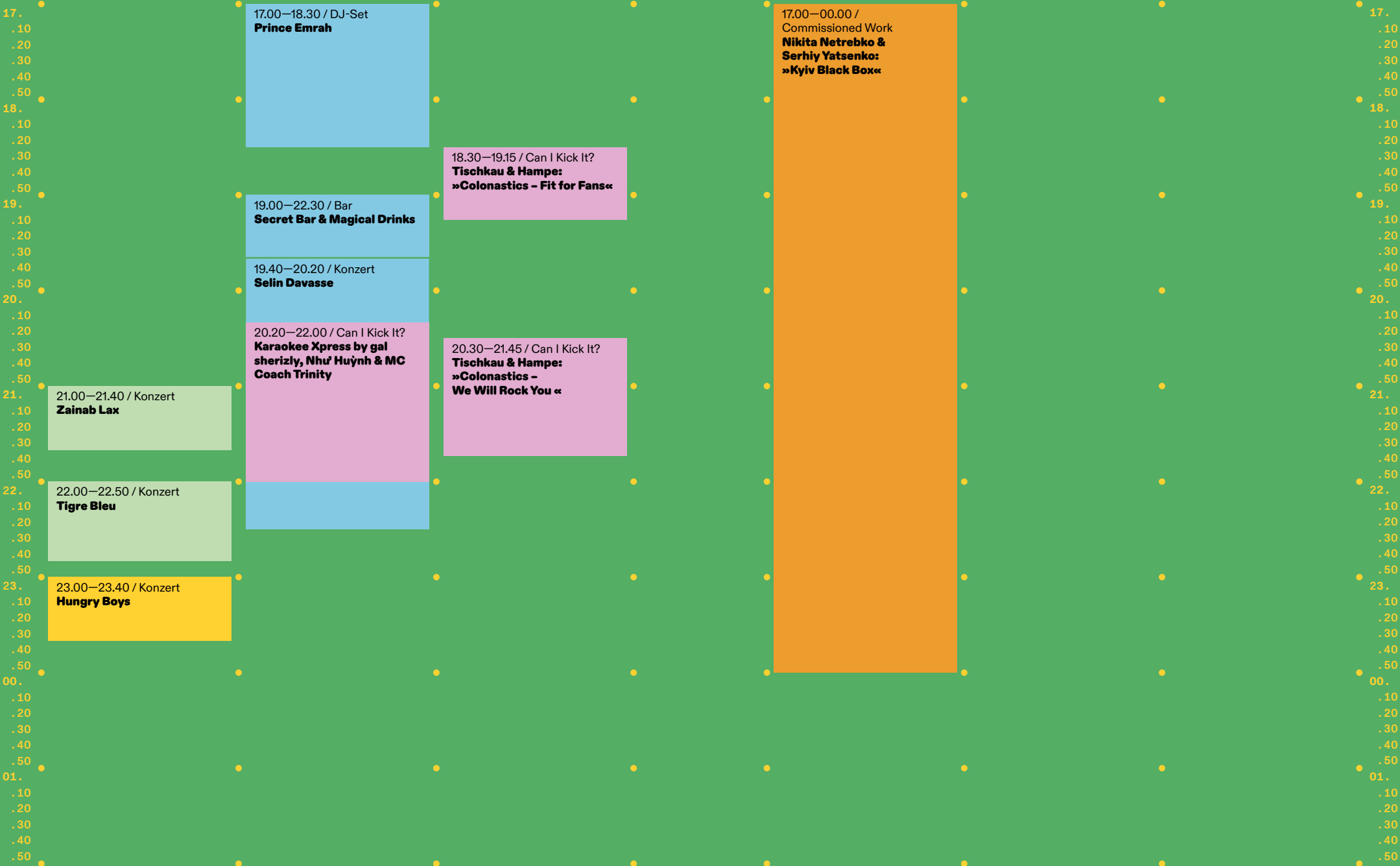
FREIER EINTRITT *ADMISSION FREE*

POP-KULTUR SOCCER CLUB

FREIER EINTRITT *ADMISSION FREE*

HOF

FREIER EINTRITT *ADMISSION FREE*





**DJ-SETS,
KONZERTÉ &
PERFORMANCES**

**DJ SETS,
CONCERTS &
PERFORMANCES**

21 DOWNBEAT

30.08. / 21.20-22.00

FRANZZ CLUB / KONZERT

Das wird ein besonderer »Come Together«-Meilenstein! 21 downbeat nimmt sich den Albumklassiker »With the Beatles« vor, um ihn modern, unverfroren und doch respektvoll auf die Bühne zu bringen. Die Hausband des RambaZamba Theaters ist Stammgast bei Pop-Kultur: Nach ihrem »Rausch Royal«-Abend verwandelte sie Wagners Opernzyklus »Der Ring« (2019) in Kooperation mit Jens Friebe in eine 60-minütige Pop-Oper und im letzten Jahr erfreute sie uns in ihrer Commissioned Work »Berlin« mit Songs der Zwanzigerjahre. Diesmal präsentiert die Band von Komponist und Musiker Leo Solter mit Gastmusiker Ingo Schröder und den RambaZamba-Schauspieler*innen Eva Fuchs, Ferdinand Dambeck und Vincent Köhler Beatles-Songs in gewohnt anarchistischer, gewollt nicht werktreuer Interpretation. Denn abseits gängiger Grenzen und Vorstellungen kreieren die Bandmitglieder einen Sound, der sich nach den Prinzipien der inklusiven Band richtet: Rausch und Ekstase beziehungsweise Wumms und Konfetti! So, come together!

•

This will be a special »Come Together« milestone! 21 downbeat are taking on the classic album »With the Beatles«, bringing it to the stage in an unabashedly modern yet respectful way. The house band of the RambaZamba Theater has been a regular at Pop-Kultur: after their »Rausch Royal« evening, they transformed Wagner's opera cycle »Der Ring« (2019) into a 60-minute pop opera in cooperation with Jens Friebe, and last year, they delighted us with songs from the twenties in their Commissioned Work »Berlin«. This time, the band of composer and musician Leo Solter with guest musician Ingo Schröder and the RambaZamba actors Eva Fuchs, Ferdinand Dambeck and Vincent Köhler will put their usual anarchistic spin on Beatles tunes – unapologetically unfaithful to the originals. Beyond conventional boundaries and ideas, 21 downbeat create a sound that follows the inclusive band's core principles: exhilaration and ecstasy, or in other words, noise and confetti! So, come together!

AILI

30.08. / 22.40-23.20
ALTE KANTINE / KONZERT

Die Musik von Aili klingt leicht – schwer ist nur, sie zu kategorisieren, denn in dieser Form gab es das noch nicht: Mühelos verbinden die belgisch-japanische Künstlerin Aili Maruyama und der Multiinstrumentalist Orson »Transistorcake« Wouters japanische Texte mit Elementen von Krautrock, Acid House, Electronica, Disco und Leftfield Pop zu einer ausgefeilten Mischung, die der belgischen Musiklandschaft einen ganz neuen Sound hinzufügt. Sängerin Aili Maruyama sucht dabei stets nach Wegen, ihre Wurzeln in das Projekt einzubringen und so eine Brücke zwischen der westlichen und der östlichen Kultur zu bauen. Bei Pop-Kultur werden sie zeigen, wie ausgelassen und fröhlich ihre Live-Shows sind, die unter dem Motto stehen: Alles ist möglich.

Da Aili ihren Auftritt beim letzten Pop-Kultur aus gesundheitlichen Gründen absagen mussten, freuen wir uns umso mehr, sie dieses Jahr in der Kulturbrauerei begrüßen zu können.



Aili's music sounds easy – it's only hard to categorise, as it's different from anything else that's come before. Effortlessly combining Japanese lyrics with elements of krautrock, acid house, electronica, disco and leftfield pop, Belgian-Japanese artist Aili Maruyama and multi-instrumentalist Orson »Transistorcake« Wouters have created a sophisticated blend, bringing a whole new sound to the Belgian musical landscape. Singer Aili Maruyama is always looking for ways to incorporate her roots into the project, building a bridge between Western and Eastern culture. At Pop-Kultur, she will show how exuberant and joyful she is live, always sending the message that anything is possible.

As Aili had to cancel their appearance at the last Pop-Kultur for health reasons, we are all the more pleased to welcome them to the Kulturbrauerei this year.

RESIDENZEN

AKA KELZZ & RIA BOSS

ACCRA-BERLIN RESIDENCY
31.08. / 19.00-19.40
FRANZZ GARTEN / KONZERT

Aufgewachsen in einer musikalischen Familie mit jamaikanischen Wurzeln, war es nur eine Frage der Zeit, bis sich Aka Kelzz' Gedanken und Gefühle in ersten Songs manifestierten. Auf ihrer ersten EP »The Drama Series« treffen sanfte Melodien auf einen Lo-Fi-Beat mit City-Pop-Elementen, ihre Stimme transportiert die Behaglichkeit eines Sommertages am Badensee. Mit Texten, die sich vordergründig mit mentaler Gesundheit befassen, zeigt Aka Kelzz eindrücklich, dass das Schreiben ein guter Weg sein kann, um sich selbst in bessere Zeiten zu manövrieren. Ria Boss ist ein echter Tausendsassa. Sie moderiert die Radiosendung »Cat Mama World« auf Oroko Radio, fördert weibliche Kreative und organisiert Open-Mic-Nächte in ihrer Heimatstadt Accra. Am bekanntesten ist sie als Musikerin. Ihre gefühlvollen und verträumten Songs wurzeln in den Harmonien von Spirituals und im Motown-Sound, im Neo-Soul und im Songwriting von Nina Simone und Lauryn Hill. Ihr Debüt-Live-Album »REMEMBER« wurde vom Native Magazine auf Platz 1 der R&B-Alben des Jahres 2022 gewählt. Gemeinsam entwickeln die beiden Künstler*innen im Rahmen der Accra-Berlin Co-Creation Residency des Musicboard eine exklusive Show für Pop-Kultur 2023.



Music has always been part of Aka Kelzz' life. Growing up in a musical family and in the wake of her Jamaican heritage, it was only a matter of time before their thoughts and feelings manifested themselves in songs. On her first EP, »The Drama Series«, gentle melodies meet lo-fi beats with elements of city pop as a soft yet commanding voice transports the comfort of a summer day at the lake. With lyrics that seem to deal with mental health, Aka Kelzz impressively shows that writing songs can be an effective way to manoeuvre oneself into better days. Ria Boss is a real jack-of-all-trades. She hosts the show »Cat Mama World« on Oroko Radio, promotes creative women, and organises open-mic nights in her hometown of the Ghanaian capital. She is best known, however, as a musician. Her soulful and dreamy songs have their roots in the harmonies of spirituals, the Motown sound, neo-soul and the songwriting of Nina Simone and Lauryn Hill. Her debut live album »REMEMBER« was voted the top R&B album of 2022 by Native Magazine. These two artists have teamed up to create an exclusive show for Pop-Kultur 2023 as part of the Musicboard's Accra-Berlin Co-Creation Residency.

AFRICAN & DIASPORIC PERSPECTIVES

ALBI X

01.09. / 23.00-23.40

FRANZZ CLUB / KONZERT

ALBI X spricht vielen jungen Menschen, die mit komplexen Identitäten aufwachsen, tief aus der Seele, selbst dann, wenn sie ihn gar nicht verstehen. Schließlich rappt der afro-deutsche Kölner mit kongolesischen Wurzeln meistens auf einer Mischung aus Lingala, Französisch und Englisch. Denn sein internationaler Sound sprengt Grenzen auf allen Ebenen – Landesgrenzen wie auch Style- und Genregrenzen. Wer ihn versteht, weiß, dass es in seinen Texten um alltägliche Realitäten wie Rassismus, Klassismus und Diskriminierungserfahrungen geht. Doch statt darauf mit Aggression oder »Gangsta«-Attitüde zu reagieren, zelebriert ALBI X ein multinationales Selbstbild und kontert Ausgrenzung mit äußerst ansteckendem Hip-Hop, aufregenden Afro-Sounds und einer integrativen Weltsicht. Mit diesem positiven Grundvibe und beeindruckenden Tanzeinlagen reißt er vor allem bei seinen Live-Shows alle mit – egal welche Sprache sie sprechen.



ALBI X speaks deep from the soul of those growing up with complex identities, even if they don't understand all of his lyrics. After all, the Afro-German act from Cologne with Congolese roots usually raps in a mixture of Lingala, French and English. His sound is truly international, breaking down borders – not just national ones but also the borders of genres and styles. Listeners who do understand his rhymes know that they're about his everyday realities such as racism, classism and experiences of discrimination. But instead of reacting to this with aggression or a »gangsta« attitude, ALBI X champions a multinational self-image, countering marginalisation with highly infectious hip-hop, upbeat African sounds and an inclusive worldview. With this positive vibe as well as impressive dance interludes, he sweeps everyone along, especially at his live shows – no matter what language they speak.

COMMISSIONED WORK

ANIKA: »LOST VOICES«

30.08. / 20.00-21.00

KESSELHAUS / PERFORMANCE

»Breathe«, atmen – mit diesem Wort beginnt das aktuelle Album »Change« von Anika. Mit ihm eröffnet die Musikerin pulsierende Räume für lost voices in der Musik und alles, was wir uns jenseits davon vorstellen können. Anika wird von ihrer Musikerkollegin Sally Wanda Whitton und der Klangkünstlerin Aude Langlois begleitet. Auf der Bühne spielen, singen und manipulieren sie Stücke, die ursprünglich für den privaten Raum gedacht waren: für Kopfhörer. Anika hat die mexikanische, feministische Filmemacherin Tabatta Salinas eingeladen, einige der verlorenen Stimmen in unserer Gesellschaft zu Gehör zu bringen, die so oft aus dem Blickfeld verschwinden und nur im privaten Bereich wahrgenommen werden. Zusammen laden sie das Publikum ein, dieses Ereignis als Plattform und Interpretationsraum zu nutzen. Was lässt uns atmen? Wer oder was sind die verlorenen Stimmen in unserem direkten und indirekten Umfeld? Was nimmt uns den Atem?



»Breathe« – this is what opens »Change«, the most recent album by Anika. Upon uttering this word, the musician opens vibrant spaces for lost voices in music as well as everything we can imagine beyond them. In this collaborative work, Anika will be joined on stage by fellow musician, Sally Wanda Whitton, and sound artist, Aude Langlois, playing, singing and manipulating pieces originally prepared for the private space: headphones. As part of the project, Anika has invited Mexican feminist film-maker, Tabatta Salinas, to provide some of the lost-voices in our society, so often hidden from view, restricted to the private sphere. Together, they encourage the audience to use the experience as a platform and a space for interpretation. What allows us to breathe? Who or what are the lost voices in our direct, as well as indirect environments? What takes our breath away?



Credits: Annika Henderson (music & concept), Sally Wanda Whitton (music), Aude Langlois (music & sound), Tabatta Salinas (advisory), Aileen Klein (costume), Jana Wassong (set design), Nasim Luczaj (poem), Frank Grunert (light design).

»Scheiß' auf Status, ich will Einfluss«, rappt Ansu auf seinem aktuellen Album »Soul über Ego«. Der Titel ist Programm, das Ego wird hintenangestellt. Der Hamburger Künstler träumt gleichermaßen von einem Haus in Gambia wie von einer wichtigen Position in der schnelllebigen Musikindustrie – um Machtverhältnisse zu verschieben und etwas zum Positiven zu verändern. Ansu, der seine Reichweite für Awareness-Initiativen und Safer Spaces in der Clubkultur einsetzt, rappt zu mal düsteren, mal trappigen Sounds extrem schlaue, oft poetische Texte über Storys aus seinem Alltag. Er wird politisch, wenn er zum Beispiel seine persönlichen Erfahrungen mit Polizeikontrollen, Rassismus und Schikanen durch Beamte im Song »Bomberjacken« verarbeitet. Clubtauglich und tanzbar ist das allemal – und live zeigt Ansu, dass er beides draufhat: die Banger und die Balladen.



»Scheiß' auf Status, ich will Einfluss« (»Fuck status / I want influence«), Ansu raps on his current album »Soul Over Ego«. The title says it all, with self-pride put on the back burner. The Hamburg artist dreams both of a house in Gambia and a position of authority in the fast-moving music industry – to shift power relations and change things for the better. Ansu, who uses his reach to promote awareness initiatives and safer spaces in club culture, offers extremely clever, often poetic lyrics about his everyday life over often dark, trap-influenced sounds. This can get political, for example in the song »Bomberjacken« (»Bomber Jackets«), which touches on his experiences with police checks, racism and harassment from officials. Although the topics are serious, the track remains club-ready. And live, Ansu shows he can bring the best of both worlds: the bangers and the ballads.

Die Norwegerin ARY machte sich bereits 2015 einen Namen, als sie mit elektronischen Pop-Beats und spektakulärer Stimme Millionen Musikliebhaber*innen in ihren Bann zog – was zu Auftritten bei Festivals wie Glastonbury oder Roskilde führte. Doch desillusioniert von der Musikindustrie zog sich ARY aus dem Rampenlicht zurück, arbeitete an ihrem Sound und erlernte die Grundlagen der Musikproduktion, um ihr erstes Album selbst zu produzieren und unabhängig auf ihrem eigenen Label zu veröffentlichen – mit voller Kontrolle über ihr musikalisches Schaffen. »For Evig« schlug große Wellen, denn ARY verbindet auf diesem bahnbrechenden Debüt ihre Lieblingsgenres von Pop bis Techno zu einem neuen, ungewohnten Sound. Ihre Musik klingt mal herzerreißend und tief berührend, mal wild und befreiend, immer atemberaubend. Bei Pop-Kultur meldet sie sich, begleitet von ihren Tänzer*innen, mit einer beeindruckenden Live-Show zurück.



Norwegian artist ARY made a name for herself in 2015, captivating millions of music lovers with her electronic pop beats and spectacular voice, leading to performances at festivals like Glastonbury and Roskilde. But, disillusioned with the music industry, ARY soon retreated from the limelight, honed her sound and learned the basics of music production to independently produce and release her first album on her own label – maintaining full control over her musical output. »For Evig« made big waves as a groundbreaking debut, with ARY combining her favourite genres, from pop to techno, into a new, unfamiliar sound. Her music can range from heartbreaking and deeply touching to wild and liberating – but it's always breathtaking. At Pop-Kultur, she returns with an impressive live show accompanied by dancers.

COMMISSIONED WORK

A SONG FOR YOU PRESENTS »UNRAVEL – A RETURN TO SELF THROUGH COLLECTIVE EXPRESSION«

30.08. / 20.20–21.20
PALAIS / PERFORMANCE

Wenn A Song For You die Bühne betreten, ist sie voll. Dieses ganz besondere Ensemble-Projekt besteht aus einer wechselnden Besetzung von rund 60 Sänger*innen und einer Band, die den kollaborativen Spirit der Neo-Soul/R&B/Hip-Hop-Szene innerhalb Berlins betont. Noah Slee und Dhanesh Jayaselan haben das Projekt ins Leben gerufen, um die unentdeckten Stimmen der Berliner Soul-Szene zu fördern und unterrepräsentierten Stimmen eine Plattform zu bieten, damit sie in ihrem eigenen künstlerischen Medium sichtbar werden. A Song For You schafft eine unglaubliche Live-Performance-Erfahrung, die neben dem einzigartigen Vokalensemble auch Raum schafft für Tanz, Storytelling und visuelle Installationen.



If A Song For You are going to take the stage, it better be a big one. This very special ensemble consists of a fluctuating lineup of around 60 singers as well as a band that emphasises the collaborative spirit of Berlin's neo-soul/R&B/hip-hop scene. Noah Slee and Dhanesh Jayaselan created the project to promote the undiscovered voices of Berlin's soul scene and to provide a platform to give visibility to underrepresented talents from various artistic media. A Song For You offer an incredible live performance experience as unique vocal ensemble enhanced by dancing, storytelling and visual installations.



Credits: Noah Slee (direction, choreography & production), Stephanie Ilova (choreography), Dhanesh Jayaselan (production), Maureen Berend (assistant direction), Johnny Kulo (music), Biana aka K'boko (music), Julie, Jennifer, Melli, Jazz, Bronte, Eddington, Allysa, Stephanie, Fernando, Sorvina, Maëlle, Meron, Monica, Alick, Shanice, Charlotte, Chili, Neneh, Marc, Evin, Sangeeta, Asmarina, Bronwyn, Oihane, Saint, Kelzz, Adelle, Aida, Holan, Aphrodite, Ikuma, Larissa, Saida, Jasmin, Felicia, Naomi, Melissa, Maxime (A Song For You ensemble).

RESIDENZEN

AUGUSTUS WILLIAMS & SOUCI

DETROIT-BERLIN RESIDENCY
01.09. / 21.00–21.40
FRANZ GARTEN / KONZERT

Augustus Williams alias Gusto steht für puren Detroit-Sound, in den er funky House-Musik einfließen lässt, die sich aus den Erinnerungen seiner Kindheit speist. Schon früh entdeckte Gusto seine Liebe zum Motown-Sound, aber vor allem der Hip-Hop mit seinem unverfälschten Stil und Funk-Infusionen begeisterte ihn. Inzwischen ist Gusto einer der gefragtesten Künstler*innen der Szene und mischt die Tanzflächen mit Drumcomputern und Sequenzern, mit intensiven Bässen und funky Hooks im legendären Detroit-Sound auf. Souci weigert sich standhaft, den politischen Aspekt der Dance-Kultur zu ignorieren. Als Labelchefin legt sie den Fokus ihrer Arbeit auf die Repräsentation von Femme-Künstler*innen. Als DJ ist sie inspiriert von den Hardcore-Sounds der Vergangenheit sowie innovativen Footwork-, Breakbeat- und Jungle-Sounds. Gleich nach dem Beginn ihrer DJ-Karriere 2019 trat die Berliner Immigrantin auf dem CTM Festival, im Drugstore Belgrade und im Institut fuer Zukunft in Leipzig auf – ihr rasanter Aufstieg passt zum intensiven Tempo ihrer Musik. Gemeinsam entwickeln die beiden Künstler*innen im Rahmen der Detroit-Berlin Co-Creation Residency des Musicboard eine exklusive Show für Pop-Kultur 2023.



Augustus Williams aka Gusto represents a sound that's pure Detroit, infused with funky house music that draws from the memories of his childhood. At an early age, Gusto discovered his love for the Motown sound, but it was hip-hop that had the deepest impact on him, with its unadulterated style and funk influences. Meanwhile, Gusto has become one of the most sought-after artists on the scene, igniting dancefloors with drum machines and sequencers, with intense bass and funky hooks that reflect the legendary Detroit sound. Souci adamantly refuses to ignore the political aspect of dance culture. In her work as a label owner, she maintains a focus on representing femme artists. As a DJ, she is inspired by the older sounds of hardcore as well as the innovative footwork, breakbeat and jungle styles. Right after starting her DJ career in 2019, the Berlin immigrant performed at the CTM Festival, Drugstore Belgrade and Institut fuer Zukunft in Leipzig – her rapid rise matches the intense pace of her music. These two artists have teamed up to create an exclusive show for Pop-Kultur 2023 as part of the Musicboard's Detroit-Berlin Co-Creation Residency.

ÇAYSTUBE
BANOFFEE
31.08. / 21.20-22.00
ÇAYSTUBE (EINTRITT FREI) / KONZERT

Die Popmusik von Banoffee überspringt alle Genre Grenzen, wobei sie es schafft, hinter ihre hinreißenden Melodien auch verstörende Passagen und experimentelle Beats zu packen. Die in Melbourne geborene und in Los Angeles lebende Singer-Songwriterin und Produzentin tourte bereits mit Taylor Swift weltweit durch Stadien. Sie repräsentiert die neue Generation des spannenden Pop, der zurzeit aus dem queeren Club-Underground hervorsprudelt. Pop sei nicht mehr so politisch, findet sie, aber heute sei die Existenz von Avantgarde-Pop-Künstlerinnen wie ihr selbst an sich schon ein Plädoyer. »Unsere Existenz und unser Aufstieg an die Spitze ist politischer als wir es je in Worte fassen könnten.« Zum Glück fasst sie es in Songs.



Banoffee's pop music transcends all boundaries of genre, combining unsettling passages with experimental beats and entrancing melodies. The Melbourne-born, Los Angeles-based singer-songwriter and producer – who's previously toured with Taylor Swift on a global stadium tour – represents a new generation of exciting pop that's bubbling up from the queer club underground. She partially laments that pop is no longer as lyrically political as it once was, but considers the existence of avant-garde female pop artists like herself as a kind of advocacy on its own. »Our existence, and rise to the top is more political than we could put into words.« Fortunately, she puts it into songs.

BRKN
30.08. / 22.40-23.20
PALAIS / KONZERT

Zu einer opulenten Soundkulisse erklingen emotionale Texte über Trennung und toxische Männlichkeit, bei denen Tränen fließen können: Auf seinem letzten und erfolgreichsten Album »Drama« hat BRKN seinen Stil perfektioniert und ein Konzeptalbum rausgehauen, das über Rap hinausgeht. Nun will der Kreuzberger, der in einem türkisch-armenisch-kurdischen Haushalt aufwuchs, zur Ruhe kommen. Denn die Rechnungen sind bezahlt, das Selbstvertrauen ist zurück, und die eigene mentale Gesundheit wird nicht mehr ignoriert. Auf seiner aktuellen EP »Rahat« (aus dem Türkischen: Ruhe) macht er da weiter, wo »Drama« endet: Er rappt autobiografisch über das Leben, seine Selbstwahrnehmung und eine erneute Trennung. Soundtechnisch klingt der Musiker, der als Kind Klavier und Saxofon lernte, so abwechslungsreich und vielfältig wie noch nie. Rapsongs für das psychische Wohlbefinden!



A lush soundscape, emotional lyrics about break-ups and toxic masculinity, letting those tears flow: On his latest and most successful LP »Drama«, BRKN has perfected his style, the outcome is a powerful concept album that goes beyond rap. Now the Kreuzberg native, who grew up in a Turkish-Armenian-Kurdish household, wants to settle down, as the bills have been paid, his self-confidence is back and he's no longer ignoring his own psychological welfare. On his current EP, »Rahat« (Turkish for »comfort«), he picks up where »Drama« left off: autobiographical bars on life, self-perception and the end of another relationship. Sound-wise, the musician – who took piano and saxophone lessons as a child – has taken a more varied approach than ever before. Rap for mental health!

CASEY MQ

30.08. / 22.00-22.50

MASCHINENHAUS / KONZERT

Casey MQ schafft es mit seiner Musik, die Grenzen zwischen Ambient-Sounds und melancholischem Soul, zwischen verzerrter Clubmusik und elektronischem Pop zu verwischen. Der kanadische Sänger, Songwriter, Musiker, Produzent und Komponist zahlreicher Filmmusiken hat nicht nur eine Ausbildung zum klassischen Pianisten erfolgreich abgeschlossen, sondern empfindet auch eine starke Faszination für poppige und elektronische Musik. Dass er bereits mit wichtigen Künstler*innen wie Oklou, Pink Pantheress, Christine & The Queens zusammengearbeitet hat, liegt auch an seiner bemerkenswerten Fähigkeit, Künstler*innen zu helfen, sich mit ihren individuellen Stimmen auf eine Weise auszudrücken, die den Moment im Hier und Jetzt widerspiegelt. Das hat er bereits als Co-Founder des virtuellen Clubs »Club Quarantine« während des Corona-Lockdowns gezeigt. Seine Tracks klingen schlicht gesagt nicht nur zeitgemäß, sondern auch zeitlos.



In his music, Casey MQ manages to blur the boundaries between ambient sounds and melancholic soul, distorted club music and electronic pop. The Canadian singer, songwriter, musician, producer and composer of numerous film scores has not only successfully completed his training as a classical pianist, but also maintains a strong fascination for pop and electronic music. The fact that he has already worked with key artists such as Oklou, Pink Pantheress, and Christine & The Queens is also due to his remarkable ability to help artists find their own voices to express themselves in a way that reflects the moment, here and now. This is something he has already demonstrated as co-founder of the virtual »Club Quarantine« during the times of Corona restrictions. Simply put, his work sounds at once contemporary and timeless.

C'EST KARMA

31.08. / 20.00-20.40

ALTE KANTINE / KONZERT

Wir sind ständig online, die Geschehnisse auf dem Planeten stets nur einen Swipe entfernt, bei TikTok folgt Tanzvideo auf Kriegsbericht, ausgewählt vom Algorithmus. Es bleiben Wut und Frustration. Aber auch das Einfordern gesellschaftlicher Teilhabe und die Kampfansage an den Status Quo. All das drückt die luxemburgische Musikerin C'est Karma in ihren Liedern aus. Sie kombiniert darin ihre Liebe für Punkbands wie NOFX oder Jawbreaker, die sie in ihren jungen Teenagerjahren gehört hat, mit Hyperpop à la SOPHIE, Charli XCX oder A. G. Cook, der sie heute stark beeinflusst. Mit ihren avantgardistischen Electro-Folk-Pop-Songs, in denen sie die Stellung der Frau in der Gesellschaft, sexuelle Nötigung oder auch ihre eigene Familiengeschichte thematisiert, liefert C'est Karma den inoffiziellen Soundtrack ihrer Generation Z.



We are constantly online, world events are always just a swipe away, dance videos follow war footage on TikTok, all selected by the algorithm. What remains is anger and frustration. But also, the demand for social participation and a battle cry against the status quo. The Luxembourgian musician C'est Karma expresses all of this in her songs, combining her love for punk bands like NOFX and Jawbreaker, which she listened to in her early teens, with hyper-pop à la SOPHIE, Charli XCX and A. G. Cook, a genre that's a major influence on her nowadays. And so C'est Karma delivers the unofficial soundtrack of her Generation Z – avant-garde, electro-folk-pop songs that addresses the status of women in society, sexual assault and even her own family history.

CHARLOTTE BRANDI

30.08. / 21.40-22.20

PALAIS / KONZERT

Charlotte Brandi zieht alle Register des Art-Pop. In der hiesigen Musiklandschaft gibt es keine*n, der*die es mit ihrer Vielseitigkeit und ungebremsen Neugier aufnehmen kann. Auf dem aktuellen Album »An den Alptraum« – ihre erste deutschsprachige LP und ein rein unter FLINTA-Beteiligung produziertes Werk – erreicht ihre beeindruckende Stimme neue Freiheit und Facettenreichtum. Sie flattert, kratzt, stürzt ab, berappelt sich, brilliert ganz oben oder kommt, wie das tiefe Seufzen am Anfang ihres Songs »Frau«, von einem Ort ganz dunkel, ganz unten. Ihr Sound ist zeitlos, aber nie glatt oder sich dem Zeitgeist anbiedernd. Ihre Texte spiegeln aktuell geführte Diskurse wider, ohne sich mit universellen Antworten zu brüsten. »Ich möchte uns diese Themen zumuten«, sagt Charlotte Brandi, die früher beim Dreampop-Duo Me And My Drummer spielte, und entlässt die Hörer*innen in eine einzigartige Klangwelt, in der Harmonie und Disharmonie, Anklage und versöhnliches Anschmiegen oft nur wenige Takte entfernt liegen. Das ist vielleicht die größte Stärke Brandis: die Gleichzeitigkeit aller Dinge zu eigenen, eingängigen Songs zu bündeln.



In creating her own brand of art-pop, Charlotte Brandi pulls out all the stops, unsurpassed in the local music scene in terms of versatility and boundless curiosity. On her latest album »An den Alptraum« (»To the Nightmare«) – her first LP in German, and produced entirely without cis men – her impressive voice achieves a new freedom and richness of expression. It flutters, scrapes, plummets, recovers, shines to the heavens or lurks from a dark, deep place, like the deep sigh at the beginning of her song »Frau« (»Woman«). Her sound is timeless, never too slick or pandering to the zeitgeist. Her lyrical themes reflect many of the current debates being held, without boasting universal answers. »I want to demand us to deal with these topics,« says the former member of dream-pop duo Me And My Drummer, as she transports us into a unique sonic world in which harmony and dissonance, accusation and conciliatory cuddling are often just a few bars apart. And that may be Brandi's greatest strength: to unite the simultaneity of all things into a distinctive, catchy song.

RESIDENZEN CHRISMAN & SARA PERSICO

KAMPALA-BERLIN RESIDENCY

31.08. / 21.00-21.40

FRANZ GARTEN / KONZERT

Chrisman ist einer der aufsteigenden Stars der neuen kongolesischen Elektronikszene, seine Tracks reißen die Grenzen zwischen Gqom, Tarraxinha, Soukous und Afro House nieder. Gleich seine erste EP »Ku Mwezi« vom November 2021 machte den Produzenten, Rapper, DJ und Songwriter international bekannt. Sein erstes Album »Makila« ist eine persönliche musikalische Erkundung voller minimaler, vielschichtiger Beats und Tarraxinha-Sounds. Sara Persico begann sich schon in jungen Jahren am Rande der experimentellen Untergrundszene von Neapel auszuprobieren. Später kombinierte die inzwischen in Berlin lebende Klangkünstlerin, Sängerin und DJ ihre Stimme mit analoger Elektronik, Feldaufnahmen und Samples. Als Improvisatorin und Performerin arbeitet sie mit Künstler*innen wie Elvin Brandhi, Andy Moor von The Ex oder Tony Elieh zusammen. Sie war Mitglied in Evelyn Saylor's Vokalensemble für Caterina Barbieris gefeierte Show »light-years« beim Rewire Festival. All diese Energie strahlt auch ihre Solo-Debüt-EP »Boundary« aus. Gemeinsam entwickeln die beiden Künstler*innen im Rahmen der Kampala-Berlin Co-Creation Residency des Musicboard eine exklusive Show für Pop-Kultur 2023.



Chrisman is one of the rising stars of the new electronic scene in Congo, his tracks tearing down the boundaries between gqom, tarraxinha, soukous and afro house. With his first EP »Ku Mwezi« released in November 2021, the producer, rapper, DJ and songwriter gained international attention. His first full-length album »Makila« is a personal musical exploration full of minimalist, multi-layered beats and tarraxinha sounds. Sara Persico started testing the waters at an early age in Naples' experimental underground scene. Later, the sound artist, singer and DJ combined her voice with analogue electronics, field recordings and samples. Now based in Berlin, she works as an improviser and performer with artists such as Elvin Brandhi, Andy Moor from The Ex and Tony Elieh. She was also a member of Evelyn Saylor's vocal ensemble for Caterina Barbieri's acclaimed show »light-years« at the Rewire Festival. Her solo debut EP »Boundary« radiates all the energy she has harnessed in recent years. These two artists have teamed up to create an exclusive show for Pop-Kultur 2023 as part of the Musicboard's Kampala-Berlin Co-Creation Residency.

CODEINE

01.09. / 21.40-22.40

KESSELHAUS / KONZERT

Codeine erfanden 1990 mit ihrer LP »Frigid Stars« fast im Alleingang, was später als »Slowcore« bekannt werden sollte. Die langsamen, anmutigen Songs der New Yorker Band, die ein halbes Jahrzehnt vor den einflussreichen Alben von Low und Duster erschienen, stellen eine verstörend reine Verkörperung von Depression dar, die sich auch in den Texten findet. Die Band löste sich 1995 auf, ihre letzte Veröffentlichung war eine Coverversion von Joy Divisions »Atmosphere«, die man kürzlich wieder in der Netflix-Serie »13 Reasons Why« hören konnte. Im vergangenen Jahr veröffentlichten sie dann ihr Album »Dessau«, das sie 1992 aufgenommen, aber nie herausgebracht hatten. Dass Codeine nun auch wieder (wahrscheinlich zum letzten Mal) auf Tour gehen, freut uns ungemein, vor allem, weil eines ihrer ersten Konzerte außerhalb der USA seit 2012 bei Pop-Kultur stattfinden wird.



Codeine could almost be called the founders of what would later become known as slowcore with their 1990 LP »Frigid Stars«. The New York band's gracefully languid songs, released almost half a decade before Low and Duster released their influential albums, convey a disturbingly pure embodiment of depression, with lyrics to match. The band broke up in 1995, their last release being a cover of Joy Division's »Atmosphere«, recently heard again in the Netflix series »13 Reasons Why«. Last year, they released »Dessau«, an album of songs recorded in 1992 that had been shelved for decades. The fact that Codeine are now going on tour again (probably for the last time) makes us immensely happy, especially as one of their first concerts outside the USA since 2012 will take place at Pop-Kultur.

CRACK CLOUD

31.08. / 23.40-00.40

PALAIS / KONZERT

Die Musik von Crack Cloud könnte man mit der Lektüre eines Nabokov-Romans vergleichen: viele stilistische Ideen, Raffinessen und eine unverschämte Überheblichkeit, mit der brutale Wahrheiten über den Zustand des Menschen enthüllt werden. Man könnte auch sagen, die Musik des siebenköpfigen Kollektivs aus Kanada um den Schlagzeuger und Frontmann Zach Choy bewegt sich gerne außerhalb der ihr vom Postpunk vorgegebenen Grenzen. Ganz geschmeidig schafft es cineastische Träumer*innen-Sounds, die sowohl nach Straßenromantik als auch nach einer schäbigen Kreuzfahrt auf dem Meer des Alternative Pop klingen. Ihr aktuelles Album »Tough Baby« könnte sogar eine brillante Antwort auf The Pogues, The Blockheads, Roxy Music oder Armand Schaubroeck sein – wenn es denn überhaupt der Anspruch von Crack Cloud wäre, eine Antwort auf irgendwas zu geben.



The output of Crack Cloud could be compared to reading a Nabokov novel: lots of stylistic ideas, ingenuity, and an unabashed arrogance that reveals brutal truths about the human condition. You could also say that their music likes to transcend the boundaries that post-punk has set for it. Drummer and frontman Zach Choy's seven-member collective from Canada create smooth, cinematic music for dreamers that sounds both like street romance and a seedy cruise on the sea of alternative pop. Their latest album »Tough Baby« could even be the brilliant answer to The Pogues, The Blockheads, Roxy Music or Armand Schaubroeck – that is, if Crack Cloud wanted to answer to anyone at all.

CUMGIRL8

30.08. / 23.20-00.00

FRANZ CLUB / KONZERT

Der Name cumgirl8 ist allein ja schon provokativ und witzig für vier Postpunkerinnen aus New York City. Gitarristin Veronika Vilim glaubt sogar, Madonna hätte sich so genannt, wenn ihre Karriere jetzt erst begonnen hätte. Zu den Einflüssen der Band zählt die Queen of Pop aber eher nicht. Vielmehr verschmelzen die Vier die Punk-Attitüde von The Slits mit dem schrammeligen Getöse des frühen Electroclash zu Dancefloor-Hymnen aus Trotz und Nonkonformität, in denen es – der Name legt es nahe – vor allem um Geschlechter- und Sexualpolitik geht, um Romantik, Masochismus und Vergnügen, Narzissmus und die Balance zwischen Geben und Nehmen in Beziehungen. Cumgirl8s radikaler Aufruf zur Selbstbefreiung ist vor allem auch tanzbar, wie ihre Live-Show zeigen wird, in der Kickdrum, verzerrte Bass-Riffs und quälende Synthies den Boden genauso beben lassen werden wie unsere Gefühl.



The name alone is provocative and funny for a New York post-punk band. Guitarist Veronika Vilim even believes that that's what Madonna would have called herself if she were starting out today. But the Queen of Pop is not one of cumgirl8's influences. Instead, cumgirl8 fuse the punk attitude of The Slits and the scrappy clamour of electroclash into clubby anthems of defiance and non-conformity, which – as the name suggests – are primarily about gender and sexual politics: romance, masochism and pleasure, narcissism and the balance between give and take in relationships. Above all, cumgirl8's radical call for self-liberation is also danceable, as their live set will prove, in which kick drums, distorted bass riffs and torturous synths make the floor shake – and our feelings too.

DAS KINN

01.09. / 20.20-21.00

ALTE KANTINE / KONZERT

Das Kinn klingt am ehesten so wie der Geist von Falco, gefangen in deinem Kleiderschrank, bei seiner täglichen Power-Yoga-Routine. Oder vielleicht nach einem seltsamen, aber konsistenten Gemisch aus Postpunk, New Age und dem Sound einer wütenden Hündin. Definitiv aber ist Das Kinn das neue Ding des Frankfurter Spontis Toben Piel, der seit nun fast schon zwei Dekaden auf unausgetretenen Klangpfaden wandelt. Sei es mit der Synth-Hardcore-Band Antitainment, dem Performance-Duo Les Trucs, mit Tape-Collagen als FM Aether, als Mitbetreiber des Labels MMODEMM oder mit Arbeiten für Theater und Radio. Konturscharf und formwandelnd oszilliert Das Kinn zwischen den Polen. Zwischen Ent- und Anspannung, Postpunk und Kraut, zwischen Elektronik und Art Rock. Zwischen Moll und Dur, Schluckauf und Gesang rüpelt Das Kinn gegen die Gemeinheit der Vergänglichkeit an.



The sound of Das Kinn (The Chin) most closely resembles the ghost of Falco trapped in your closet, doing his daily power-yoga routine. Or maybe a strange but consistent mix of post-punk, new age and the sound of an angry dog. But one thing is for sure: Das Kinn is the latest project by Frankfurt-based Toben Piel, who has been walking on untrampled sonic paths for almost two decades now – be it with the synth-hardcore band Antitainment, the performance duo Les Trucs, as FM Aether creating tape collages, as co-owner of the label MMODEMM or in his work for theatre and radio. Contour-sharp and shape-shifting, Das Kinn oscillates between the poles. Spanning tension and release, post-punk and kraut, electronic and art-rock. In major or minor, hiccuping or singing, Das Kinn lashes out against the vulgarity of mortality.

DINA SUMMER

01.09. / 21.00-21.40

MASCHINENHAUS / KONZERT

Zwei Synthesizer, ein Mikrofon, stampfende Discobeats unter ratternden Bassesequenzen. Ein Sound, dessen Wurzeln in Italo-Disco-Klassikern, New Wave und Punk liegen – kombiniert mit Electroclash der Nullerjahre: Dina Summer bricht mit trägen Konventionen und katapultiert uns direkt in eine neue Ära der Dark Disco. Hinter Dina Summer verbergen sich Kalipo, der sich als Mitglied und Produzent der Electropunkband Frittenbude seit mehr als einem Jahrzehnt auf den großen und kleinen Bühnen der Republik abrackert, und das DJ-Duo Local Suicide, das seit Jahren in den Clubs dieser Welt unterwegs ist. Es besteht aus dem Münchner Max Brudi aka Brax Moody und der Griechin Dina aka Vamparella, die mit ihrem unverkennbaren Akzent und den Spoken Words – mal auf Englisch, Griechisch oder Deutsch – dem Trio eine Stimme gibt. Zusammen zeigen sie im Club wie auf Festivals eine betörende Bühnenpräsenz.



Two synthesizers, one microphone. Pounding disco beats under rattling bass sequences. A sound with roots in Italo disco, new wave and punk, combined with the electroclash of the noughties: Dina Summer breaks with sluggish conventions and catapults us directly into a new era of dark disco. Behind Dina Summer are Kalipo, who as a member and producer of the electro-punk band Frittenbude has been working the big and small stages of Germany for more than a decade, and DJ duo Local Suicide, who have been touring clubs worldwide for years, consisting of Munich's Max Brudi aka Brax Moody and the Greek Dina aka Vamparella, who gives the trio a voice with an unmistakable accent in spoken word – sometimes in English, sometimes Greek, sometimes German. Together, they create a beguiling stage presence whether in the club or at a festival.

DJS

30.08.-01.09.

KESSELHAUS

Es gibt für DJs nichts Undankbareres, als die Pausen zwischen Konzerten zu füllen. Liebe sich meinen. Die Wahrheit aber ist, dass es nichts Schöneres gibt, als ein Publikum genau in dem Moment abzuholen, wenn es nicht richtig bei der Sache ist. Dort schleicht sich eine Bassline mit an den Imbisswagen, hier öffnet ein Backbeat die Bierflasche, um die Toilettenschlange säuseln sich die Melodien. Ja, zwischendurch aufzulegen lässt viel stilistischen Freiraum und erfordert Fingerspitzengefühl am Stimmungsbarometer. Deswegen hat Pop-Kultur mit FRZNTÉ, Flora Fischbach und DJ Jeff die besten ihres Fachs eingeladen. FRZNTÉ, die als coole Pole-Dance-Performerin mit Tech-Noir-Ästhetik 2021 schon bei Pop-Kultur auftrat, arbeitete mit Künstler*innen wie Peaches und DJ Dixon zusammen. Die französische Singer/Songwriterin Flora Fischbach wird bei Pop-Kultur dieses Jahr ihre eisig kalten und doch bedrückend schwülen Popsounds live präsentieren und vorher beweisen, dass sie neben dem Songschreiben und Schauspielern noch ein weiteres Talent an den DJ-Decks hat. DJ Jeff spielt seit mehr als fünf Jahren in renommierten Clubs, auf großen Konzertbühnen und bei Radiostationen in Europa und Afrika seine Sets, die sich fröhlich und magisch durch alle möglichen Genres bewegen. Wir versprechen: Es lohnt sich selbst in den Pausen, zweimal hinzuhören. All killer, no Pausenfüller!



30.08. / KESSELHAUS // FRZNTÉ
31.08. / KESSELHAUS // DJ FLORA FISCHBACH
01.09. / KESSELHAUS // DJ JEFF



DJs who fill in the breaks between concerts have one of the most thankless tasks. Or so you might think. But the truth is that there's nothing better than picking up an audience at the very moment when they're not really into it. A bassline sneaks its way to the food truck, a backbeat cracks open a beer bottle, melodies purr into the toilet queue, and so on and so forth. To be sure, playing in between leaves a lot of stylistic freedom, but it also requires the necessary instinct to gauge the mood. That's why Pop-Kultur has invited FRZNTÉ, Flora Fischbach and DJ Jeff, the best in their field. FRZNTÉ, who previously performed at Pop-Kultur in 2021 as a cool pole-dance performer with a tech-noir aesthetic, has worked with many artists, including Peaches and DJ Dixon. At Pop-Kultur this year, French singer-songwriter and actor Flora Fischbach will not only present her icy-cold yet bombastically sultry pop sounds live; she'll also prove she has yet another talent when she takes over the DJ booth. DJ Jeff has been playing his sets for more than five years in renowned clubs, on large concert stages and at radio stations in Europe and Africa, moving happily and magically through all kinds of genres. So we can absolutely guarantee that it's worth tuning in between the live shows. All killer, no break fillers!

DRAG SYNDROME

31.08. / 20.40-21.30

PALAIS / KONZERT

Drag Syndrome ist das weltweit erste und einzigartige Kollektiv aus Drag Queens und Kings mit Down-Syndrom. Seit der Gründung 2018 in London hat die Gruppe Millionen Menschen von Kanada bis Mexiko, von Finnland bis Spanien begeistert. In Norwegen haben emotionale Fans am Ende der Show sogar die Bühne überrannt. Denn Drag Syndrome sind bekannt für ihre mitreißende, fröhliche und innovative Interpretation von Drag und Performance-Kunst. Jede*r Drag-Syndrome-Künstler*in hat einen eigenen, unverwechselbaren Stil entwickelt. Mit androgynem »Genderfuck«-Styling und DIY-Outfits ist dieser Stil eher von der Avantgarde-Performance-Kunst als von Broadway-Revues inspiriert. Dabei ist Drag als Rebellion gegen die Gesellschaft auch immer politisch. Dass Drag Syndrome eine Vorreiterrolle einnehmen, werden sie mit ihrer Live-Show bei Pop-Kultur zeigen, bei der hoffentlich die Bühne stehen bleibt.



Drag Syndrome is the world's first and unique collective featuring drag queens and kings with Down syndrome. Since forming in London in 2018, the group has wowed millions of people from Canada to Mexico, Spain to Finland, and in Norway, emotional fans even mobbed the stage at the end of the show. That's because Drag Syndrome are known for their captivating, joyous and innovative take on drag and performance art. Each Drag Syndrome artist has developed their own distinctive style. With their androgynous, »genderfuck« styling and DIY outfits, their approach is inspired by avant-garde performance art, seeing drag as inherently political, as a rebellion against society. Drag Syndrome will demonstrate their pioneering role in the world with their live show at Pop-Kultur, where hopefully the stage will still be standing.

EMPRESS OF

30.08. / 22.50-23.40

KESSELHAUS / KONZERT

»Eines der wichtigsten Dinge beim Musikmachen ist für mich, aus meiner Komfortzone herauszukommen«, erklärt Empress Of. Denn gerade dort findet sie Inspiration und Innovation. Und innovativ ist die honduranisch-amerikanische Sängerin und Songwriterin Lorely Rodriguez, die sich hinter dem kaiserlichen Künstlerinnennamen verbirgt, immer wieder. Schon 2012 veröffentlichte sie auf ihrem YouTube-Kanal wunderschöne, ätherische Popminiaturen, die nur mit einzelnen Farben untermalt waren. Mehr als zehn Jahre und drei Alben später ist Empress Of eine gefeierte Musikerin, die in keine Schublade passt. Ein bisschen Dreampop, ein bisschen Synthpop, ein bisschen R&B und Electronica und dazu eine Stimme, die keine Lust zu haben scheint, sich auf ein Register festzulegen. In ihren Songs demonstriert Empress Of, die bereits mit Lizzo und Blood Orange tourte, wie man mit Street-Credibility die Tanzflächen großer Clubs regieren kann und dabei elegant zwischen Untergrund und Massentauglichkeit balanciert.



»One of the biggest key things for me making music is being out of my comfort zone,« says Empress Of, explaining that this is how she finds inspiration and innovation. Indeed, the Honduran-American singer-songwriter Lorely Rodriguez, who hides behind the imperial artist name, is always coming up with something new. Back in 2012, she released beautiful, ethereal pop miniatures on her YouTube channel, each accompanied by a single colour. More than ten years and three albums later, Empress Of is a celebrated musician who doesn't fit into any pigeonhole. A little bit of dream-pop, a little bit of synth-pop, a little bit of R&B and electronica and, besides that, a voice that's free from any urge to commit to a register. In her songs, Empress Of – who has toured with Lizzo and Blood Orange – demonstrates how you can rule the dance floors of big clubs with street credibility, finding that delicate balance between underground and mass appeal.

ERRORR

30.08. / 22.20-23.00
FRANZ CLUB / KONZERT

Laute Gitarren und wuchtiger Fuzz-Bass, unterstützt von eingängigen Drumbeats: All dies verschmilzt zu einer Wall of Sound, die vom Gesang von Leonard Kaage durchbrochen wird. Der schwedische Multi-Instrumentalist, der auch als Produzent und Gitarrist von The Underground Youth bekannt ist, hat bereits mit Bands wie The Brian Jonestown Massacre, Kristof Hahn (SWANS), Tess Parks und vielen anderen zusammengearbeitet. »Die Songs sind einfach – Strophe, Refrain, eins, zwei, drei, vier, los geht's«, beschreibt der Bandgründer selbst das Prinzip. In seinen Texten reflektiert er über das Leben in der modernen westlichen Gesellschaft, zeigt seinen Unglauben gegenüber Autoritäten und verwandelt diese Wut in Noise-Rock-Songs, die eine immense emotionale Tiefe und Verletzlichkeit zeigen. Die Band ERRORR ist einer der überzeugendsten neuen Acts in der zeitgenössischen Underground-Szene und bringt in ihren Live-Shows eine unverfälschte Krassheit auf die Bühne, wie man sie lange nicht gesehen hat.



Loud guitars and massive, fuzzed bass, bolstered by catchy drum beats, it all merges into a wall of sound, which Leonard Kaage then crashes through with his powerful voice. The Swedish multi-instrumentalist, also known as producer and guitarist of The Underground Youth, has already worked with a number of acts like The Brian Jonestown Massacre, Kristof Hahn (SWANS) and Tess Parks. »The songs are simple: verse, chorus, one, two three, four, let's go,« is how the founder describes the band's approach. In his lyrics, he reflects on life in contemporary Western society, showing a lack of faith in authorities and transforming his anger into noisy rock, which nevertheless conveys immense emotional depth and vulnerability. ERRORR is one of the most compelling new bands in the contemporary underground scene, bringing an unadulterated rawness to the stage in their live shows that hasn't been seen in a long time.



ÇAYSTUBE EVİN

30.08. / 19.20-20.00
ÇAYSTUBE (EINTRITT FREI) / KONZERT

EVİN ist eine der spannendsten neuen Stimmen im R&B. Inspiriert von Künstler*innen wie James Blake, FKA Twigs, Rosalía und Sufjan Stevens verbindet die Berlinerin in ihrer Musik Elemente aus unterschiedlichen Genres mit ihren kurdischen Wurzeln – wodurch ein ganz eigener Sound entsteht. In ihren Songs und Visuals verbindet die studierte Jazzsängerin östliche und westliche Kultur – vor allem in der Zusammenarbeit mit der deutsch-türkischen Stylistin Esmá Patkavak. EVİN singt selten über Herzschmerz, sondern eher über gesellschaftliche und politische Themen wie Flucht, Erinnerungskultur und Zugehörigkeit, die sie in ihrem Leben zwischen den Kulturen immer begleitet haben. Ein Akt des Empowerments für sie, denn es fällt ihr leichter, darüber zu singen als zu sprechen. Musik als Therapie, die auch den Zuhörer*innen gut tut.



EVİN is one of the most intriguing new voices in R&B. Inspired by artists like James Blake, FKA Twigs, Rosalía and Sufjan Stevens, the Berlin-based singer fuses elements from different genres with her Kurdish roots to create a distinctive sound that's rarely heard. In her songs and visuals, the trained jazz vocalist combines East and West – especially in her collaboration with the German-Turkish stylist Esmá Patkavak. EVİN's lyrics are rarely about heartbreak, instead taking on sociopolitical themes such as forced displacement, the culture of remembrance and belonging – subjects that have always been a part of her as someone living between cultures. For EVİN, singing about these topics is an act of empowerment, as she finds it easier than talking about them. Music as therapy – healing for the listeners as well.

COMMISSIONED WORK AFRICAN & DIASPORIC PERSPECTIVES

FAAM STUDIO: »A SOLAR EXPLORATION«

01.09. / 20.20-21.20

PALAIS / PERFORMANCE

Stéphane »Peeps« Moun ist Gründer und Kreativdirektor der Berliner Mode- und Kreativagentur FAAM Studio. Für die Commissioned Work bei Pop-Kultur bringt der gebürtige Franzose seine besonderen Talente und Interessen auf außergewöhnliche Weise auf die Bühne: Sein weitreichendes Wissen über Dance, Einflüsse aus New York und die Wurzeln seines Herkunftslandes Kamerun paart er mit seiner Liebe zu Looks und Fashion, Stoffen und Menschen. FAAM Studio präsentiert mit einem für diese Arbeit gefundenen Ensemble ein Projekt, für das er selbst Worte wie »ätherisch« und »labyrinthisch« verwendet. Eine für die Zuschauer*innen erfahrbare Reise durch Tanz, Mode und Sound in einem kreativen Set-Design, das seine Performance zu einem einzigartigen Erlebnis macht.



Stéphane »Peeps« Moun is the founder and creative director of the Berlin-based fashion and creative agency FAAM Studio. For his Commissioned Work at Pop-Kultur, the French-born artist brings his special talents and interests to the stage in an extraordinary way: his extensive knowledge of dance, his influences from New York and the roots of his home country of Cameroon, which he pairs with his love and passion for fashion, fabrics and people. With an ensemble gathered especially for this work, FAAM Studio presents a project that he himself describes as »ethereal« and »labyrinthine«, taking the audience on a journey through dance, fashion and sound, all combined in a creative set design to offer a unique performance experience.



Credits: Stéphane Peeps (creative director), Astan Ka (voice), Kechou (music), Thomias Radin (dance), James Becker (dance), costume by FAAM Studio.

FAVE

31.08. / 21.30-22.15
KESSELHAUS / KONZERT

»Ich hab kein Genre«, schreibt Fave auf Instagram. Und das können wir bestätigen, während wir versuchen, die Musik der 21-Jährigen passend zu beschreiben. Erzählen wir lieber ihre Geschichte: Mit emotionalen Texten und hypnotischem Gesang gingen Favés minutenlange Freestyle-Videos während des ersten Covid-Lockdowns in Westafrika viral. Als 2021 »Baby Riddim« von ihrem ersten Mixtape »Riddim 5« erschien, wurde er direkt zum Hit: Nummer 1 in neun Ländern mit inzwischen vielen Millionen Streams. Ihre einzigartigen poetischen Texte, die eindringliche Geschichten über Verletzlichkeit und Schwächen erzählen, lösen einen Sturm von Gefühlen aus, der uns mit den fetten Beat-Drops und High-Tempo-Drums einfach umhaut. Fave ist mit Sicherheit der internationale Star der nächsten nigerianischen Musikgeneration – egal, ob das Genre Dancehall, Afrobeats, Dance, R&B oder Pop heißt.



»I don't have a genre,« Fave says via Instagram. And we can confirm that while trying to aptly describe the 21-year-old's music. Let's tell her story instead: With emotional lyrics and hypnotic vocals, Fave's minutes-long freestyle videos went viral during the first Covid lockdown in West Africa. When »Baby Riddim« from her first mixtape »Riddim 5« was released in 2021, it hit number 1 in nine countries and since then has amassed several million streams. Her unique, poetic lyrics tell haunting stories of vulnerability and weakness, unleashing a storm of emotion that blows us away, along with the fat beat drops and high-tempo drums. Fave is sure to be an international star of the next generation of Nigerian music – whether it's in the genres of dancehall, afrobeats, dance, R&B or pop.

FEM*ERGY COLLECTIVE (MARI.AMA + JOHANNA AMELIE + AY WING)

31.08. / 20.00-20.40
FRANZ CLUB / KONZERT

Beim FEM*ERGY COLLECTIVE treffen musikalische Vielfalt und queer-feministischer Spirit aufeinander. Das in Berlin gegründete Kollektiv bringt die musikalischen Welten der Indie-Artists Ay Wing, mari.ama, Johanna Amelie, Mya Audrey und Leonie Geisler als Supergroup zusammen. Die Künstler*innen, die sich jeweils in ihrer ganz eigenen musikalischen Sprache ausdrücken, teilen ihre Botschaften und Visionen, indem sie zusammen an Songs, Shows, Konzerttourneen und anderen Projekten arbeiten. Ihre ersten gemeinsamen Songs, die sie dieses Jahr veröffentlichen, reichen von Indie-Pop über Afrobeats bis zu R&B. Wie bei einem Minifestival mit fließenden Übergängen können wir in einer Performance des FEM*ERGY COLLECTIVEs sowohl die Soloprojekte der individuellen Musiker*innen als auch die Arbeit des Kollektivs entdecken. Ein audiovisuelles Bühnenprogramm als utopischer Mikrokosmos!

*FEM*ERGY COLLECTIVE is where musical diversity and queer-feminist spirit join forces. A supergroup of sorts, the Berlin-based ensemble brings together the musical worlds of indie acts Ay Wing, mari.ama, Johanna Amelie, Mya Audrey and Leonie Geisler. The artists, who each express themselves in their own musical language, share their messages and visions by working together on songs, shows, concert tours and other projects. The first of their collaborative songs, which they are releasing this year, range from indie pop to Afrobeats to R&B. Like a mini-festival with fluid transitions, FEM*ERGY COLLECTIVE's live sets feature the solo projects of the individual musicians interspersed amid the work of the collective. An audiovisual stage performance as a utopian microcosm of individuality and community in harmony.*

FHEELS

01.09. / 21.40-22.20
PALAIS / KONZERT

»Wann immer die eigene Identität in einer Stimme transportiert wird, werde ich hellhörig«, sagt Brückner. »Für mich ist dann zweitrangig, ob das melancholisch wie Jeff Buckley, schrullig wie Tom Waits oder zerbrechlich wie Einar Solberg von Leprous klingt.« Brückners Band FHEELS klingt nach all dem und noch viel mehr. Sein rezitativer Gesangsstil wagt sich nah an das Spoken-Word-Freischwimmen einschlägiger »The«-Bands heran und sorgt stets für einen Mindestabstand zu den Vierviertel-Plattitüden der Rockmusik. Dort, wo La Dispute sich auf den Post Hardcore berufen würden, ankert die Hamburger Band in den düsteren Grunge-Rock-Gitarren von Soundgarden und den Melodiebögen von Eddie Vedder. Die Gesangsarbeit wird von Keyboarder Nitzbon und Bassist Boysen grandios mitgetragen, während Brückner, der sowohl eine Gitarren- als auch eine Gesangsausbildung abgeschlossen hat, mit seinen unkonventionellen Stimmfacetten stets überraschende neue Horizonte erschließt.

•

»Whenever an identity is transported through a voice, my ears perk up,« says Brückner. »To me, how it sounds is of secondary importance, whether it's melancholic like Jeff Buckley, quirky like Tom Waits or fragile like Einar Solberg from Leprous.« Fheels, his band, sounds like all of the above and so much more. Brückner's recitative style of singing, which comes close to the spoken-word freestyle of the »The« bands, always keeps a certain minimum distance from the four-four platitudes of rock music. Where La Dispute would invoke post-hardcore, the Hamburg band echoes the gritty, grunge-rock guitars of Soundgarden and the melodic arcs of Eddie Vedder. The vocal work is carried along in grand fashion by keyboardist Nitzbon and bassist Boysen, while Brückner, trained in both guitar and singing, always opens up surprising new horizons with his unconventional vocal facets.

FISHBACH

01.09. (AUF DEN 02.09.) / 00.00-01.00

PALAIS / KONZERT

Fishbach ist viele. In ihr steckt ein rockiger, zerrissener Teenager, eine Femme fatale und eine retro-futuristische Priesterin auf dem Weg zu mehr Freiheit. Musikalisch ist sie in den Achtzigern zu Hause, obwohl sie erst 1991 in der Normandie zur Welt kam. 2016 feierte Fishbach bei Pop-Kultur ihre Berlin-Premiere, inzwischen ist sie in Frankreich ein Superstar. Sie ist die Musikerin, die 2018 die »Victoires de la musique« prägte, die Singer-Songwriterin, die mit ihrem Debütalbum »À ta merci« durch ganz Frankreich tourte und die Schauspielerin, die 2019 an der Seite von Romain Duris in der Serie »Vernon Subutex« nach dem gefeierten Roman von Virginie Despentes die Rolle der Anaïs verkörperte. Ihr eisig kalter und doch bedrückend schwüler Popsound hört sich auch auf ihrem aktuellen Album »Avec les yeux« altmodisch und modern zugleich an. Ihr eindringlicher Gesang, dazu jede Menge Synthies – so klingt French Pop heute.



Fishbach is many things. Within her lies a torn teenage rocker, a femme fatale and a retro-futuristic priestess on her way to finding more freedom. Although the Normandy native was born in 1991, musically, she's at home in the eighties. In 2016, the performer made her Berlin debut at Pop-Kultur, and in the meantime she's become a superstar in France. Fishbach is the musician who made her mark at the 2018 Victoires de la Musique, the singer-songwriter who toured throughout France with her debut album »À ta merci« and the actor who portrayed the role of Anaïs alongside Romain Duris in the 2019 series »Vernon Subutex«, based on the acclaimed novel by Virginie Despentes. On her latest LP »Avec les yeux«, her oppressively ice-cold yet sultry approach is a touch old-fashioned but unmistakably modern. Haunting vocals with plenty of synths – that's how French pop sounds today.

FREE LOVE

01.09. / 21.00-21.40

FRANZZ CLUB / KONZERT

Die Musik des schottischen Cosmic-Electro-Pop-Duos Lewis und Suzi Cook aka Free Love hat immer zwei Seiten: dröhnende Live-Tracks und meditative Mantras, Popsongs und esoterische Experimente, akustische und elektronische Instrumente, Texte auf Französisch und Englisch, das Maskuline und das Feminine – alles nebeneinander. Auf ihrem neuen Album »Inside« entwickeln die beiden Glasgower*innen mit bebendem Acid Pop, himmlischen Drones und yogischer Achtsamkeit eine abwechselnd krachende und beglückende Meditation über Leben und Tod, Gemeinschaft und Einsamkeit, äußere und innere Welten. In ihren euphorischen Shows, die sie bereits auf Touren mit Bands wie The Flaming Lips oder Liars spielten, begibt sich Suzi oft ins Publikum, um die Energie von Lewis' Hardware-Elektronik mitten in der Menge zu zentrieren und eine kollektive Katharsis zu zelebrieren.



In their music, Scottish cosmic-electro-pop duo Free Love aka Lewis and Suzi Cook always maintain a duality: booming live tracks and meditative mantras, pop songs and esoteric experiments, acoustic and electronic instruments, lyrics in French and English, the masculine and the feminine – all side by side. On their new album »Inside«, the two Glaswegians use throbbing acid pop, celestial drones and yogic mindfulness to develop a wild and exhilarating meditation on life and death, community and loneliness, outer and inner worlds. In their euphoric live show – which they have previously brought on tour with bands such as The Flaming Lips and Liars – Suzi often steps into the audience to centre the energy of Lewis' hardware electronics within the crowd, initiating a collective catharsis.

COMMISSIONED WORK

FUFFIFUFZICH: »KONTROLLVERLUST ROMANTICO«

31.08. / 20.00–21.00

KESELHAUS / PERFORMANCE

Als Fuffifufzich im letzten Jahr bei Pop-Kultur in der Çaystube spielte, war der Hof der Kulturbrauerei voller Menschen, die ihr zjubelten und fröhlich mitsangen: »Hallo 110, ist da die Po-Polizei? Ich möchte Anzeige erstatten. Wega Heartbreakerei.« Nun kommt die Künstlerin mit einer Commissioned Work zurück, in der sie die vielschichtige Seite der Liebe beleuchten wird. Mal etwas kitschig und sehnsuchtsvoll, aber immer mit melancholischen, sphärischen, dreamy Synthesizersounds und mit Reimen voller Herzschmerz – und voller Humor, damit die Tränen nicht vor Schmerz nur sind. Visuell wird die Commissioned Work durch die Bühnenbildnerin Mayan Tuulia Frank hervorgehoben, Fuffifufzich wird zudem von ihrer Band (Jung ChoCho und Lordi) sowie zwei Streicher*innen unterstützt, die eine verblüffende neue Rahmung für die Songs der neuen Platte erschaffen.

When Fuffifufzich played Pop-Kultur at the Çaystube last year, the Kulturbrauerei courtyard was filled with people cheering her on, happily singing along: »Hallo 110, ist da die Po-Polizei? Ich möchte Anzeige erstatten. Wega Heartbreakerei« (»Hello, 999, is this the po-police? I would like to file a complaint. Cause of Heartbreakery«). Now, the artist returns to further illuminate the multi-layered aspects of love in her Commissioned Work. Sometimes a bit kitschy and wistful, but always with melancholic, atmospheric, dreamy synth sounds, and with heartaching rhymes – but also full of humour to counterbalance the tears of pain. Visually, her piece is accentuated by set designer Mayan Tuulia Frank, and Fuffifufzich is also backed by her band (Jung ChoCho and Lordi) as well as two string players, who create a stunning new framework for the songs on her new record.

Credits: Fuffifufzich (concept & music), Johannes Aue (music), Laura Landergott (bass), Mayan Tuulia Frank (stage design), Florian Hein (cello), Amanda Josephine Bailey (violin), David Egger (light), Camilla Wittig (costume design).

COMMISSIONED WORK

GARAGEN UWE: »ERGO LINE«

31.08. / 20.40–21.10 / 22.00–22.30 / 23.20–23.50

RAMBAZAMBA PROBEBÜHNE / PERFORMANCE

Jannis Kleiß – auch bekannt als Garagen Uwe – erweckt Uwes Garage zum Leben. Als Konzertraum und als Treffpunkt für Künstler*innen und Zuschauer*innen. Hier präsentiert Garagen Uwe mit seiner Band sowohl Songs aus seinem aktuellen Album »Low Lights« als auch neue Stücke. Elektronische Sounds mit treibenden Synthpatterns, teils sphärischen Parts und tropisch anmutenden, eingängigen Melodien werden den Raum erfüllen. In der gemütlichen Garagen-Ecke gehen derweil Gäst*innen, mit denen Garagen Uwe immer wieder gerne zusammenarbeitet, ein und aus: Max Rieger, Drangsal, Stella Sommer und Charlotte Brandi machen ihr Ding und laden das Publikum zum Mitmachen ein. Lasst euch überraschen!

Jannis Kleiß aka Garagen Uwe is bringing Uwe's garage to life – as a concert space and as a meeting point for artists and audiences. Here, Garagen Uwe and his band will perform songs from his current album »Low Lights« along with new pieces. Electronic sounds with propulsive synth patterns, atmospheric parts and tropical, catchy melodies will fill the room. Meanwhile, in the garage's cosy corner, Uwe's musical friends and collaborators will come and go: Max Rieger, Drangsal, Stella Sommer and Charlotte Brandi will each do their thing, welcoming listeners to participate in special activities that, for now, remain secret. So pull in, park and be surprised!

Credits: Jannis Kleiß (music & concept), Izzy Ment (guitar), Sebastian Gieck (bass), Charlotte Brandi (guest), Max Rieger (guest), Max Gruber (guest), Stella Sommer (guest), Marco Leitermann (visual design), Jana Wassong (set design), Frank Grunert (light design).

GET JEALOUS

01.09. / 22.00-22.40

FRANZ CLUB / KONZERT

Ist das jetzt Pop oder Punk? Einschüchternd oder einladend? Erfrischend oder viel zu ernst? Egal. Es reißt eine*n auf jeden Fall mit. Sogar die Menschen, die immer dachten, dass sie Punk überhaupt nicht mögen. Wannabe-Skater Marike, Drummer Marek und Frontbitch Otto sind inspirativ im Spagat zwischen den musikalischen Jugendjahren der Regrettes und sämtlichen Disney-Theme-Songs unterwegs. Vor allem live bilden Marike und Marek die spielfreudig sprudelnde Basis, die Otto immer mal wieder die Freiheit lässt, die Lyrics, die die zerrüttete Gesellschaft rezitieren und Anstoß für inner-monologen Diskurs sind, aus der wogenden Meute, zum Beispiel von der nächsten Bar herunter oder in frontaler Barrikadenhaltung, mit brachialer Kraft herauszubellen. Die kurzen, lauten Punktones münden dann in catchy Popmelodien. Skurril poetische Pöbelromantik mit preschenden Drums, wummerndem Bass und Geschrei.



So is this pop, or is it punk? Intimidating, or inviting? Refreshing, or way too serious? Who cares? In the end, it will suck you in. Even if you always thought you don't like punk. Wannabe skater Marike, drummer Marek and frontbitch Otto maintain an inspiring balance between the musical youth of the Regrettes and Disney theme songs. Especially in a live setting, Marike and Marek form the playful, bubbly basis for Otto to shout out inner monologues with brute force, describing a dysfunctional society to a raucous crowd, from the next bar down or from the front of a barricade, while the punchy, loud punk tunes turn into catchy melodies. Whimsical, poetic mob romance with pounding drums, booming bass and screaming to match.

COMMISSIONED WORK

GLORIA DE OLIVEIRA: »SERĒA«

01.09. / 20.00-20.30 / 21.20-21.50 / 22.40-23.10

RAMBAZAMBA THEATER / PERFORMANCE

»SerĒa« ist das alte galicisch-portugiesische Wort für Sirene – oder Meerjungfrau. Mit ihrer so betitelten Commissioned Work schafft Gloria de Oliveira Assoziationen einer traumhaften Erkundungsreise in die Welt der Antike. Die mythische Beziehung zwischen Wasser, Frauen, Mond und Musik wird regelrecht ausgekundschaftet und erforscht. Dafür verwenden Gloria de Oliveira und ihre Mitmusiker*innen nicht nur Instrumente, die aus der Natur zu kommen scheinen wie z. B. die Lyraharfe, die Flöte und die akustische Gitarre, sondern auch ihre Stimmen und Körper. So treten sie diese Reise in eine besondere musikalische Bilderwelt an, die mit Neuinterpretationen von »Meerjungfrauenmusik« aus Bossa Nova, portugiesischem Fado, Kunstliedern des 19. Jahrhunderts, Volksliedern von den britischen Inseln und vielem mehr untermalt wird.



»SerĒa« is the old Galician-Portuguese word for siren - or mermaid. In her Commissioned Work, Gloria de Oliveira conjures a sort of dreamlike voyage of discovery into the world of antiquity. The mythical relationship between water, women, moon and music is thoroughly explored and researched. In the process, Gloria de Oliveira and her fellow musicians not only use instruments that seem to come from nature – such as the lyra harp, the flute and the acoustic guitar – but also their voices and bodies. This is how they set off on a voyage into a special musical world of images, accompanied by new interpretations of »mermaid music«, spanning bossa nova, fado, art songs of the 19th century, folk songs from the British Isles and much more.



Credits: Gloria de Oliveira (concept, vocals, synth), Lina Palera (Lyre harp), Lisa Baeyens (flute), Olga Karatzioti-B. (backing vocals), Seda Kaçak (backing vocals), Lennard Zander (acoustic guitar), Frank Grunert (light design), Jana Wassong (set design).

GOD IS GOD

30.08. / 21.00–21.40

MASCHINENHAUS / KONZERT

God is God ist nicht einfach nur Gott, sondern ein Duo: Hinter dem Namen verbergen sich der türkische Musiker, Produzent und Kinship-Labelgründer Etkin Çekin und die weißrussische Multiinstrumentalistin, Komponistin und Sängerin Galina Ozeran, die mit den Live-Soundtracks ihrer Band Chickiss digital bereits bei Pop-Kultur 2020 dabei war. Ihr gemeinsames Album »Metamorphoses« ist eine wogende Avant-Pop-Reise mit Low-BPM-Wendungen, die von Çekins ätherischer Produktion und seinem Gitarrenverständnis und von Ozerans Synthesizern, narkotischen Melodielinien sowie russischem und englischem Gesang geleitet wird – in einer Art improvisierter, nicht-semantischer Vokalisierung, die sich fließend mit Çekins klanglicher Vision verbindet. Dass ihr musikalisches Narrativ sowohl aus zeitgenössischen Dancefloor-nahen Electro-Sounds als auch aus osteuropäischen und türkischen psychedelischen Traditionen besteht, werden sie diesmal live zeigen.



God is God is not monotheistic but rather a duo: Behind the name are Turkish musician, producer and Kinship label founder Etkin Çekin and Belarusian multi-instrumentalist, composer and singer Galina Ozeran aka Chickiss, who previously took part in Pop-Kultur for the 2020 online edition, creating new soundtracks to old silent films. Their collaborative album »Metamorphoses« is a surging avant-pop journey with low-BPM twists, guided by Çekin's ethereal production and guitar understanding and Ozeran's synthesizers, narcotic melody lines and Russian and English vocals – in a kind of improvised, non-semantic vernacular that blends seamlessly with Çekin's sonic vision. In their live set, God is God show how their musical narrative combines contemporary, dancefloor-orientated electronic sounds with Eastern European and Turkish psychedelic traditions.



Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Pop-Kultur Inter:national / Fokus Osteuropa.

FOKUS UKRAINE HUNGRY BOYS

01.09. / 23.00–23.40

PANDA PLATFORMA / KONZERT

»Melancholischer Spaß« – so nennen die Hungry Boys ihr eigenes Genre, seitdem sie 2020 ihre erste Single »Glorydisco« veröffentlichten. Das in Kyiv ansässige Duo, das von Mitgliedern der ukrainischen Post-Punk-Band Gil'otina gegründet wurde, hat sich inzwischen in Richtung tanzbarer, funky Musik bewegt, die sich mit ihren krassen Beats, schrägen Basslines und minimalistischem Gesang zwischen Italo-Wave, New Beat und obskurer Disco einordnen ließe. Nachdem die Hungry Boys 2021 ihre erste EP »Batumi Club« mit einem La-Mverte-Remix veröffentlichten, spielten sie auf dem Kyiver Black Factory Festival und gingen 2022 auf Tour durch Deutschland, Dänemark und Schweden, um die internationale Benefiz-Compilation »PYX (Rukh)« von Worn Pop zu unterstützen, auf der sie ihren Track zusammen mit Curses, Kris Baha, Sarin und anderen wichtigen Künstler*innen der Bewegung veröffentlichten. Bei Pop-Kultur werden sie ihre neue EP »New Dance« vorstellen.



»Melancholic fun« – that's the genre Hungry Boys came up with to describe their output upon releasing their first single »Glorydisco« in 2020. The Kyiv-based duo, founded by members of the Ukrainian post-punk band Gil'otina, has since moved in the direction of funky, danceable music with crazy beats, weird basslines and minimalist vocals that somehow sits well alongside Italo-wave, new beat and obscure disco. After releasing their first EP »Batumi Club« with a La Mverte remix in 2021, Hungry Boys played at the Black Factory festival in Kyiv and went on tour through Germany, Denmark and Sweden in 2022 to support Worn Pop's international benefit compilation »PYX (Rukh)«, on which they released their track alongside Curses, Kris Baha, Sarin and other noteworthy acts in the movement. At Pop-Kultur, they will present their latest EP, »New Dance«.

INDIGO SPARKE

30.08. / 21.40-22.40

PANDA PLATFORMA / KONZERT

Indigo Sparke heißt tatsächlich so. Sie wurde von ihren Eltern – einer Jazz-Sängerin und einem Rockmusiker – nach dem Duke-Ellington-Song »Mood Indigo« benannt und verbrachte ihre Jugend in Australien, wo sie sich mit Anfang zwanzig das Gitarrespielen selbst beibrachte. Ihr minimalistisches Debüt »Echo«, das von ihrer Exfreundin Adrienne Lenker produziert wurde, nannte Pitchfork »a dark little star of intimacy and intensity«. Ihr aktuelles Album »Hysteria«, von Aaron Dessner (The National, Taylor Swift) produziert, ist etwas ausladender und vollgepackt mit großen Gitarren und vielschichtigen Instrumenten, über denen Indigos aufsteigender Gesang thront. Auf »Hysteria« untersucht die inzwischen in New York lebende Singer-Songwriterin Liebe, Verlust, Trauer und eine neu entdeckte Wut: Es ist ein Tagebuch, das für große Bühnen gemacht ist.



Indigo Sparke is actually her real name. Her parents – a jazz singer and a rock musician – named her after the Duke Ellington song »Mood Indigo«, and she spent her childhood in Australia, where she taught herself to play guitar in her early twenties. Pitchfork called Indigo Sparke's minimalist debut »Echo«, produced by her ex-girlfriend Adrienne Lenker, »a dark little star of intimacy and intensity.« Her latest album, »Hysteria«, produced by Aaron Dessner (The National, Taylor Swift), is a touch more expansive, packed with big guitars and complex instruments, laying the foundation for Indigo's soaring vocals. It finds the now New York-based singer-songwriter exploring love, loss, grief and a newfound anger: it's a diary made for big stages.

COMMISSIONED WORK

INNA SHPARBER & MARK PETERSEN

»FOUR ELEMENTS - NATURAL AND HUMAN POWERS«

31.08. / 22.00-22.40

MASCHINENHAUS / DEAF PERFORMANCE



Inna Shparber und Mark Petersen lernten sich in der Deaf Community kennen, doch erst die Liebe für Musik-Performances vereinte sie zu einem unglaublichen Duo. Bei Pop-Kultur teilen die zwei gehörlosen Performer*innen ihr Stück »four elements – natural and human powers« zum ersten Mal mit dem Publikum. Zusammen widmen sie sich realen Welten, die vielen Menschen bis heute nicht bewusst sind. Wollt ihr einen Einblick in diese Welten bekommen? Dann begleitet sie auf dieser fantastischen und spannenden Entdeckungsreise durch Raum und Zeit! Mit viel Energie schlüpfen Inna und Mark in unterschiedliche Rollen und machen sich das Leben zum Hauptthema. Dabei ergründen sie die Grundlage der menschlichen Existenz: die vier Elemente. Ob einsam oder in Gesellschaft, jeder Mensch ist und bleibt einzigartig, und trotzdem sind auf dieser Ebene alle gleich. Worin unterscheiden wir uns jedoch? Die zwei Performer*innen begeben sich in ihrer gebärdensprachlichen Performance auf die Suche nach der Bedeutung von Erde, Wasser, Luft und Feuer. Auf der Bühne entsteht eine Live-Performance voller Musik, Poesie, Visual Vernacular und Tanz, wie wir sie so noch nicht bei Pop-Kultur erleben konnten.



Inna Shparber and Mark Petersen met in the deaf community, but it was their love of music performance that turned them into an incredible duo. At Pop-Kultur, the two deaf performers will share their piece »four elements – natural and human powers« with an audience for the first time. In working together, they dedicate themselves to real worlds that many people are still unaware of today. Do you want to get an insight into these worlds? Then join them on this fantastic and exciting expedition through space and time. Full of energy, Inna and Mark slip into different roles with life as their main theme. Along the way, they fathom the foundation of human existence: the four elements. Whether alone or with others, every human being is and remains unique, and yet, because of this, everyone is somehow the same. But what makes us different? In their sign language performance, Shparber and Petersen set off in search of the meaning of earth, water, air and fire. A live performance full of music, poetry, visual vernacular and dance is created on stage, the likes of which we have not yet experienced at Pop-Kultur.



Credits: Inna Shparber (performance & concept), Mark Peterson (performance & concept)

RESIDENZEN

JONAS SCHILLING & ODELLEY

TEL AVIV-BERLIN RESIDENCY

01.09. / 20.00-20.40

FRANZZ GARTEN / KONZERT

Jonas Schilling arbeitet gerne mit allem, was klingt. Der Reiz des Überraschtwerdens ist eine seiner Hauptmotivationen. Jeder seiner Tracks beginnt mit Experimentieren und Improvisieren. Die Kompositionen des Berliner Produzenten, Multiinstrumentalisten und Klangforschers entstehen oft aus einer tiefen Melancholie heraus, die von einer optimistischen Warmherzigkeit aufgefangen wird. Neben dieser Arbeit als Solokünstler komponiert Schilling Musik für Theater und zeitgenössische Tanzprojekte. Odellys Sound ist eine zeitgenössische Mischung aus Pop, Trap, Hip-Hop und traditioneller Instrumentalmusik Nordafrikas. Die israelische Singer-Songwriterin, die in Frankreich geboren wurde und in Jerusalem aufwuchs, vermischt Sprachen, Kulturen und Traditionen. Die traditionellen arabischen Melodien, die ihr Vater auf Hebräisch sang, tauchen teils auf Englisch und Französisch in ihrer eigenen Musik wieder auf. Odelly spielt Sopransaxophon und Keyboard, verbindet alles mit einer Loop-Station und erreicht damit über eine Million Streams auf Spotify. Gemeinsam entwickeln die beiden Künstler*innen im Rahmen der Tel Aviv-Berlin Co-Creation Residency des Musicboard eine exklusive Show für Pop-Kultur 2023.

Jonas Schilling is a Berliner music producer, multi-instrumentalist and sound researcher who likes working with anything that makes a sound. One of his main motivations is the thrill of being surprised. All of his tracks begin with experimentation and improvisation, and his compositions often emerge from a deep melancholy that is absorbed by an optimistic warm-heartedness. Besides his work as a solo artist, Schilling also composes music for theatre and contemporary dance projects. Odelly's sound is a contemporary mixture of pop, trap, hip-hop and traditional instrumental music from North Africa. Having been born in France and raised in Jerusalem, the Israeli singer-songwriter mixes languages, cultures and traditions into a unique formula. Traditional Arabic melodies sung by her father in Hebrew gain new life in her own music, in which she also often sings in English and French. Odelly plays soprano saxophone and keyboard, combining everything using a loop station. She continues to gain more and more fans, as shown by her million-plus streams on Spotify. These two artists have teamed up to create an exclusive show for Pop-Kultur 2023 as part of the Musicboard's Tel Aviv-Berlin Co-Creation Residency.

Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Pop-Kultur Inter:national.

J. VAGUE

30.08. / 20.40-21.20

PANDA PLATFORMA / KONZERT

J. Vague probiert Musikstile und Epochen aus wie andere neue Outfits – wobei er am liebsten Nullerjahre-Anspielungen, zeitgenössische Klänge und große Gesten kombiniert. Hinter dem Künstlernamen J. Vague verbirgt sich Joshua Gottmanns, ein multidisziplinärer Künstler mit poppiger Vergangenheit (er war Mitglied der Bands Beat! Beat! Beat! und Oracles), der der Musikindustrie desillusioniert den Rücken zuwandte. Doch die Musik in seinem Herzen ließ sich nicht einfach abschalten. Also ist er wieder da und nun sowohl in der Medienkunst und Bildhauerei als auch in der experimentellen Musik zu Hause. Und nicht zuletzt ist er einfach ein Popstar mit umwerfend sanfter Stimme. Auf seinem aktuellen Album »Silver« singt er über die Suche nach einem Gefühl der Zugehörigkeit – »egal ob es sich dabei um einen Ort, eine Person, eine Situation oder einen State of Mind handelt«, sagt er selbst. »Es geht immer um ein Gefühl der Sehnsucht.«

J. Vague tries out musical styles and eras like others try out new outfits – preferably combining noughties references and contemporary sounds with grand gestures. Behind the stage name is Joshua Gottmanns, a multidisciplinary artist with a poppy past (as a member of the bands Beat! Beat! Beat! and Oracles) who turned his back on the music industry in a state of disillusionment. But the music in his heart couldn't simply be turned off. So he's back, having found a new home in media art and sculpture as well as experimental music. If nothing else, he's simply a pop star with a stunningly soft voice. On his current album »Silver«, he sings in search for a sense of belonging – »no matter if it's about a place, a person, a situation or a state,« as he puts it. »It's always about a sense of longing.«

JUNIOR BOYS

30.08. / 21.20-22.20

KESSELHAUS / KONZERT

Das kanadische Duo Junior Boys kennt man vor allem wegen seiner druckvollen, R&B-lastigen Dance-Melodien. Doch das sechste Album »Waiting Game«, das die beiden Produzenten Jeremy Greenspan und Matt Didemus 2022 – sechs Jahre nach ihrem letzten Album »Big Black Coat« – beim Berliner Label City Slang veröffentlichten, klingt ganz anders. Darauf zeigen sich die Junior Boys in einer zärtlichen und kontemplativen Stimmung. Das liegt vielleicht auch an den Gäst*innen: Caribou-Kollaborateur Colin Fisher spielt durchgehend Saxophon und Bonjay-Frontfrau Alanna Stuart singt mit Greenspan im Duett. Entstanden ist ein sehr ruhiges Album in lauten Zeiten, das die stille Schönheit der Welt widerspiegelt – vorausgesetzt, man ist bereit, wirklich zuzuhören. Was natürlich nicht heißt, dass man dabei nicht auch tanzen kann.



Canadian duo Junior Boys are known primarily for their punchy, R&B-heavy dance tunes. But their sixth album »Waiting Game« – released in 2022 via Berlin label City Slang, six years after their previous LP »Big Black Coat« – sounds completely different. On it, the two producers Jeremy Greenspan and Matt Didemus aka the Junior Boys show themselves in a tender and contemplative mood. This is perhaps also due to the contributing guests: Caribou collaborator Colin Fisher plays saxophone throughout, and Bonjay frontwoman Alanna Stuart sings a duet with vocalist Greenspan. The result is, in times of noise, a very quiet album, reflecting an underlying peaceful beauty of the world – provided that you're prepared to really listen. But of course that's not to say that you can't dance to it as well.

KARL VENTO

31.08. / 23.00-23.40

PANDA PLATFORMA / KONZERT

In der Welt von Karl Vento wird man wachgerüttelt und fühlt sich gleichzeitig umsorgt und getröstet. Man wird geführt, verführt, herumgewirbelt – und landet doch immer wieder sanft auf festem Boden. Hinter der luftigen Musik des Schweden verbergen sich ausgefeilte Arrangements und klangvolle Harmonien. Karl Ventos entwaffnender Gesang, sein ausgleichendes Gitarrenspiel, die entspannten Drums und die fokussierten Basslinien prägen die verträumte, wiegende Klangwelt. Mit »Rainbow Lights« hat er im letzten Jahr sein Debüt als Solokünstler veröffentlicht – vorher war er mehr als ein Jahrzehnt lang Teil der Band von Anna von Hausswolff. Mit seiner eigenen Musik geht er auf die Suche nach der Seele, dem inneren Selbst und einer Befreiung von der eigenen Vergangenheit.



In Karl Vento's world, you are shaken awake and, at the same time, feel comforted and cared for. You are seduced, led, whirled around – and yet you always land gently on solid ground. Behind the Swede's breezy music are sophisticated arrangements and resonant harmonies. The dreamy, swaying soundscape is shaped by Karl Vento's disarming vocals, his poised guitar skills, relaxed beats and sharp basslines. After having backed Anna von Hausswolff for more than a decade, he released his solo debut »Rainbow Lights« last year. In his own music, he goes in search of the soul, the inner self – and a liberation from his own past.

COMMISSIONED WORK

KRISTA PAPISTA: »FUCKLORE: BELLRINGERS«

30.08. / 20.00-20.30 / 21.20-21.50 / 22.40-23.10
RAMBAZAMBA PROBEBÜHNE / PERFORMANCE

Das Cover von Krista Papistas aktueller LP »FUCKLORE« zeigt das dunkelrote Wasser eines Staudamms, der sich wie eine riesige offene Wunde durch die Landschaft zieht. Die auf Zypern geborene und in Berlin lebende Künstlerin vermischt traditionelle Formen und Ästhetiken der herkömmlichen Folklore zu einer queeren, politischen, herausfordernden Shitshow: Das queerfolkloristische Punkspektakel »Fucklore: Bellringers« belebt den Mythos der »Glöcknerinnen« wieder, der von magisch begabten Bäuerinnen auf Zypern und den Ägäischen Inseln praktiziert wird. Sie tragen die Glocken ihrer verlorenen Schafe und ziehen an Karneval durch die Bergdörfer, um die Geister des Winters zu vertreiben. Krista Papistas feministische Performance kreuzt Poetik, Absurdität und sexuelle Explizität – eine Reflexion des persönlichen, kulturellen, finanziellen und politischen Kollaps. In ihrer Commissioned Work verbinden sich Anarchie und Trauer mit privaten und gesellschaftlichen Gesten zu einem subversiven Gegenentwurf zur nationalistischen Erzählweise der Volksmusik ihrer Heimat. Krista Papista erschafft drei individuelle Shows, wobei eine Performance eine Verbindung zur Çaystube herstellen wird. Kollektives Mitlaufen erwünscht!

The cover of Krista Papista's latest LP »FUCKLORE« shows the dark red water of a dam running through the landscape like a massive open wound. The Cyprus-born, Berlin-based artist mixes traditional forms and aesthetics of conventional folklore into a challenging, queer, political shit-show: »Fucklore: Bellringers« reviving a magical ritual practised by peasant women in the Cyprus and Aegean Islands who wore the bells of their lost sheep during carnivals to drive away the spirits of winter. Krista Papista's feminist performance oscillates between poetics, absurdity and sexual explicitness – a reflection of personal, cultural, financial and political collapse. In the process, she uses traditional influences from the Balkans and Western Asia, transforming them into a queer folkloric punk spectacle. In her Commissioned Work, she reflects on origins and culture, combining anarchy and grieving with private and public gestures, subversively countering the nationalistic narrative of her homeland's folk music. Krista Papista is offering three individual shows, with one performance ending up at the Çaystube. Please join the collective procession!

Credits: Krista Papista (concept, music & costume), Charlotte Gindreau (costume), Jan Verwoert (performer), Kanella Petropoulou (performer), Kiki Moorse (performer).

AFRICAN & DIASPORIC PERSPECTIVES.

KWAM.E

01.09. (AUF DEN 02.09.) / 00.20-01.20
FRANZZ CLUB / KONZERT

Kwam.E verkörpert den Hamburger Underground wie kein Zweiter. Aufgewachsen mit den New Yorker Sounds der Neunzigerjahre mitten in Mümmelmansberg, bedient der 28-Jährige die heutige Hip-Hop-Szene mit seinem selbst kreierten Rapstyle, gemischt aus futuristischem und oldschool Sound. Mit einem Feature-Part auf dem Hit »Bist du down?« von Ace Tee wurde Kwam.E 2016 bekannt, seitdem hat er mit Samy Deluxe, Flo Mega, Tom Hengst und vielen anderen zusammengearbeitet. Mit diesen Projekten und Songs wie »Roadrunner« oder »Hallow Kitty« erreichte er bisher mehrere Millionen Streams. Wer ihn noch nicht live erlebt hat, sollte das bei Pop-Kultur unbedingt tun. Denn mit krassen Flows und einer unmatched Energy zerreißt er jede Show. Egal, ob Boom-Bap oder Trap: Kwam.E came to fuck the scene up.

Kwam.E embodies Hamburg's underground like no other. Having grown up with the New York sounds of the nineties in the middle of Mümmelmansberg, the 28-year-old serves today's hip-hop scene with his self-created rap style, a mix of futuristic and old-school sounds. Kwam.E rose to fame in 2016 with a feature on Ace Tee's hit »Bist du down?« (»Are you down?«) and since then has worked with the likes of Samy Deluxe, Flo Mega and Tom Hengst. Through these collabs and tracks of his own like »Roadrunner« and »Hallow Kitty«, he has racked up several million streams so far. If you haven't caught him live yet, be sure to take the opportunity at Pop-Kultur, as he tears up every show with his crazy flows and unmatched energy. Boom-bap, trap, whatever the style – Kwam.E is here to fuck the scene up.

COMMISSIONED WORK

L TWILLS:

»AFTER HER DESTRUCTION«

01.09. / 20.40-21.10 / 22.00-22.30 / 23.20-23.50

RAMBAZAMBA PROBEBÜHNE / PERFORMANCE

»After her Destruction« heißt das neue Album von L Twills, das im Oktober erscheint und bei Pop-Kultur eine Pre-Release-Show mit unveröffentlichten Videos feiert. Girl, die Protagonistin dieses multimedialen Science-Fiction-Albums, will herausfinden, ob ihr Gehirn mutiert ist. In zehn Videokapiteln begibt sich Girl mit Hilfe des Computerprogramms The Art of Mind auf eine Reise durch ihren eigenen Verstand. In ihrer Commissioned Work für Pop-Kultur inszeniert L Twills ihr neues Album als Liveshow in drei Teilen: Musik, Video, Licht und Performance verflechten sich zu einem künstlerischen Dialog, der ohne feste Spielrichtung den gesamten Raum zur Bühne macht.

»After her Destruction« is the name of L Twills' new album, which is not out until October but will already be presented at Pop-Kultur as a pre-release show featuring unseen videos. The protagonist of this multimedia science-fiction album, Girl, aims to find out whether her brain has mutated. In ten video chapters, Girl sets off on a journey through her own psyche with the help of the computer programme The Art of Mind. In her Commissioned Work for Pop-Kultur, L Twills brings the forthcoming album to life in a three-part spectacle in which music, video, light and performance intertwine to create an artistic dialogue, turning the entire space into a stage without a fixed focal point.

Credits: Lila-Zoé Krauß (music & concept), Lexi Calimero (performance), Benson A'kuyie (dance).

LOLA MARSH

01.09. / 23.00-00.00

KESSELHAUS / KONZERT

Fans der Serie »Better Call Saul« haben Lola Marsh auf jeden Fall schon mal gehört, als dort ihr Frank-&-Nancy-Sinatra-Cover »Something Stupid« auftauchte. Aber auch alle anderen sollten sich die melancholischen Songs dieser Band aus Tel Aviv zu Gemüte führen, deren Wahrzeichen der süße Sound von Multi-Instrumentalist Gil Landa und die warme, hallige Stimme von Yael Shoshana Cohen sind. Bei ihren neuen Songs könnte man auch von orchestralem Folk-Pop mit leichten Disco-Einschlägen reden. Auf jeden Fall bleiben es immer clevere Lyrics, warme Harmonien und ein sommerlicher Signature-Sound, zu dem man wie beim Hit »Wishing Girl« gut gelaunt mitpfeifen kann – wie gemacht für einen Spätsommerabend auf dem Pop-Kultur-Festival!

Fans of the series »Better Call Saul« have definitely heard Lola Marsh before, when their Frank & Nancy Sinatra cover »Something Stupid« turned up. But everyone else should listen to the melancholic songs of this band from Tel Aviv, too, with multi-instrumentalist Gil Landa's cute sound and Yael Shoshana Cohen's warm, reverberant voice as their trademarks. Their new songs might be referred to as orchestral folk-pop with a slight touch of disco. At any rate, they always offer clever lyrics, warm harmonies and a summery signature sound, perfect for putting you in a good mood as you whistle along, as with the hit »Wishing Girl« – seemingly tailor-made for a late summer evening at Pop-Kultur.

Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Pop-Kultur Inter:national.

MADANII

31.08. / 21.00-21.40
MASCHINENHAUS / KONZERT

Ob mystisch oder urban, Pop oder Underground, Sexclub oder Vernissage, dramatisch oder ausgelassen: MADANII ist all das gleichzeitig und entzieht sich konsequent jeglicher Zuschreibung. Denn die Musikerin schafft es, einen eigenen Sound aus scheinbar unzähligen Einflüssen zu kreieren – darunter Future Pop, R&B, Elektro und vieles mehr. Irgendwo zwischen »Orient« und »Okzident« fordert sie musikalische Stereotype heraus und konfrontiert ihr Publikum mit einer einzigartigen Kombination aus modernen Produktionen, genreübergreifenden Sounds und Elementen ihrer iranischen Herkunft. Als die Proteste in Iran begannen, veröffentlichte sie den Song »Tehran is burning« (basierend auf dem bekannten iranischen Lied »Pāiz āmad«), um auf die Situation im Heimatland ihrer Eltern aufmerksam zu machen. Bereits 2019 hat sie uns mit dem Duo MADANII & LLUCID bei »Pop-Kultur Nachwuchs« begeistert und ein Jahr später mit einer digitalen Session im Festivalprogramm. Umso mehr freuen wir uns, dass MADANII nun zurück bei Pop-Kultur ist mit einer Liveshow, die einer Kunstperformance im besten Sinne gleicht.



Mystical and urban, pop and underground, sex club and art opening, dramatic and exuberant: MADANII is all of these at the same time, consistently defying any categorisation. That's because the musician manages to create her own sound from seemingly countless influences – future pop, R&B, electro and much more. Somewhere between East and West, she challenges musical stereotypes, confronting her audience with a unique combination of modern productions, genre-spanning sounds and elements of her Iranian background. When the protests in Iran began, she released the song »Tehran is burning« (based on the well-known Iranian song »Pāiz āmad«) to draw attention to the situation in her parents' home country. She already wowed us in 2019 as half of the duo MADANII & LLUCID at »Pop-Kultur Nachwuchs« and a year later with an online session. We are all the more delighted that MADANII is returning to our festival with a live show that resembles a striking art performance.

COMMISSIONED WORK FOKUS UKRAINE

MARIANA SADOVSKA/VESNA: »TRANSISTOR«

01.09. / 22.00-22.50
MASCHINENHAUS / PERFORMANCE

Die ukrainische Künstlerin Mariana Sadovska entzieht sich jeder Einordnung und jedem Labeling. Inspirationen findet sie in der traditionellen Musik der Ukraine und Osteuropas, die sie klanglich erforscht. Sie erarbeitet neue Arrangements und verwebt sie zu Eigenkompositionen, in denen das Vergangene zeitgenössisch wird und das Regionale universell. Bei Pop-Kultur präsentiert sie sich zusammen mit Christian Thomé und Markus Braun als das Bandprojekt Vesna. Archaische Klänge treffen auf zeitgenössische Sounds. Fragen nach Herkunft und Identität, Kampf um Freiheit, Zukunft, Jugend, Trauer, Hoffnung und Liebe wurden schon immer in den uralten Songtexten besungen. Jetzt klingen Mariana Sadovska und Christian Thomé eindringlicher als je zuvor. Die Commissioned Work unterstreicht diese Aktualität der traditionellen Lieder und bindet die derzeitigen Erfahrungen des Krieges ein. Unterstützt wird Vesna durch die junge Musikerin Vasylysa Furmanova, die mit einem Evakuierungszug aus der Ukraine floh, der so überfüllt war, dass man sich kaum regen konnte. All ihre Erfahrungen packt die junge Musikerin in ihre Stimme und verarbeitet das kaum Vorstellbare eindringlich in ihren Liedern.



Mariana Sadovska is a Ukrainian artist who defies classification. She finds major inspiration in the traditional music of her home country and of Eastern Europe at large, something she researches methodically in terms of sound. Through new arrangements woven into original compositions with unusual sonic images, the past becomes contemporary, and the regional universal. Pop-Kultur will be presenting her along with Vesna, her band with Christian Thomé and Markus Braun. Archaic sounds and contemporary instruments meet electronic styles. For centuries, lyrics have addressed questions of origin and identity, the struggle for freedom, the future, youth, mourning, hope and love, and now, Mariana Sadovska and Christian Thomé make them sound more urgent than ever. Their Commissioned Work underlines the newfound topicality of traditional songs, combining past and current understandings of war. Vesna will be supported by Vasylysa Furmanova, who fled Ukraine on an evacuation train that was so crowded, it was nearly impossible to move a limb. The young musician pours all her experiences into her voice, processing the barely imaginable in her haunting songs.



Credits: Mariana Sadovska (concept & music, voice, keyboard), Christian Thomé (concept & music, drums, zither), Vassilisa Furmanova (voice, badura, bass), Markus Braun (sound), Daria Fomina (flute), Valerij Lisac (video), Frank Grunert (light design).

MEAGRE MARTIN

01.09. / 20.00-20.40

MASCHINENHAUS / KONZERT

Diese Band ist eine echte Entdeckung! Bislang ist sie vor allem in kleinen Bars in Berlin aufgetreten, doch das wird sich ganz sicher bald ändern. Denn schon jetzt spielt die kunstvolle Popmusik dieses Trios kompositorisch auf sehr hohem Level. Auf der Suche nach Sinn in einem bröckelnden globalen Klima hat die Musikerin und Songwriterin Sarah Martin das Projekt im Sommer 2021 gegründet, nachdem sie einige Jahre zuvor aus Boston, Massachusetts nach Berlin gezogen war. Mit einer Mischung aus Lo-Fi und New Americana ist Meagre Martin eine Kulmination aus heilvollen Erfahrungen und lyrischen Texten, die neue Facetten von Nostalgie und Leid beschreiben. Musik als Mittel zum Überleben und zur Katharsis durch unsichere Zeiten.



This band is a real discovery! So far, they've mostly been playing in small Berlin bars, but that's sure to change starting with the trio's set at Pop-Kultur, given the high compositional level of their artful pop. In search of meaning amidst a crumbling global climate, musician and songwriter Sarah Martin founded the project in the summer of 2021 after having moved to Berlin from Boston, Massachusetts a few years prior. With a lo-fi take on Americana, Meagre Martin represents the culmination of redeeming experiences and a lyricism that describes new facets of nostalgia and suffering. Music as a means of survival and catharsis through times of uncertainty.

MUI ZYU

30.08. / 23.00-00.00

PANDA PLATFORMA / KONZERT

»Zwei Welten«, sagt mui zyu, trafen in ihrer Musik aufeinander: »Die Realität vom Abwasch in der Küche und ein eher fantastischer Ort.« Hinter mui zyu verbirgt sich die britische Künstlerin Eva Liu aus Hongkong, die durch das heikle Gebiet der sich ständig verändernden Identität navigiert und auf der Suche nach einem neuen Selbst ihre Liebe zu Videospiele und Filmmusik mit traditionellen chinesischen Instrumenten verbunden hat. Schon auf ihrer Solo-EP »a wonderful thing vomits« wurde Liu für ihre nahtlose Integration von düsterer, oft bedrohlicher Instrumentierung und kuschelig-weichem Gesang gelobt. Auf ihrem Debütalbum »Rotten Bun for an Eggless Century« verbindet sie nun mit Hilfe von Dama-Scout-Bandkollege Luciano Rossi als Co-Produzent zerhackte Klanglandschaften, zarten Industrial-Ambient und süße Pop-Melodien. Ein blühendes Patchwork aus Lo-Fi-Percussion, ergreifender Lyrik und seltsam verführerischen Arrangements!



»Two worlds,« says mui zyu, meet in her music: »A kitchen sink reality versus a more fantastical place.« Behind the guise of mui zyu is Hong Kong-based British artist Eva Liu, who navigates the tricky territory of an ever-changing identity, having sought a new self by combining her love of video games and film scores with traditional Chinese instruments. Already with her solo EP »a wonderful thing vomits«, Liu received praise for her seamless integration of sombre, often menacing instrumentation and cuddly, soft vocals. Now, on her debut album »Rotten Bun for an Eggless Century«, she combines choppy soundscapes, delicate industrial ambience and cute pop melodies with co-production by Luciano Rossi, her former bandmate in Dama Scout. A flourishing patchwork of lo-fi percussion, poignant lyrics and strangely seductive arrangements.

MULAY

31.08. / 23.20-00.20
MASCHINENHAUS / KONZERT

Mulay ist Alternative-R&B-Singer-Songwriterin, Produzentin und – das sei hier besonders betont – Künstlerin. Denn nicht nur mit ihrer Musik, sondern auch in Videos, Mode und Performances taucht sie tief unter die Oberfläche, um die Ecken und Kanten der Seele auszuleuchten. Sie erkundet komplexe Emotionen zwischen Scham und Schuld, stellt sich inneren Konflikten und schmerzhaften Erfahrungen und schöpft daraus transformative Kräfte. Mit ihrer gefühlvollen Stimme, ihren aussagekräftigen Texten und dem Downtempo-Sound von Songs wie »See Me« nimmt die Berlinerin ihre Fans mit auf eine audiovisuelle Reise durch die Tiefen ihres Unterbewusstseins, auf der eigene Schwächen angesprochen und überwunden werden sollen. In ihren Konzerten, die einer künstlerischen Performance gleichen, malt Mulay eine Landschaft aus reflektierenden Oberflächen, die es einem ermöglicht, sich selbst darin zu erkennen.



Mulay is an alternative R&B singer-songwriter, producer and – this needs to be emphasised – artist. That's because not only with her music but also in her videos, fashion and performances, she dives deep beneath the surface to illuminate the corners and edges of the soul. Exploring complex emotions such as shame and guilt, she confronts inner conflicts and painful experiences only to draw transformative power from them. With her emotive voice, expressive lyrics and a downtempo sound heard in songs like »See Me«, the Berlin-based artist takes her fans on a journey through the depths of their subconscious, helping them face and overcome their own weaknesses. In her concerts, which are something like an audiovisual artistic performance, Mulay paints a landscape of reflective surfaces that allow you to recognise your multifaceted self.

NASHI44

30.08. / 21.40-22.20
ALTE KANTINE / KONZERT

»Asian Berlin Pussy Power« nennt Nashi44 aus Neukölln ihre Attitüde, die nicht nur für empowernden Rap steht, sondern sie auch zur Stimme vieler betroffener Personen macht. Schon ihre erste Single »Aus der Pussy« war die allgemeingültige Antwort auf die Frage »Wo kommst du her?« und eine starke Kombination aus Sensibilisierung für anti-asiatischen Rassismus und vibendem Clubbanger. Seitdem bereichert die selbstbewusste Newcomerin die Deutschrap-Szene mit einer ungewöhnlichen Mischung aus gekonnten Skills, starkem politischen Bewusstsein und humorvollen sowie gleichzeitig vernichtenden Punchlines. Auf ihrer Debüt-EP »Asia Box« frontet sie neben kultureller Aneignung auch misogynen Männer und verbindet so zwei für sie fundamental wichtige Themen. Dabei zeigt Nashi44 eindrucksvoll, wie schwere Themen auf tanzbaren Sounds funktionieren können.



»Asian Berlin Pussy Power« is what Neukölln's Nashi44 purveys, providing empowering rhymes with a fierce, feminist edge. Her first single »Aus der Pussy« (»From the Pussy«) gave a universal answer to the question, »Where are you from?« – raising awareness of anti-Asian racism in the form of a vibey club banger. Since then, the self-assured newcomer has enriched the German rap scene with an unusual mix of skills, a strong political awareness and humorously scathing punchlines. On her debut EP »Asia Box«, she combines two topics of fundamental significance to her: cultural appropriation and misogynistic men. In doing so, Nashi44 demonstrates with aplomb that serious topics and danceable sounds can work well in tandem.

ÇAYSTUBE
NAS TEA
31.08. / 17.00-18.30
ÇAYSTUBE / DJ-SET

NAS TEA schöpft aus den Welten der Heilung, der Träume und der Spiritualität. Als Performerin möchte sie mit dem Publikum und der Umgebung in Verbindung treten und in der Çaystube einen Raum für Ausdruck schaffen. Die in Berlin und Hamburg lebende Performerin, DJ, Produzentin, Sound- und Videokünstlerin bewegt sich zwischen verschiedenen Alter Egos. Beim Auflegen zeigt sie ihre mutige und lustige Seite, wenn sie elektronische Musik für einen hohen Adrenalinspiegel spielt, die sich an Techno, Popcore und Breaks orientiert.



Drawing from the worlds of healing, dreams and spirituality, NAS TEA aims to connect with the audience and the environment as a performer and create a space for expression in the Çaystube. The Berlin and Hamburg-based performer, DJ, producer, sound and video artist, active under various alter egos, also likes to show her brave and cheerful sides when DJing. Her sets are filled with high-adrenaline electronic music inspired by techno, pop-core and breaks.

COMMISSIONED WORK
NICHTSEATTLE:
»HAUS AUS PAPIER«
31.08. / 19.00-20.00
PALAIS / PERFORMANCE

In Zeiten von Spätkapitalismus und Social Media, in denen Verwertbarkeit, Zweckmäßigkeit, der Kampf um Aufmerksamkeit und demnach ein ständiger Performancegedanke in der Musik eine übergeordnete Rolle spielen, kommt die Art des Musizierens, bei der es auf das Erlebnis und die Gruppenerfahrung ankommt, schon lange zu kurz. Nicht so beim nachbarschaftlichen Kaufhallenchor, der zwischen Plattenbauten am Rande des Prenzlauer Bergs wöchentlich probt. Unter der Leitung der Berliner Musikerin Nichtseattle entstehen magische Momente, wenn durch das gemeinsame mehrstimmige Singen der Laien eine erst schwer vorstellbare, dann aber doch geglückte Harmonie entsteht. Eine Harmonie zwischen Menschen, die unterschiedlichsten Alters sind, mit verschiedensten Biografien und sozialen Hintergründen. Gemeinsam mit ihrer Band singt der Chor bei Pop-Kultur die eigenen Indie-Songs von Nichtseattle und auch andere, die man alle irgendwie gesellschaftlich, utopistisch, idealsozialistisch verstehen kann – und als ein sehr farbenfrohes, lustvolles Gegenmodell zu Individualismus und Vereinzelung des Spätkapitalismus.



In times of late capitalism and social media – when marketability, functionality, the attention economy and, accordingly, the idea of constant performance play an overriding role in the industry – the kind of music-making that depends on a shared group experience has long been neglected. But that's not the case with the neighbourhood choir Kaufhallenchor, which rehearses weekly amidst prefab buildings on the periphery of Prenzlauer Berg in Berlin. Under the direction of locally based musician Nichtseattle, magical moments arise when amateurs come together to sing in polyphony, creating a harmony that may have been unexpected but ultimately proves powerful. A synergy formed among people of different ages, different backgrounds, and different social situations. At Pop-Kultur, the choir and her backing band will sing Nichtseattle's own indie songs as well as other compositions, meant to be understood in a social, utopian, idealistic way – and as a very colourful, joyous counter-model to the individualism and isolation of late capitalism.



Credits: Katharina Kollmann (concept and music), Florian Illing (sound), Sebastian Albin, Sebastian Wiege, Gregor Lener, Juliane Graf, Daniela Noack, Petra Bechert, Salomé Morales, Tom Seidel, Fritz Kleiner, Anette Dörrfuß, Anke Stange, Dagmar Schnürer, Stefan Hölz, Matthias, Vladimir, Anna Igel, Marcus (Kaufhallenchor), Frank Grunert (light design).

COMMISSIONED WORK FOKUS UKRAINE

NIKITA NETREBKO & SERHIY YATSENKO »KYIV BLACK BOX«

30.08-01.09.

HOF / INSTALLATION

Der Club Closer in Kyiv hat trotz Sicherheitsbedenken geöffnet. Durch russische Angriffe sind Stromausfälle an der Tagesordnung. Wie sieht die Clubszene in Zeiten eines andauernden Krieges aus? Das Containerprojekt von Nikita Netrebko und Serhiy Yatsenko simuliert die Situation für die Festivalbesucher*innen und versetzt sie ins Innere des Clubs, wo sich die Menschen im Dunkeln bewegen – reden, singen, tanzen. Dann ein weiterer Stromausfall. Die Lichter gehen aus. Mit der Dunkelheit kommt die Stille. Dann wieder ein Ton. Nikita Netrebko ist Gründer der in Kyiv ansässigen Veranstaltungsreihe Worn Pop und des gleichnamigen Plattenlabels. Serhiy Yatsenko ist Mitbegründer des Closer. Beide kuratieren seit vielen Jahren Festivals und Clubnächte im Club und seinem Umfeld. Mit ihrer Commissioned Work bei Pop-Kultur bieten sie einen kleinen Einblick in ihre aktuelle Realität als Festivalmacher und Clubbesitzer und zeigen, wie Kunst und Musik über das Weltgeschehen hinaus von Bedeutung sind.

Despite security concerns, Kyiv's night club Closer remains open to the public. Due to Russian attacks, electricity cuts are the order of the day. What does the club scene look like in times of an ongoing war? Nikita Netrebko and Serhiy Yatsenko's shipping container project takes festival-goers into a simulation of this situation: Inside the club, where people are moving in the dark – talking, singing, dancing. Then another electricity cut. The lights go off. With darkness comes silence. Then again, a sound. Nikita Netrebko is the founder of Kyiv-based event series and record label Worn Pop. Serhiy Yatsenko is the co-founder of Closer. Both have been curating festivals and club nights at the club for many years. With their Commissioned Work at Pop-Kultur, they offer a little insight into their current reality as festival makers and club owners and show how art and music matter beyond global events.

Credits: Nikita Netrebko (concept), Serhiy Yatsenko (sound design, video).

PAPE

01.09. / 19.20-20.00

ALTE KANTINE / KONZERT

Für pape ging es in kürzester Zeit steil bergauf: Nachdem sich Tif und Lea 2018 an der Uni beim Musikwissenschaftsstudium in Frankfurt am Main kennenlernen, ist zwei Monate später bereits die erste Single »Lost« im Kasten. Sie wird ein Streaming-Hit, noch im selben Jahr sind pape Special Guest von Nura, später werden sie als Opening Act für Ebow gebucht. Laut ersten Zeitungsberichten füllen sie die Bäuche des Publikums mit wummernden Bässen – mit Hilfe der hauseigenen Produzenten YP und Melo M, die nicht nur im Beat, sondern auch privat eine Art »base« für die beiden bilden. Das Offenbacher Rap-Duo lässt sich von Genre-Größen wie SXTN inspirieren und schafft es gleichzeitig, Pop-Momente à la Taylor Swift und Alli Neumann in Songs unterzubringen. Mit süßen Reimen, schnellen Flows und verspielten Melodien verwandeln Lea und Tif das Gesprochene in ein Gefühl, das alle bewegt. Sowohl im Herzen als auch im Tanzbein.

Things moved quickly for pape: Two months after Tif and Lea met while studying musicology in Frankfurt am Main in 2018, their first single »Lost« was already in the can. It became a streaming hit, and later that year, pape opened for Nura, and more recently, the duo were booked to support Ebow. According to the earliest reviews, they fill the audience's bellies with booming bass – with the help of in-house producers YP and Melo M, who form a kind of »base« for the two of them, not only in their beats but also in their personal lives. The meanwhile Offenbach-based rap project draws inspiration from Deutschrap greats like SXTN while also managing to incorporate pop moments à la Taylor Swift and Alli Neumann in full-fledged songs. With cute rhymes, rapid-paced flows and playful melodies, Lea and Tif transform their words into a feeling that gets everyone moving. Both in the heart and in the hips.



POP-KULTUR NACHWUCHS LIVE

31.08. & 01.09. / FRANZZ GARTEN / KONZERTE
SUPPORTED BY THOMANN

Wir freuen uns, dieses Jahr die Künstler*innen aus dem »Pop-Kultur Nachwuchs«- und dem Goethe-Talents-Programm auf der Live-Bühne im Frannz Garten begrüßen zu können. Sängerin und Produzentin Soffie kombiniert komplexe Kompositionen, nachdenkliche Texte und stimmliches Können, der Indie-Rock/Post-Punk-Sound von Schramm ist melancholisch, kitschig, romantisch und tanzbar und die Wahlberlinerin Lisa Übel lädt im Stil der NDW zum Abgehen ein. Bei den Goethe Talents ist von Beatboxkunst aus Kenia über queere Rap-Poesie aus Tansania bis zu Indiegitarren aus Myanmar alles dabei.

●
31.08. / 18.00-18.40 / SOFFIE

31.08. / 20.00-20.40 / GOETHE TALENTS JAM-UP

01.09. / 18.00-18.40 / SCHRAMM

01.09. / 19.00-19.40 / LISA UEBEL FEAT. SOLAR POWERED MOON TOWN

●
This year, we are pleased to welcome acts from the Pop-Kultur Nachwuchs and Goethe Talents programmes to Frannz Club's outdoor stage. From Germany: Singer and producer Soffie combines complex compositions, thoughtful lyrics and vocal skills; Schramm's indie rock/post-punk style is melancholic, kitschy, romantic and danceable; and drummer and singer Lisa Übel wants you to get wild to her Neue Deutsche Welle sounds. Meanwhile, the Goethe Talents offer everything from beatbox art from Kenya to queer rap poetry from Tanzania to indie guitar tunes from Myanmar.

COMMISSIONED WORK

PORTRAIT XO: »TENSION«

30.08. / 20.40 - 21.20 / 22.00 - 22.40 / 23.20 - 00.00
RAMBAZAMBA THEATER / PERFORMANCE

Hier bekommt der Begriff der elektronischen Musik eine ganz neue Bedeutung. Inspiriert von neuen Technologien wie AI, AR, VR oder XR erforscht die multimodale Künstlerin Portrait XO die Kreativität der Computer. Die gebürtige Kalifornierin ist Kreativdirektorin und Kuratorin und erforscht in verschiedensten Kollaborationen und Initiativen neue Formate und Anwendungen für zukunftsorientierte Kunst und Musik. Neil Mendoza ist ein Künstler, der an der Schnittstelle verschiedener Bereiche der Medienkunst und des Klangs arbeitet: von KI und Computergrafik bis zu Musik und kinetischer Kunst. Seine Arbeiten wurden bereits in Museen und Galerien auf der ganzen Welt ausgestellt. Gemeinsam arbeiten Portrait XO und Neil Mendoza an einer neuen audiovisuellen Reise, die die Spannung zwischen Mensch und Maschine erforscht. Dabei wird eine immersive Umgebung geschaffen, in der die von maschineller Intelligenz erzeugten Klangelemente und die von traditionellen Werkzeugen erzeugten visuell zum Leben erweckt werden. Diese Kombination aus Kunst, Technologie und menschlicher Interaktion zeigt, wie die Zukunft der Musikproduktion sich anfühlt, klingt und aussieht. Bei Pop-Kultur wird sie zum allerersten Mal zu sehen sein.

●
With Portrait XO, the term electronic music takes on a whole new meaning. Inspired by new technologies such as AI, AR, VR or XR, the multimodal artist explores the creativity of computers. But Portrait XO's art goes far beyond music: the native Californian is creative director and curator and explores new formats and applications for future-oriented art and music in various collaborations and initiatives. Neil Mendoza is an artist working at the intersection of multiple areas of media art and sound from AI and computer graphics to music and kinetic art. His work has been shown at museums and galleries around the world. Together, Portrait XO and Neil Mendoza collaborate to compose a new audiovisual journey that explores the tension between human-machine co-creation. Creating an immersive environment in which the sonic elements generated by machine intelligence and those generated by more traditional tools are visually brought to life. This combination of art, technology and human interaction showcases what the future of music production feels, sounds and looks like. Their performance will be premiering at Pop-Kultur.

●
Credits: Rania Kim Birch (concept & music), Neil Mendoza (video & sound).

ÇAYSTUBE

PRINCE EMRAH

01.09. / 17.00-18.30

ÇAYSTUBE (EINTRITT FREI) / DJ-SET

Prince Emrah (Pronomen sie/er) ist eine professionelle Bauchtänzerin, DJ, gelegentliche Dragqueen, Moderatorin der »Black & Brown Cabaret Show« und die Mutter des Künstler*innenkollektivs »Queerberg/House of Royals«, das einen Raum für BIPOC LGBTQIA+ Asylsuchende und Flüchtlinge bietet. Prince Emrah ist kurdischer und aserbajdschanischer Abstammung und kam vor einigen Jahren selbst als Geflüchtete aus Turkmenistan nach Berlin. Als DJ sorgt sie mit ihrer elektrisierenden Mischung aus Pop, Hip-Hop, orientalischen und queeren Beats für Furore auf dem Dancefloor. Mit ihren Sets voller Lebensfreude und positiver Vibes drückt sie seine einzigartige Identität aus und feiert dabei ein Fest der Vielfalt, mit Texten auf Türkisch, Kurdisch, Arabisch, Latein und Englisch. Ihre Mission, die sie auch bei ihrem DJ-Set bei Pop-Kultur erfüllen wird: Die Menschen zum Tanzen, Fühlen und Lächeln bringen.



Prince Emrah (she/he) is a professional belly dancer, DJ, occasional drag queen, host of the Black & Brown Cabaret Show and the mother of an artist collective called »Queerberg/House of Royals«, which provides a space for BIPOC LGBTQIA+ asylum seekers and refugees. Of Kurdish and Azerbaijani descent from Turkmenistan, she arrived in Berlin as a refugee several years ago. As a DJ, she creates a frenzy on the dancefloor with her electrifying mix of pop, hip-hop, West Asian sounds and queer beats. Through her sets full of joie de vivre and good vibes, she expresses her unique identity while celebrating diversity, laying down tracks with lyrics in Turkish, Kurdish, Arabic, Latin and English. Her mission, which she will surely fulfil during her DJ set at Pop-Kultur: make people feel the music, dance along and smile.

RASHA NAHAS

31.08. / 22.00-23.00

PALAIS / KONZERT

Als genreübergreifende, erzählerisch orientierte Künstlerin hat Rasha Nahas ein einzigartiges Musikuniversum geschaffen, das im Untergrund kultiviert wurde und diesem treu bleibt. Die in Berlin lebende palästinensische Sängerin aus Haifa, Komponistin und Instrumentalistin hat einen unverwechselbaren Ansatz für Songwriting, Storytelling und Performance gefunden. Getragen von offenherzigen Texten mit entwaffnender Verletzlichkeit erzählt Rasha persönliche Geschichten und erschafft einen Sound, der sich nahtlos zwischen den Anklängen an die Singer-Songwriter-Ära des Old School Rock 'n' Roll und der anarchischen Blütezeit der elektronischen Musik der Achtzigerjahre bewegt. Rashas von der Kritik gefeiertes Debütalbum »Desert« beschreibt ihre Reise von Haifa nach Berlin. Auf ihrem aktuellen Album »Amrat«, das sie bei Pop-Kultur vorstellen wird, singt Rasha erstmals auch auf Arabisch.



As a genre-bending, storytelling artist, Rasha Nahas has created a unique musical universe cultivated in the underground, remaining true to it to this day. The Berlin-based Palestinian singer from Haifa, composer and instrumentalist has found a distinctive approach to songwriting and performance. Carried by candid lyrics with disarming vulnerability, Rasha tells personal stories with a sound that moves effortlessly from echoes of the singer-songwriter era of old school rock ,n' roll to the anarchic heyday of eighties electronic music. Rasha's critically acclaimed debut album »Desert« describes her journey from Haifa to Berlin. On her current album »Amrat«, which she will present at Pop-Kultur, Rasha also sings in Arabic for the first time.

ROBERT KRETZSCHMAR

31.08. / 21.00-21.40

FRANZZ CLUB / KONZERT

Als Berlins liebster Drummer spielte Robert Kretzschmar bereits in den Bands von Kat Frankie, Masha Qrella, Das Paradies und vielen anderen. Nun wagt er den lang erwarteten Schritt in die Welt der Solo-Musiker*innen und schreibt, spielt und produziert alle Songs selbst. Seine Musik ist geprägt von einem scheinbaren Minimalismus, doch der Sound ist groß. Fast Bossa-Nova-haft changiert seine Stimme zwischen Andeuten und Singen und führt durch catchy Arrangements mit immer wieder überraschenden Akkordwechseln, die an Phoenix oder die Nonchalance von Mac DeMarco erinnern. Schlagzeug und Bass lassen Raum für schimmernde Synthief Flächen und Streicher. Fast staunend und gleichzeitig teilnehmend beschreibt Robert Kretzschmar schleichende Veränderungen, Abschiede und Begegnungen mit den großen Fragen des Lebens. Eine lässige Verbindung zwischen melancholischer Introspektion und Slow-Disco-Glamour.



As Berlin's favourite drummer, Robert Kretzschmar has played with Kat Frankie, Masha Qrella, Das Paradies and many other backing bands. Now, he is taking the long-awaited step into the world of solo musicians – writing, playing and producing everything on his own. Although his music is marked by an apparent minimalism, it all sounds very big. Almost like bossa nova, his voice oscillates between hinting and singing, guiding the listener through catchy arrangements with constantly surprising chord changes, reminiscent of Phoenix or the nonchalance of Mac DeMarco, while the drums and bass leave room for shimmering synth pads and disco strings. Almost in awe and at the same time with a sense of compassion, Robert Kretzschmar describes gradual changes, farewells and encounters with the big life questions. A casual encounter between introspective melancholy and tender dancefloor glamour.

ROSA ANSCHÜTZ

30.08. / 23.20-00.20

MASCHINENHAUS / KONZERT

Rosa Anschütz' Musik handelt vom Wunsch, sich treiben zu lassen, sich dem Moment zu ergeben und von der Bewegung des Lebens. Vielleicht, weil sie ihre musikalische Erweckung in Technoklubs fand. Sie tauchte in die Berliner Szene der Postpunk- und Industrial-Avantgarde ein, später tanzte sie im Berghain. Inzwischen werden ihre Tracks von Produzent*innen wie Ellen Allien oder Kobosil gremixt. Die Berliner Künstlerin, Songwriterin, Komponistin, Vokalistin und Performerin oszilliert zwischen Gesang und gesprochenem Wort. Ihre hallende Stimme schwebt sanft, ohne ihre Tiefe zu verlieren, durch die ätherischen und hypnotischen Klangsphären, für die sie souverän sämtliche Mittel der elektronischen Musikproduktion nutzt und mit analogen Instrumenten wie Querflöte, Trompete und Gitarre verbindet. Und so klingt aus ihrer Musik zugleich auch der Wille, sich der Welt und ihren Strömungen zu widersetzen, wenn man mal nicht mit will.



Rosa Anschütz's work is about the desire to drift, to surrender to the moment and to the flow of life. Perhaps that's because she found her musical awakening in techno clubs. Having previously immersed herself in Berlin's post-punk and industrial avant-garde scene, she later went dancing at Berghain. Meanwhile, her tracks have been remixed by producers like Ellen Allien and Kobosil. The Berlin artist, songwriter, composer, vocalist and performer oscillates between singing and spoken word an echoing voice that floats gently through ethereal and hypnotic sonic atmospheres without ever losing depth. In her electronic music productions, she freely weaves in analogue instruments such as flute, trumpet and guitar. And so, in the end, her music also sounds like the will to resist the world, to not get pulled into its currents.

SAM QUEALY

31.08. (AUF DEN 01.09.) / 00.15–01.00

FRANZZ CLUB / KONZERT

»Die Musik, zu der wir alle während der Apokalypse tanzen würden« – so wurde Sam Quealys Musik mal beschrieben. Und auch wenn wir hoffen, dass die Apokalypse noch ein bisschen auf sich warten lässt, tanzen wir gerne zu den Sounds der »Techno-Pop-Prinzessin, die Paris erobert«. Als Teenagerin verließ Sam Quealy Australien, reiste als professionelle Tänzerin um die Welt, arbeitete von Hongkong über Amerika bis zu den Philippinen, hat sich letztendlich in Paris niedergelassen und lernte dort ihren Produzenten und Wegbegleiter Marlon Magnee kennen – einer der kreativen Köpfe und Gründer der französischen Kult-Band La Femme. Sam Quealy ist aktiv im legendären »House of Comme des Garçons« in der Pariser Ballroom-Szene, als Kuratorin ihrer eigenen Kunstausstellungen und steht immer im Zentrum des Nachtlebens. Es gibt also kaum ein Terrain, das diese facettenreiche Künstlerin noch nicht erkundet hat: Sie ist Songwriterin, singt, tanzt, rappt, performt – und das alles mit Bravour!



»The music we would all dance to during the apocalypse« – that's how Sam Quealy's music was once described. And even if we hope that the apocalypse takes a little longer to arrive, we're happy to be dancing to the sounds of »the techno-pop Barbie who set Paris on fire.« As a teenager, Sam Quealy left Australia, travelled the world as a professional dancer, worked everywhere from Hong Kong to America and the Philippines and eventually settled in Paris, where she met her producer and companion Marlon Magnee – one of the creative minds and founders of the French cult band La Femme. Sam Quealy is known as a member of the voguing house Comme des Garçons, as curator of art exhibitions and as a central nightlife figure in Paris. So, there is hardly any terrain that this multifaceted artist has not yet explored: she's a songwriter, singer, dancer, rapper, performer – and she does it all with bravura!

ÇAYSTUBE
SELIN DAVASSE
01.09. / 19.40–20.20
ÇAYSTUBE / MUSIK-PERFORMANCE

Selin Davasse kann singen wie eine Opernsängerin, doch nutzt sie ihre hervorragende Stimme vor allem für Performance-Kunst. Dabei wendet sie unterschiedliche literarische und performative Techniken an, um die Ethik einer alternativen Vergangenheit, Gegenwart und spekulativer Zukunft zu entwerfen und gemeinschaftlich umzusetzen. Die queere Künstlerin, die in Ankara geboren wurde und inzwischen in Berlin lebt, verdichtet in ihren Arbeiten Denkstrukturen zu intimen weiblichen Ausdrucksformen – mal als gesungene, mal als gesprochene Performance, mal spielerisch, mal partizipatorisch, indem sie wie eine Gastgeberin partizipative Beziehungen zum Publikum aufbaut, wie sie unter anderem schon bei den Wiener Festwochen, im Radicants in Paris oder der Berliner Volksbühne gezeigt hat. Umso mehr freuen wir uns, ihre beeindruckende Kunst nun bei Pop-Kultur zu erleben.



Selin Davasse can sing like an opera singer, but she uses her outstanding voice mainly for performance art. Using different literary and performance techniques, she conceives and collaboratively realises the ethics of an alternative past, present and speculative future. The queer artist, who was born in Ankara and now lives in Berlin, condenses thought structures into intimate female forms of expression in her works – sometimes sung, sometimes spoken – in which she establishes participatory, often playful relationships with the audience like a hostess, as she has already shown at the likes of Wiener Festwochen, Radicants in Paris and Berlin's Volksbühne. We are all the more pleased to now experience her impressive art at Pop-Kultur.

AFRICAN & DIASPORIC PERSPECTIVES

SHO MADJOZI

31.08. / 22.50-23.40

KESSELHAUS / KONZERT

Sho Madjozi ist einer der schillerndsten Stars Südafrikas und hat sich in den letzten Jahren ein treues und wachsendes Publikum in der ganzen Welt erspielt. In ihren Songs lässt die Rapperin laut und stolz die Erfahrungen ihrer Heimatprovinz Limpopo und ihrer kosmopolitischen Erziehung einfließen. Indem sie verschiedene Sprachen (Tsonga, Englisch und Suaheli), unterschiedliche Genres (Gqom, Afro-Pop, Amapiano und Hip-Hop) und Styles (traditionelle Xibelani-Kleidung und Sneakers) verschmelzen lässt, huldigt Sho ihrem Tsonga-Erbe und verbindet es mit globalen Perspektiven. Ihr Debütalbum »Limpopo Champions League« von 2018 gewann zahlreiche Preise, ihre Single »John Cena« (2019) wurde inzwischen 25 Millionen Mal bei Colors x Studio aufgerufen und erregte nicht nur die Aufmerksamkeit von Missy Elliott, Beyoncé und Ed Sheeran, sondern auch die des Wrestlers John Cena höchstpersönlich. Ihr neues Album veröffentlicht sie auf Epic Records – als erste afrikanische Künstlerin auf deren Roster in den USA.

Sho Madjozi is one of South Africa's most dazzling stars, in recent years having earned a loyal following that continues to grow globally. In her tracks, the rapper loudly and proudly incorporates her experiences in her home province of Limpopo as well as her cosmopolitan upbringing. Fusing different languages (Tsonga, English and Swahili), different genres (gqom, Afro-pop, amapiano and hip-hop) and styles (traditional Xibelani clothing and sneakers), Sho pays homage to her Tsonga heritage, which she combines with global perspectives. Her 2018 debut album »Limpopo Champions League« has won her numerous awards, and her 2019 single »John Cena« has since been viewed 25 million times on Colors x Studio, catching the attention of Missy Elliott, Beyoncé and Ed Sheeran and even the wrestler himself. She is releasing her new album on Epic Records as the first African artist on the label's roster in the USA.

SOFIE ROYER

31.08. / 22.00-22.40

FRANZZ CLUB / KONZERT

In Sofie Royers Songs kommt einiges zusammen. Da ist zum einen ihre Nostalgie für das Reality-Fernsehen der frühen Achtzigerjahre und die amerikanische Mall-Punk-Subkultur und zum anderen ihre Leidenschaft für die Opern- und Ballett-Traditionen Wiens und die barocke Lyrik des Kabarets. Sofie, geboren in Kalifornien, halb Österreicherin und halb Iranerin, studierte Geige am Wiener Konservatorium, bevor sie in London, New York und L.A. lebte, wo sie als DJ und Gründungsmitglied von Boiler Room bekannt wurde. Und während ihr Debütalbum »Cult Survivor« von Pop-Exzentrikern wie Gary Wilson, Todd Rundgren und Serge Gainsbourg inspiriert wurde, geht ihr aktuelles Album »Harlequin« noch viel weiter in die Geschichte zurück und nimmt Anleihen beim Zirkus und Hofnarren. So sind Sofie Royers Songs eine ebenso theatralische wie musikalische Montage seltsamer Charaktere, volkstümlicher Schauplätze und geheimnisvoller Chronologien.

A lot of things come together in Sofie Royer's songs. On one hand, there's her nostalgia for the reality TV of the early eighties and the American mall punk subculture, and on the other, her passion for the opera and ballet traditions of Vienna as well as the baroque lyricism of cabaret. Born in California to Austrian and Iranian parents, Sofie studied violin at the Vienna Conservatory before living between London, New York and LA, where she gained a reputation as a DJ and founding member of Boiler Room. And while her debut album »Cult Survivor« was inspired by pop eccentrics like Gary Wilson, Todd Rundgren and Serge Gainsbourg, her current album »Harlequin« goes back much further into history, borrowing from the circus and the court jester. In this way, Sofie Royer's output is a montage of strange characters, folk settings and mysterious chronologies that's theatrical as much as it is musical.

SOPHIA BLENDA

31.08. / 19.40-20.20

MASCHINENHAUS / KONZERT

Sophia Blenda ist Vertreterin einer Generation, deren Frauen sich zugleich mutig und resigniert, abgekanzelt und gesehen fühlen. Die Angst ist da, aber die Sehnsucht nach ihrer Überwindung größer: »Offen bleibt, wer in die Zukunft greift«, singt sie im Titelstück ihres Solo-Debütalbums »Die Neue Heiterkeit«. Bisher war Sophia Blenda aka Sophie Löw vor allem als Sängerin der Wiener Indie-Postpunk-Band Culk bekannt. Nun entwirft die Singer-Songwriterin eindringlichen Kammerpop mit einem Klavier im Zentrum, das mal düster, mal glamourös-melodiös durch die Songs trägt. Ihre Worte werden minimalistisch umweht von fernen Klängen, die sich im nächsten Moment zu einem Sturm aus elektronisch verzerrten, nervös knarrenden Elementen und filmischen Streichern verdichten. So entwerfen sie einen musikalischen Rückhalt für das ambivalente Empfinden zwischen Verletzlichkeit und Mut, Abhängigkeit und Selbstermächtigung.



Sophia Blenda represents a generation of women who feel at once brave and resigned, visible yet dismissed. There's fear, but the desire to overcome it is stronger: »Offen bleibt, wer in die Zukunft greift« (»Whoever reaches into the future remains open«), she sings in the title track of her solo debut album »Die Neue Heiterkeit« (»The New Serenity«). Up till now, Sophia Blenda aka Sophie Löw was mainly known as the singer of the Viennese indie/post-punk band Culk. Now, the singer-songwriter creates haunting chamber pop with piano at the forefront, sometimes sombre and sometimes glamorously melodic. With a certain minimalism, her words are blown around by distant sounds, which in the next moment coalesce into a storm of electronically distorted, twitchy elements and cinematic strings. It all comes together to form a musical foundation for that ambivalent feeling between vulnerability and courage, dependency and self-empowerment.

SORRY

30.08. (AUF DEN 31.08.) / 00.20-01.20

FRANZZ CLUB / KONZERT

Dass die Londoner Band Sorry im Zeitalter von YouTube und Streamingangeboten groß geworden ist, hört man ihrer Musik an. Schließlich existieren in diesen unendlichen Weiten des Musikhörens Genres wie Rock, Hip-Hop, Noise, elektronische Soundscapes, Grime und Folk ohne große Verwirrung nebeneinander. Und die beiden Mittzwanziger Asha Lorenz und Louis O'Bryen bedienen sich fröhlich an diesen Einflüssen, um daraus außergewöhnliche LoFi-Indierock-Songs zu schaffen. Schon 2015 haben sie sich als Teenager einen Namen in der Londoner Underground-Szene gemacht. Inzwischen ist ihr zweites Album »Anywhere But Here« erschienen, auf dem sie die Erfahrungen des Großstadtlebens einer jungen und frustrierten Generation widerspiegeln. Abgehörte Gespräche, Textnachrichten, in der U-Bahn aufgezeichnete Sprachfetzen – die weggeworfenen Worte der Stadt sind in die Texte eingeflossen. Bei Pop-Kultur werden sie zeigen, was man bei YouTube nur ahnen kann: Wie mitreißend ihre Live-Shows sind!



It's clear from their output that London band Sorry have grown up in the age of YouTube and music streaming services. After all, in these infinite expanses of listening, genres such as rock, hip-hop, noise, electronic soundscapes, grime and folk exist side by side without much confusion. And 20-somethings Asha Lorenz and Louis O'Bryen cheerfully use these influences to create extraordinary, lo-fi, indie-rock songs. Already as teenagers in 2015, they made a name for themselves in the London underground scene, and in the meantime they've released their second album »Anywhere But Here«, reflecting on the experiences of a young and frustrated generation living in the big city. Eavesdropped conversations, text messages, snippets of speech recorded on the tube – discarded words found in the metropolis have been incorporated into the lyrics. At Pop-Kultur, they will show what YouTube videos can only hint at: how captivating they are live!

STELLA SOMMER

01.09. / 22.50-23.40

PALAIS / KONZERT

So hoffnungslos schöne und attitudelos stolze Popmusik wie Stella Sommer schreibt sonst niemand in diesem Land. Nach vier Alben mit ihrer Band Die Heiterkeit und zwei Soloplaten hören wir auch auf dem aktuellen Doppelalbum »Silence Wore a Silver Coat« eine große Songschreiberin und Arrangeurin, die ihre Kunst mit leichter Hand beherrscht. Sie schafft unangestregte, kalkulfreie Meisterwerke, in denen ihr glänzender, dunkel changierender Gesang vor wildwachsenden Klanglandschaften leuchtet. Vor allem, wenn sie wie bei Pop-Kultur mit größerem Ensemble und Streichquartett auftritt. Doch trotz aller Melancholie und Dunkelheit strahlen Stella Sommers Lieder eine Wärme aus, die Hoffnung und ein Gefühl von Geborgenheit vermitteln. Denn »in my darkness there's a spare room for you / There's a toothbrush for you« – und ein paar Flaschen Wein sind da auch. Songs für den Morgen nach dem Weltschmerz!



No one else in this country writes pop music with such hopeless beauty and pride as Stella Sommer. After four albums with her band Die Heiterkeit and two solo records, her recent double-LP »Silence Wore a Silver Coat« presents us with a great songwriter and arranger who has mastered her art with a delicate touch. In her uninhibited, uncalculated masterpieces her radiant, darkly iridescent vocals shine atop untamed soundscapes – especially when performing with a larger ensemble including a string quartet, as she will at Pop-Kultur. Despite all the melancholy and darkness, though, Stella Sommer's songs emanate a warmth that conveys feelings of hope and comfort. Because »in my darkness there's a spare room for you / There's a toothbrush for you« – and a few bottles of wine. Songs for the morning after Weltschmerz!

AFRICAN & DIASPORIC PERSPECTIVES

T'NEEYA

30.08. / 19.40-20.20

MASCHINENHAUS / KONZERT

T'neeya baut mit ihrer Musik eine Brücke, die Menschen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen und Kulturen verbindet. Die Afro-R&B-Künstlerin, die in Douala geboren und in der kleinen kamerunischen Küstenstadt Limbe aufgewachsen ist, wohnt inzwischen in Berlin. Die vielsprachigen und vielseitigen Einflüsse ihres Lebens und ihrer Kindheit lässt sie in ihre Musik einfließen: Sowohl die Liebe ihres kamerunischen Vaters zu seiner Gitarre und als auch die Liebe ihrer deutschen Mutter zum Gospel sowie all die Makossa- und Jazz-Platten zu Hause klingen nun in ihren Songs an. Schon auf der Schulbank, die sie als Schlagzeug nutzte, erfand sie mühelos und scheinbar aus dem Nichts Melodien und Rhythmen. Mit denen begeistert sie ein stetig wachsendes Publikum: Sie war für einen Afrima-Preis nominiert, in den Top-Playlists der BBC zu finden, trat in der Afrobeats-Dokumentation auf Netflix auf, wird von Radiosendern auf dem ganzen afrikanischen Kontinent unterstützt und spielte auf verschiedenen Afrofuture-Festivals – und nun zu unserer großen Freude auch bei Pop-Kultur.



With her music, T'neeya builds a bridge connecting people from entirely different backgrounds and cultures. Born in Douala and raised in the small Cameroonian coastal town of Limbe and now living in Berlin, the Afro-R&B artist also lets the multilingual and diverse influences of her life and childhood flow into her music and resonate in her songs: her Cameroonian father's love of his guitar, her German mother's love of gospel and all the Makossa and jazz records in their home. Already back in school, she was using her desk as a drum kit as she would come up with melodies and rhythms, effortlessly and seemingly out of nowhere. Her recent output has been inspiring an ever-growing audience: she has been nominated for an Afrima award, was featured in the BBC's top playlists, has appeared in the Afrobeats documentary on Netflix, is supported by radio stations across the African continent and has played at various Afrofuture festivals – and now, to our great delight, at Pop-Kultur.

TAMI T

01.09. / 23.20-00.20
MASCHINENHAUS / KONZERT

Mit expliziten Lyrics über queeres Leben und Lieben, clubbigen Beats und eingängigen Pop-Melodien bringt Tami T alle zum Tanzen. Als Teenager spielte die Schwedin in einer Punkband, aber als sie mit 20 von Göteborg nach Leipzig zog, widmete sie sich dem »Glitter Electronica«-Stil unter dem Pseudonym Tami Tamaki, das sie später auf Tami T abkürzte. Vor vier Jahren veröffentlichte sie ihr Debütalbum »High Pitched and Moist«. Sie komponiert Musik nicht nur für Theater- und Tanzaufführungen, sondern auch für den Film »Something Must Break« und die norwegische Fernsehserie »SKAM«. Zudem produzierte und tourte sie unter anderem mit Fever Ray. Mit den Sounds aus DIY-Instrumenten und funkelnenden Synthesizer-Melodien überzieht sie den Dancefloor und unsere Köpfe mit rosa Glitzer. Tanzbare elektronische Popmusik mit romantischen Texten!



With explicit lyrics about queer life and love, clubby beats and catchy pop melodies, Tami T gets the whole crowd moving. As a teenager, the Swede played in a punk band, but when she moved from Gothenburg to Leipzig in her 20s, she devoted herself to the »glitter electronica« style under the pseudonym Tami Tamaki, which she later abbreviated to Tami T. Four years ago, she released her debut album »High Pitched and Moist«. She has also composed music for theatre and dance performances as well as the film »Something Must Break« and the Norwegian TV series »SKAM«, and she has produced for and toured with Fever Ray. With the sound of self-built instruments and sparkling synthesizer melodies, she covers the dance floor and our heads with pink glitter. Danceable electronic pop music with romantic lyrics!

THE DÜSSELDORF DÜSTERBOYS

01.09. / 20.20-21.20
KESSELHAUS / KONZERT

The Düsseldorf Düsterboys, das sind Peter Rubel und Pedro Goncalves Crescenti. Doch wie sie sich an ihren Gitarren zärtlich die Worte zuspielen, sich ganz selbstverständlich und voller Liebe für die Musik abwechseln, mal in die zweite Stimme wechseln und wieder zurück in den Leadgesang, das klingt alles so viel größer als nur zwei Menschen, die zusammen ein paar Lieder für uns spielen. Scheinbar unbeschwert lassen uns die beiden Essener (!) teilhaben an ihren assoziativen Sprüngen zwischen lässigen Alltagsbeschreibungen und wunderschöner Poesie, zwischen Kopfkissen und Metaphysik. Outernational Folk-Pop mit Einflüssen aus dem brasilianischen Tropicalismo, manches erinnert an Kirchenchoräle, anderes wiederum an die Anti-Folk-Bewegung der frühen Nullerjahre oder good old Velvet Underground. Mitunter alles zusammen in einem Song! Und in einem Konzert sowieso.



The Düsseldorf Düsterboys are Peter Rubel and Pedro Goncalves Crescenti. But the way they tenderly pass the words to each other over their guitars, taking turns quite effortlessly, full of love for the music, switching from lead vocals to the harmony part and back again – it all sounds so much bigger than just two people playing a few songs for us. Seemingly without a care in the world, the musicians – actually from Essen – let us in on their associative leaps from casual descriptions of everyday life to beautiful poetry, touching on everything from pillow talk to metaphysics. Outernational pop with influences that span folk music, tropicalismo, church hymns, the anti-folk movement of the early noughties and good ol' Velvet Underground. Sometimes all of these together in one song! At the very least, all of them in one concert.

TIGRE BLEU

01.09. / 22.00-22.50

PANDA PLATFORMA / KONZERT

Wer die Stimme von Tigre Bleu hört, wird direkt versetzt. Vielleicht in ferne Träume, vielleicht auf den Gipfel eines brodelnden Vulkans, vielleicht in glückliche Erinnerungen. Die kristallklare Stimme der Produzentin und Performerin aus dem französischen Tours vermag auf jeden Fall die Herzen zu berühren – erst recht in der Kombination mit ihrer verspielten Musik, in der sich alles um Melodien, Pop-Arrangements und leichte Töne dreht, die gemeinsam eine bittersüße Melancholie hervorrufen. Bislang spielte und tourte Tigre Bleu mit ihren Bands Boys In Lilies und Toukan Toukän, und dass sie nun solo auftritt, ist ein Experiment. Ein Experiment, das mal nach CocoRosie klingt, mal nach Emiliana Torrini, mal nach Kate Bush. Und dann wieder ganz anders und ganz allein nach Tigre Bleu.



When you hear the voice of Tigre Bleu, you're immediately transported somewhere else. Perhaps into distant dreams, maybe back to pleasant memories, or possibly onto the summit of a seething volcano. In any case, the crystal-clear voice of the producer and performer from Tours, France has the ability to touch the heart – especially in combination with her playful music, which is all about melodies, pop arrangements and gentle tones that combine to evoke a bittersweet melancholy. So far, Tigre Bleu has played and toured with her bands Boys In Lilies and Toukan Toukän, and the fact that she is now performing solo is a kind of experiment. An experiment that sometimes sounds like CocoRosie, at others like Emiliana Torrini, or even in certain moments like Kate Bush. But then again, completely different and all on its own, like Tigre Bleu.

FOKUS UKRAINE
TUCHA
30.08. / 23.40-00.20
ALTE KANTINE / KONZERT

»Russia is a terrorist state« heißt einer der erfolgreichsten Songs von TUCHA, den die Ukrainerin im letzten Jahr veröffentlichte. Schon bevor sie sich in ihrer Kunst mit dem russischen Angriffskrieg beschäftigen musste, verband Maria Tuchka, die sich hinter TUCHA verbirgt, Dark Electropop und EBM, ukrainische und englische Texte. Die Kyiver Produzentin, Sängerin und Art Directorin spielte auf großen Festivals, gewann Awards, ihre EP »Toxic« und ihre künstlerischen Videos wurden in der Presse gefeiert. »Jetzt lebe ich in der Ukraine und mache Lieder und Videos während des Krieges, in dem die Russen mein Land zerstören wollen«, sagt die Musikerin, die gleichzeitig auch Aktivistin ist und sich in den Sozialen Medien mit dem Krieg und sozialen Problemen auseinandersetzt. Ihren Song »russia is a terrorist state« sieht sie als Mantra für alle Ukrainer*innen und als Statement für die ganze Welt.



»Russia is a terrorist state« is the name of one of TUCHA's most popular songs, which the Ukrainian released last year. Even before she started dealing with the war in her art, Maria Tuchka, the mind behind TUCHA, was combining dark electro-pop and EBM as well as Ukrainian and English lyrics. The Kyiv producer, singer and art director has played big festivals, won awards and received press accolades for her »Toxic« EP and artistic videos. Now I live and create songs and videos in Ukraine during the war while Russians want to destroy my country,« says the musician, who is also an activist addressing not only the war but also social issues via social media. She also sees her song »russia is a terrorist state« as a mantra for all Ukrainians and as a statement for the whole world.

UMRU

31.08. / 22.00-22.50
ALTE KANTINE / DJ-SET

Direkt nach der Highschool landete umru mitten im Zeitgeist der Popmusik. Nachdem er auf dem Mixtape »Pop 2« von Charli XCX zu hören war, wurde er von A. G. Cook rekrutiert, um den Highlight-Track »I Got It« mitzuproduzieren. Auf seiner Debüt-EP »search result«, die auf Cooks Label PC Music erschien, lässt er intensives, basslastiges Sounddesign mit ohrwurmverdächtigen Melodien verschmelzen, zu denen im Internet gefeierte Stimmen wie Lewis Grant, Laura Les (von 100 geecs) und Banoffee, die dieses Jahr auch bei Pop-Kultur auftritt, singen. Der in Brooklyn ansässige estnisch-amerikanische Produzent hat sich in dem entstehenden Raum zwischen Underground und Pop bestens eingerichtet und trägt dazu bei, ihn immer wieder neu zu definieren – von einem siebenminütigen Remix »Movinglikeazombie« mit ericdoa, der von NPR zu einem der besten Tracks des Jahres 2020 gekürt wurde, bis zur Vertonung von Hayden Dunhams Performance im MoMA PS1. Längst ist umru und seine »Sound Cache«-Sample-Pack-Reihe zu einer festen Größe unter Produzent*innen geworden. Bei Pop-Kultur wird umru eines seiner gefeierten DJ-Sets spielen, mit denen er schon in einer Boiler-Room-Session begeisterte.



Straight out of high school, umru landed right in the middle of the pop music zeitgeist. After co-producing Charli XCX's groundbreaking mixtape »Pop 2« along with A. G. Cook, including the standout track »I Got It«, he was quickly recruited to release his debut EP »search result« on Cook's label PC Music. Fusing intense, bass-heavy sound design with earworm-worthy melodies, it featured hyped voices like Lewis Grant, Laura Les (of 100 geecs), and Banoffee, also appearing at Pop-Kultur this year. The Brooklyn-based Estonian-American producer has excelled in the emerging space between underground and pop, helping to redefine it time and time again – from his seven-minute remix of ericdoa's »Movinglikeazombie«, named one of the best tracks of 2020 by NPR, to the soundtrack for Hayden Dunham's performance at MoMA PS1. Meanwhile, umru's further productions and his »sound cache« sample pack have become secret weapons among DJs and producers. At Pop-Kultur, umru will play one of his celebrated DJ sets, the kind he's already enamoured audiences with at events such as Boiler Room.



COMMISSIONED WORK

VOODOO BEACH & DIE WILDE JAGD: »KASKADEN«

31.08. / 20.00-20.30 / 21.20-21.50 / 22.40-23.10
RAMBAZAMBA THEATER / PERFORMANCE

Als sich Die Wilde Jagd und Voodoo Beach im Sommer 2022 auf einem Festival das erste Mal live begegneten, war bis zum Ende der Nacht die Idee einer gemeinsamen Bühne geboren. Die fesselnde Magie dieses Augenblicks markierte den Beginn einer neuen Verbindung: den Wunsch, nicht nur miteinander zu musizieren, sondern Teil einer einzigartigen Aura der gemeinsamen Performance zu werden - im Anderen sich zu finden und die Musik ein Eigenleben entwickeln zu lassen, sich windend und pulsierend wie ein Lebewesen. Beide Bands wollen mit der gemeinsamen Commissioned Work die Möglichkeiten des Zusammenspiels in einem festgelegten Rahmen erforschen, der Raum für Improvisation lässt, sich aber optisch und musikalisch nach klaren Parametern richtet. Gemeinsamkeiten beider Acts, wie das Erzählerische in den deutschen Texten und die psychedelischen Klangwelten sollen aufgespürt und weiterentwickelt werden. Auch die Unterschiede spielen eine Rolle: Lautstärke hier, leise Töne dort. Rohe, analoge Wucht auf der einen Seite, sphärische Stille und elektronisches Instrumentarium auf der anderen. Die musikalischen Einzelteile formen sich Ton für Ton zu einer neuen, noch unbekanntem Lebensform.



When Die Wilde Jagd and Voodoo Beach first met in person at a festival in the summer of 2022, by the end of the night, the idea of sharing a stage was born. The captivating magic of that moment marked the beginning of a new connection: the desire not only to make music together, but to become part of a unique aura of joint performance – to find oneself in the other and to let the music develop a mind of its own, writhing and pulsating like a living being. This principle of »musical contagion« is an important motif in their collaborative Commissioned Work. The two bands strive to explore the possibilities of playing together in a setting that leaves room for improvisation while also being guided visually and musically by set parameters. Their commonalities, such as German-language narratives and a psychedelic sonic aesthetic, are to be worked out and further developed together. But their differences also play a role: loudness here, soft tones there. Raw, visceral force on the one hand, atmospheric silence and electronic abstraction on the other. Each individual part forms itself, tone by tone, into a new, as yet unknown life form.



Credits: Heike Marie Rädiker (guitar, voice), John-Hendrik Karsten (bass), Josephine Oleak (drums), Sebastian Lee Philipp (guitar, voice), Angelo Fonfara (light), Alexander Mahn (sound), Jelena von Eisenhart Rothe (costume).

WA22ERMANN

01.09. / 21.20-22.00

ALTE KANTINE / KONZERT

Als Wa22ermann letztes Jahr bei Pop-Kultur auftrat, war es einer der ersten großen Gigs der Berliner Newcomerin. Schon damals in der Çaystube wurde sie gefeiert – und es war klar: Das wird noch steiler gehen. Jetzt kommt sie wieder, als umjubelte Berliner Rapperin, die von TikTok bis zum Diffus Mag die Hip-Hop-Szene begeistert. Mit lässiger Selbstverständlichkeit und unverblühten Punchlines erzählt Wa22ermann in ihren Songs vom Berliner-Alltag und scheut sich nicht, zwischen fetten 808-Bässen und synthetisch anmutenden Sound-Kulissen zu wechseln. Dabei muss die Kreuzbergerin kein überspitztes Image verkaufen, sondern besticht durch ehrliche Texte. Ihre Single »gogos« kombiniert erstmalig Jersey-Drill und Trap mit deutschen Texten und erfindet damit quasi Berlin-Drill. Ganz nach dem Motto: »Ich mach, was ich will, wie türkische Ampeln«.



When Wa22ermann performed at Pop-Kultur last year, it was one of the Berlin newcomer's first major gigs. She was already championed for her set at the Çaystube, but it was clear that she had barely began her ascent. Now she's returning to the festival – as a celebrated Berlin rapper who's making an impact on the hip-hop scene, from TikTok to Diffus Mag. With a casual matter-of-factness and blunt punchlines, Wa22ermann talks about everyday life in Berlin in her songs, unafraid to switch between thick 808 bass and synthetic soundscapes. The Kreuzberg native doesn't feel the need to sell an exaggerated image, instead captivating listeners with her honest lyrics. Her single »gogos« combines Jersey drill and trap with German lyrics, virtually inventing Berlin drill. True to the mantra, »Ich mach, was ich will, wie türkische Ampeln« (»I do what I want, like Turkish traffic lights«).

WALTER ASTRAL

31.08. / 21.00-21.40

ALTE KANTINE / KONZERT

Walter Astral sind in Frankreich schon ein großes Ding, hierzulande allerdings nahezu unbekannt. Das wollen wir gerne ändern: Walter Astral ist ein Himmelsforscher, der durch Paralleluniversen streift und in Wurmlöcher eintaucht – zumindest nach Auskunft der beiden Musiker Tristan Thomas und Tino Gellis, die sich so genannt haben. Ihre Musik bewegt sich an der Schnittstelle zwischen psychedelischem Pop und Acid-Techno-Musik. Thomas' Bass und Drum-Machines verschmelzen mit Gellis' Vintage-Gitarren-Sound und einem Banjo, das so alt ist, dass es wie eine Saz klingt. Da beide von der gleichen Liebe zum Absurden angetrieben werden, verflechten sie ihre unterschiedlichen Grooves zu mystischem Trance. Auf ihrer ersten EP »Hyperdruide« fangen sie mit jedem Song ein Naturelement ein und reflektieren über die metaphysischen Fragen der menschlichen Existenz: Geburt, Tod, Kreativität und Liebe. Eine transzendente Reise!



Walter Astral is already a big deal in France, but practically unknown in this country. We'd like to change that: Walter Astral is an astronomer who roams through parallel universes and dives into wormholes – at least according to Tristan Thomas and Tino Gellis, the musicians hiding behind this pseudonym. Their output straddles the intersection between psychedelic pop and acid techno music. Tristan's bass and drum machines merge with Tino's vintage guitar and a banjo so old, it sounds like a saz. Both driven by a love for the absurd, they intertwine their divergent grooves to create a sort of mystical trance. On their first EP »Hyperdruide«, each song captures an element of nature and reflects on the metaphysical questions of human existence: birth, death, creativity and love. A transcendental journey!

WELLEN.BRECHER

31.08. / 21.00-21.40

PANDA PLATFORMA / KONZERT

Wenn man Wellen.Brecher einem Genre zuordnen müsste, dann wäre das wohl experimenteller Rave-Techno: tanzbar, aber nicht vorhersehbar. Dargeboten wird er von dem inklusiven Bandprojekt aus Berlin mit einer großen Portion Spaß, Theater und Humor. Die vier Musiker Uwe Locati alias DJ Locati, Dave Senan alias Senator, Hanni von der Hoyerswerdaer Punkband Pisse und Werner Soyeaux alias Bläck Dävil, der als 14-Jähriger auf der Loveparade zwischen »Over the Rainbow«, »Computerstaat« und »How Much Is The Fish« seine Liebe für brummende Bässe und schnelle Beats entdeckte, jammen auf der Bühne live mit einem umfangreichen Hardware-Setup, bestehend aus zahlreichen Drumcomputern, Grooveboxen, Synthesizern und einem Mikrofon. Dieses Jahr erscheint ihre erste gemeinsame EP »Hitmaschine« auf Killekill inklusive der programmatischen Hymne »Lasst uns feiern!« Alles klar, machen wir.



If you had to assign Wellen.Brecher to one genre, it would probably be experimental rave techno: danceable, but not predictable. This Berlin-based inclusive band project performs with a large portion of fun, theatre and humour. Musicians Uwe Locati aka DJ Locati, Dave Senan aka Senator, Hanni from the Hoyerswerda punk band Pisse and Werner Soyeaux aka Bläck Dävil – who discovered his love for thumping bass and fast beats as a 14-year-old at the Love Parade via »Over the Rainbow«, »Computerstaat« and »How Much Is The Fish« – will jam on stage with an extensive hardware setup consisting of various drum machines, groove boxes, synthesisers and a microphone. This year sees the release of their first EP »Hitmaschine« on Killekill including the party-starting anthem »Lasst uns feiern!« (»Let's party!«).

ZAINAB LAX

01.09. / 21.00-21.40

PANDA PLATFORMA / KONZERT

Zainab Lax spielt seit ihrem siebten Lebensjahr Harfe. Der Multiinstrumentalistin, deren Wurzeln in Deutschland, der Türkei, Afghanistan und Turkmenistan liegen, hat die Musik schon immer bei der Suche nach Identität geholfen. Diese Erfahrung will sie nun mit anderen teilen. Als freischaffende Künstlerin und Musiktherapeutin ist sie in ihrem Musik-Van unterwegs, um Menschen mit Fluchterfahrung mit Musikangeboten zu empowern. Und natürlich, um selbst zu spielen. So hat sie sich unter anderem auch auf die indische Sarod und die iranische Tar spezialisiert. In ihren inspirierenden Loop-Performances, in denen die Harfe im Vordergrund steht, improvisiert Zainab Lax gerne, um mit ihren verträumten Klängen ein Gefühl von Zuhause zu schaffen. Egal, wo dieses Zuhause ist.



Zainab Lax has been playing the harp since she was seven years old. With roots in Germany, Turkey, Afghanistan and Turkmenistan, the instrumentalist has always found music helpful in her search for identity. Now she wants to share this experience with others, on the road in her van as a freelance artist and music therapist, empowering people with experience as refugees with musical opportunities. And, of course, to play herself. Accordingly, she has broadened her skills, specialising in the Indian sarod and the Iranian tar, among other instruments. In her inspiring loop performances, however, what remains in the forefront is the harp. Through her dreamy sounds, Zainab Lax likes to improvise and create a feeling of home. No matter where it's located.

ZUSTRA

31.08. / 22.00-22.40
PANDA PLATFORMA / KONZERT

Zustra lässt erahnen, wie James-Bond-Songs der Zukunft klingen könnten. Ariana Zustra wurde am Mittelmeer in Dubrovnik in eine Familie von Seefahrern geboren und musste im Alter von vier Jahren aus ihrer Heimat Kroatien vor dem Krieg nach Deutschland flüchten. Teilungen sind daher ein Grundmotiv der Singer-Songwriterin, genauer gesagt: ihre Überwindung. Kultur und Natur, Kunst und Leben, das, was vergeht und das, was bleibt. Dass Zustra als Kulturjournalistin die Kunst witziger Nadelstiche beherrscht, macht ihren kunstvollen Electro-Pop nicht weniger erhaben, im Gegenteil. Gerade, weil sie weiß, wie unangenehm Kalendersprüche klingen, legt sie Wert darauf, ihren Sound bei aller mystischen Tiefe feinsinnig auszukleiden, ihn mit Glasscherben und Samt zu ornamentieren. Jeder Hall, jedes Geräusch darin spricht. Von den Texten ganz zu schweigen. Zustra will den Pop wieder dahin führen, wo Musik schon immer hinführte: Zu den ganz großen Fragen.



Zustra hints at what James Bond songs of the future might sound like. Born into a family of seafarers on the Mediterranean in Dubrovnik, Ariana Zustra had to flee Croatia at the age of four to escape the war, ending up in Germany. So, divisions are one of the singer-songwriter's fundamental motifs – or to be more precise, overcoming them. Culture and nature, art and life, that which passes and that which remains. The fact that Zustra has mastered the art of sharp wit as a cultural journalist does not make her artful electro-pop any less sublime – on the contrary. As someone who knows how to avoid comforting clichés, she makes a point of subtly lining the mystic depths of her sound with shards of glass and velvet. Every echo, every noise has something to say. And that's not even getting to the lyrics. Zustra wants to take pop back to where music has always led: to the really big questions.



**POP-KULTUR
DISKURS: FILME,
TALKS, LESUNGEN**

**POP-KULTUR
DISKURS: FILMS,
TALKS, READINGS**

»A RECORD LABEL (WHAT IS IT GOOD FOR?) II« (EN)

ANTON TEICHMANN, MARC HOLLANDER, OLGA KARATZIOTI-B.

MODERATION: CHRISTINA MOHR

31.08. / 20.40-21.30

HAUS FÜR POESIE / TALK

Welche Bedeutung haben Plattenfirmen heutzutage noch? Spielen sie noch eine Rolle, wenn es darum geht, eine künstlerische Identität aufzubauen? Brauchen und wollen Künstler*innen noch ein Album, um inhaltliche Zusammenhänge darzustellen oder reichen ein paar Songs auf Spotify, bei denen man gar nicht weiß, ob und auf welchem Label sie erschienen sind? Im diesem Label-Talk tauschen sich Vertreter*innen unterschiedlicher Plattenfirmen aus. Marc Hollander betreibt seit über 40 Jahren das belgische Experimental- und Indie-Label Crammed Discs, auf dem er Musiker*innen von Bebel Gilberto über Konono N°1 bis Tuxedomoon veröffentlicht. Leider kann er auch in diesem Jahr nicht mit seiner Band Aksak Maboul bei Pop-Kultur auftreten, da es in der Band durch Long-Covid verursachte gesundheitliche Probleme gibt. Wir werden ihn aus Brüssel für dieses Gespräch zuschalten. Anton Teichmann, der früher bei den Labels Morr Music und Sinnbus arbeitete, gründete 2015 Mansion & Millions, das vor allem auf die Underground-Popszene in Berlin-Neukölln blickt. Die in Griechenland geborene Musikerin, Managerin und Bookerin Olga Karatzioti-B. veröffentlicht auf ihrem Berliner Label Anomic Records seit 2020 Noise, Rock 'n' Roll und »musicians with soul«. Moderiert wird das Gespräch, eine Fortsetzung des Talks »A Record Label (What Is It Good For?)« aus dem vergangenen Jahr, von der Musikjournalistin Christina Mohr.

What significance do record companies still have these days? Do they still play a role when it comes to building an artistic identity? Do artists still need and want an album in order to present their content, or is it enough to have a few songs on Spotify that you don't even know whether they were released by a label or by which one? In »A Record Label (What is it good for?) II« representatives from different record labels will exchange thoughts and ideas. Marc Hollander has been running the Belgian experimental and indie label Crammed Discs for over 40 years, releasing musicians including Bebel Gilberto, Konono N°1, and Tuxedomoon. Unfortunately, he cannot perform with his band Aksak Maboul at Pop-Kultur this year either, due to health problems in the band caused by Long-Covid. He will be joining the conversation from Brussels. Anton Teichmann, who used to work for the labels Morr Music and Sinnbus, founded Mansion & Millions in 2015, which focuses on the underground pop scene in Berlin-Neukölln. Greek-born musician, manager and booker Olga Karatzioti-B. has been releasing noise, rock 'n' roll and »musicians with soul« on her Berlin label Anomic Records since 2020. This talk, which is a continuation of last year's talk »A Record Label (What Is It Good For?)«, will be hosted by music journalist Christina Mohr.

»AFRICAN WOMEN IN THE
MUSIC INDUSTRY« (EN)

FAVE, RIÁ BOSS, MODERATION: PAMELA OWUSU-BRENYAH

30.08. / 22.00-23.00

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK

Pop vom afrikanischen Kontinent hat die globale Bühne betreten und wird dort auch bleiben. Zumindest die Männer. Denn weibliche Acts werden in ihrer Repräsentation offenkundig benachteiligt. Afropop-Expertin und Pop-Kultur-Kuratorin Pamela Owusu-Brenyah ist nach Ghana gereist, um mit Künstler*innen und Expert*innen aus dem Musikgeschäft den sozioökonomischen Bedingungen auf den Grund zu gehen, die Frauen den Zugang und die Sichtbarkeit im lokalen und globalen Popgeschäft versperren. Ihren dort entstandenen Dokumentarfilm »ADIKORO – Women in Music – Ghana« hat sie bereits 2021 bei Pop-Kultur gezeigt, nun will sie mit den Musikerinnen Fave aus Nigeria und Ria Boss aus Ghana über deren Erfahrungen in der afrikanischen Musikindustrie reden: Wie verlief die Karriere bisher, wo lagen Schwierigkeiten, welche Herausforderungen mussten sie meistern? Ein Artist-Talk über Geschlechtergerechtigkeit im Musikbusiness!



Pop from the African continent has entered the global stage and is set to stay there. At least, the men will. Female acts are obviously disadvantaged in their representation. To get to the bottom of the socio-economic conditions that block women's access and visibility in the local and global pop world, Afro-pop expert and Pop-Kultur curator Pamela Owusu-Brenyah travelled to Ghana to work with artists and experts from the music business. Having previously shown her documentary film »ADIKORO – Women in Music – Ghana« at Pop-Kultur 2021, she now wants to talk to the musicians Fave from Nigeria and Ria Boss from Ghana about their experiences in the African music landscape: How have their careers gone so far, where have the difficulties been, and what challenges have they had to overcome? An artist talk about gender equality in the music business.

»CLASHING DIFFERENCES«
(DE)

MERLE GRIMME, MODERATION: SOPHYA FROHBERG

31.08. / 22:00-23:15 & 23.20-23.50

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / FILMVORFÜHRUNG & TALK

Der Film »Clashing Differences«: Sieben erfolgreiche Aktivist*innen sollen auf der internationalen Frauenkonferenz den deutschen Feminismus repräsentieren. Um nicht gecancelt zu werden, müssen sie ihr geplantes Panel nach den Regeln der Diversity-Checkliste anpassen. Doch die unterschiedlichen Lebensrealitäten und politischen Einstellungen prallen in ihrer gemeinsamen Unterkunft aufeinander und führen sie in einen verletzenden Kampf um Begriffe und Hierarchien. Selbst als sich eine Gruppe Nazis vor dem Haus versammelt, können sie sich auf keine Strategie einigen. Erst als sie sich trauen, Gefühle der Wut und Angst miteinander zu teilen, entdecken sie überraschende Gemeinsamkeiten und entwickeln Strategien, um das patriarchale System gemeinsam zu stürmen. Dieser mal tragikomische, mal beängstigende Spielfilm wirft einen pointierten Blick auf den Stand von Diversitätsdebatten zwischen Empowerment und Tokenism. Regisseurin Merle Grimme entwickelte für diesen Film ein Herstellungskonzept für antidiskriminierendes und inklusives Produzieren, das Strukturen der Ungleichheit in der Filmbranche überwinden soll. Über all das wird sie in einem Q&A mit Moderatorin Sophya Frohberg nach der Filmvorführung diskutieren.



The film »Clashing Differences«: seven successful activists are supposed to represent German feminism at the international women's conference. In order to avoid being cancelled, they have to adjust their planned panel as quickly as possible according to the rules of the diversity checklist. But the different realities of their lives and political attitudes collide in their shared lodgings, leading them into a painful battle over terminology and hierarchies. Even when a group of Nazis gathers outside their door, they cannot agree on a tactic. By finally daring to share feelings of anger and fear with each other, they discover surprising commonalities and develop their very own strategies to storm the patriarchal system together. In parts tragicomic and frightening, but always incisive, the film takes a close look at the state of diversity debates on empowerment and tokenism. Director Merle Grimme developed a concept for anti-discriminatory and inclusive production especially for this film, aimed at overcoming structures of inequality in the film industry. She will discuss all of this in a Q&A directly following the screening.



Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

FOKUS UKRAINE

»CULTURE IN A WARZONE« (EN)

DMYTRO KYRPA, MARIA TUCHKA, SERHIY YATSENKO

MODERATION: SIMON BONNEY

31.08. / 21.00-21.40

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK

Was bedeutet es, Kunst, Kultur und Musikveranstaltungen in Kriegsgebieten zu organisieren und durchzuführen? Wie fühlt es sich an, unter ständiger Bedrohung zu arbeiten? Serhiy Yatsenko ist Festivalveranstalter in Kyiv, wo er auch letzten September das Black Factory Festival organisierte – mit circa 600 Menschen, die rechtzeitig vor der Sperrstunde in einer alten Fabrik zusammenkamen. Da der Strom nur vom Aggregator kam, ist er ständig ausgefallen, was der »Black Out Edition« ihren Namen gab. Dmytro Kyrpa hat die Organisation »Repair Together« mitgegründet, die Aufräumarbeiten in kriegsbetroffenen Dörfern mit elektronischer Musik verbindet: Freiwillige fahren in ukrainische Dörfer, die von der russischen Armee zerstört worden sind, stellen Turntables auf, veranstalten Aufräum-Raves und bauen ganze Häuser wieder auf. Die Kyiver Aktivistin und Musikerin Maria Tuchka, die unter dem Namen TUCHA Dark Electro und EBM kombiniert und bei Pop-Kultur auch live auftritt, kann aus der Künstler*innenperspektive erzählen, wie sich der Krieg aufs Musikmachen auswirkt. Moderiert wird die Diskussion von Simon Bonney, Sänger der australischen Kultband Crime & the City Solution, der auch journalistisch tätig und zur Zeit in einige Kulturprojekte in der Ukraine involviert ist.



What does it mean to organise and implement art, culture and music events in a war zone? How does it feel to be under constant threat? Sergey Yatsenko is a festival organiser in Kyiv, where he also organised the festival Black Factory last September – with about 600 people who gathered in an old factory in time for curfew. Since the electricity only came from the aggregator, it constantly failed, which gave the »Black Out Edition« its name. Dmytro Kyrpa co-founded the organisation »Repair Together«, which combines clean-up work in war-torn villages with electronic music: Volunteers travel to Ukrainian villages destroyed by the Russian army, set up turntables, organise clean-up raves and even rebuild entire houses. Kyiv activist and musician Maria Tuchka, who combines dark electro and EBM under her artist pseudonym TUCHA and is also performing live at Pop-Kultur, will give us an artist's perspective on how the war affects music-making. The discussion will be hosted by Simon Bonney, singer of the Australian cult band Crime & the City Solution, who also works as a journalist and is currently involved in several cultural projects in Ukraine.

PRIDE & PERFORMANCE – (WIE) FEIERN TAUBE MENSCHEN MUSIK?

ELISABETH KAUFMANN, INNA SHPARBER, MARK PETERSEN

MODERATION: WILLE FELIX ZANTE

31.08. / 18.00-19.00

HAUS FÜR POESIE / TALK

IN KOOPERATION MIT DEM DEUTSCHEN GEHÖRLOSEN-BUND
(TALK IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE, FÜR HÖRENDE IM PUBLIKUM
WIRD DAS GESPRÄCH VERTONT.)



Taube Performer*innen, die Musik in Gebärdensprache auf der Bühne sichtbar machen – wie soll das gehen? Vielen Vorurteilen zum Trotz hat sich in den letzten Jahren auch in Deutschland die Kunstsparte »Deaf Performance« einen eigenen Platz im popkulturellen Rampenlicht erobert. Nachdem lange hörende Dolmetscher*innen mit »Musikdolmetschen« das Feld dominierten und dafür euphorisch in der hörenden Mehrheitsgesellschaft gefeiert, aber von großen Teilen der Deaf Community kritisiert wurden, stehen jetzt Taube Künstler*innen im Mittelpunkt und repräsentieren stolz einen wichtigen Teil ihrer Kultur. In diesem Talk lassen wir diese Entwicklungen Revue passieren. Der gehörlose Journalist und Moderator Wille Felix Zante spricht mit den tauben Künstler*innen Inna Shparber und Mark Petersen, die bei Pop-Kultur ihre Deaf Performance »four elements« zeigen, sowie der 2. Vizepräsidentin des Deutschen Gehörlosen-Bundes Elisabeth Kaufmann über ihre Arbeit für und mit der Deaf Community, über Sensibilisierung und Inspiration. Wo ist das Potenzial für Deaf Performer*innen in der Popkultur? Wo zeigen sich Schwierigkeiten? (Wie) Feiern Taube Menschen Musik? Und was bedeutet Musik für sie?



Deaf performers who make music visible on stage through sign language – how is that supposed to work? Despite many prejudices, in recent years, Deaf performance has become an art form that's conquered its own place in the pop-cultural limelight in Germany. Interpreters with a sense of hearing long dominated the field with »music interpreting«, euphorically celebrated by the hearing majority society but they were criticised by large parts of the Deaf community. Now it is Deaf artists taking centre stage and proudly representing an important part of their own culture. In this talk, we will review these developments. Deaf journalist and presenter Wille Felix Zante talks to Deaf artists Inna Shparber and Mark Petersen – who are also showing their Deaf performance »four elements« at Pop-Kultur – as well as first Vice President of the German Deaf Association Elisabeth Kaufmann about their work for and with the Deaf community, about raising awareness and inspiration. Where does the potential for Deaf performers in pop culture lie? What are the difficulties? Do Deaf people embrace music, and how? And what does music mean to them?

»DIE FRAU MIT DEM ARM« (DE)

ANDREAS DORAU & GEREON KLUG

01.09. / 21.40-22.40

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / LESUNG

Andreas Dorau und Sven Regener haben es wieder getan: ein Buch geschrieben, eine Fortsetzung des Indie-Bestsellers »Ärger mit der Unsterblichkeit«. Genauso lustig, genauso lehrreich, genauso brillant: »Die Frau mit dem Arm«. Quasi ein Abenteuerroman über Andreas Doraus Reisen durch die Welt des Pop von den Nullerjahren bis in unsere Gegenwart, gespickt mit frischen Ideen am Fließband über Kunst, Kulturindustrie und die Abgründe und Klippen des sogenannten Lebens, die man als Künstler*in am besten mit einem Feuerwerk von Witz und Eigensinn umsegelt. Und das Pop-Kultur Festival spielt auch eine Rolle ... Da Andreas Dorau bei Lesungen nicht so gern selbst liest, hat er sich für diese selbstgebastelte Leseshow Unterstützung geholt: Gereon Klug, der Hamburger Hans »E. Platte« Dampf in allen Gassen, der nun als Vorleser agiert. Dann kann Dorau sein eigenes Leben auch viel besser kommentieren!



Andreas Dorau and Sven Regener have done it again: written a book, a sequel to the indie bestseller »Ärger mit der Unsterblichkeit« (»The Trouble with Immortality«). Just as funny, just as instructive, just as brilliant: »Die Frau mit dem Arm« (»The Woman with the Arm«). A quasi-adventure novel about Andreas Dorau's journeys through the world of pop from the noughties to the present day, peppered with fresh ideas on the conveyor belt about art, the cultural industry and the abysses and cliffs of so-called life, which as an artist are best navigated with bursts of wit and stubbornness. And the Pop-Kultur festival plays a role, too... Since Andreas Dorau doesn't like to read aloud himself, he has enlisted support for the reading show he's created: Hamburg's jack of all trades Gereon Klug, who now serves as the reader. That way, Dorau can comment on his own life much better!

»DISABILITY PRIDE - (WIE) FEIERN WIR IN DEUTSCHLAND UNSERE BEHINDERUNG?« (DE)

JOHANNA KRINS, KÜBRA SEKIN, SAIOA ALVAREZ RUIZ

MODERATION: SOOKEE

31.08. / 19.20-20.20

HAUS FÜR POESIE / TALK



Die Disability-Pride-Bewegung geht auf das Disability Rights Movement der USA in den 1970er Jahren zurück, und gewinnt auch in Deutschland an Beachtung und Anhänger*innen. Sie verabschiedet sich von der Vorstellung des hilfsbedürftigen Menschen und setzt den Fokus auf ein selbstbestimmtes Leben und die positive Betonung der Identität als Mensch mit Behinderung. Die Disability-Pride-Bewegung strebt nach Anerkennung für und Stolz auf die eigene Behinderung sowie nach proaktiver Sichtbarkeit in der Gesellschaft. Dabei befasst sie sich mit dem strategischen Umgang mit Gefühlen, Ausgrenzung, Diskriminierung und Fremdbestimmung. Kurz gesagt: Es wird gefeiert, wer man ist – auch gerne auf radikale Weise. Im Talk »Disability Pride« geht die queerfeministische Rapperin und Aktivistin Sookee mit der Schauspielerin Kübra Sekin, der Performerin Saioa Alvarez Ruiz und der Musikerin Johanna Krins der Frage nach, ob und wie Menschen in Deutschland ihre Behinderung feiern. Wir werden von Community-Expert*innen erfahren, wie sie sich vernetzen und in einer von struktureller Diskriminierung geprägten Welt den Stolz auf ihre Behinderung über die Wut stellen und mit wem sie dies verhandeln.



The disability pride movement, which goes back to the US disability rights movement of the seventies, is gaining more and more attention and supporters in Germany. It abandons the idea of the person in need of help, instead focussing on self-determination and a positive emphasis on identity as a person with a disability. The movement strives for recognition and pride in one's disability, and for proactive visibility in society. In doing so, it addresses the strategic handling of feelings, exclusion, discrimination and heteronomy. In short, celebrating who you are – even in radical ways. In the talk »Disability Pride«, queer-feminist rapper and activist Sookee will explore the question of whether and how people in Germany celebrate their disabilities, joined by actress Kübra Sekin, performer Saioa Alvarez Ruiz and musician Johanna Krins. Experts from the community will discuss networking, putting pride in their disability above anger in a world of structural discrimination, and with whom they negotiate this.



Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

»EASTERN RESPONSES IN POP & ART TO IMPERIALISM« (EN)

CREAMS, FAINA YUNUSOVA, MODERATION: JULIA BOXLER

01.09. / 19.00-20.00

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK

Imperialismus ist ein in linken Diskursen meist dem »kapitalistischen Westen« vorbehalten Begriff. Nicht zuletzt durch den ausgeweiteten Angriffskrieg Russlands in der Ukraine sind tektonische Bewegungen in Imperialismus-Debatten an der Tagesordnung. Künstler*innen aus ehemals sowjetisch kolonisierten Ländern und Regionen erheben ihre Stimmen lauter denn je und drücken ihre postkolonialen Ansagen in Pop und Kunst aus. Dieser Talk bringt Persönlichkeiten aus der Kulturszene mit postsozialistischem Hintergrund zusammen, um zu untersuchen, auf welche Weise künstlerische Identitäten und Ausdrucksformen durch das (post-)sowjetische koloniale Erbe in ihren Heimatländern beeinflusst werden und wie Kunst imperiale Attitüden des Ostens und Westens bekämpfen kann. Die Musikerin und Komponistin Creams und die Künstlerin Faina Yunusova werden diese Fragen diskutieren. Das Gespräch ist konzipiert und moderiert von Julia Boxler (X3 Podcast – der erste deutsche Postost-Podcast, ARTE Tracks East).



Imperialism is a term usually reserved for the »capitalist West« in leftist discourses. Not least due to Russia's war in Ukraine, tectonic movements in imperialism debates are the order of the day. Artists from former Soviet colonized countries and regions are raising their voices louder than ever and expressing their postcolonial messages in pop and art. This talk will bring together figures from the cultural scene with post-socialist heritage to explore in what way artistic identities and expressions are influenced by (post)soviet colonial heritage in their home countries and how art can fight imperial attitudes of the East and West. Wait, the imperial East?! Why is decolonisation of the post-socialist region so important? What to do if your government is controlled by the Kremlin? How to fight two fronts: for independence in the East and agency in the West? How to deal with self-exotization in the arts? Can we overcome any of this in art? Musician and composer Creams and artist Faina Yunusova will discuss these issues. The talk is conceived and hosted by Julia Boxler (X3 Podcast – the first German Postost podcast, ARTE Tracks East).



Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien im Rahmen von Pop-Kultur Inter:national / Fokus Osteuropa.

»FABULOUS DRAG NIGHT TALK« – CHIT CHAT WITH DRAG SYNDROME AND SAIOA ALVAREZ RUIZ (EN)

ARTISTS (DRAG SYNDROME), DANIEL VAIS (DRAG SYNDROME)

MODERATION: SAIOA ALVAREZ RUIZ

30.08. / 19.20-20.20

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK

Drag Syndrome feiert die Verwandlung: Das weltweit erste und einzigartige Kollektiv aus Drag Queens und Kings mit Down-Syndrom ist bekannt für seine mitreißende und innovative Interpretation von Drag und Performance-Kunst – wobei Drag als Rebellion gegen die Gesellschaft auch immer politisch ist. Seit ihrer Gründung 2018 in London hat die Gruppe Millionen Menschen auf der Welt begeistert, inzwischen gibt es auch das Drag Syndrome Germany. In diesem Chit Chat über Drag, Sexualität und was diese Performances für das Kollektiv bedeuten, sprechen Performer*innen und Artistic Director Daniel Vais mit der Berliner Performerin Saioa Alvarez Ruiz, die Soziologie, Politik- und Medienwissenschaften sowie Theaterpädagogik studierte. Ihren höchsten Bildungsgrad erlangte sie durch das Leben mit Behinderung, denn die erlernten Überlebens- und Kampfstrategien sowie die sensible Beobachtungsgabe für ihre Umwelt und eine präzise Verbindung zu ihrem Körper nutzt sie für ihre Arbeitspraxis.



Drag Syndrome is a celebration of transformation: the world's first collective of drag performers with Down syndrome is known for its rousing, innovative interpretation of drag and performance art in which drag as a rebellion against society is always political. Since its formation in London in 2018, the group has inspired millions of people around the world, meanwhile there's also Drag Syndrome Germany. In this talk about drag, sexuality and what these performances mean to the collective, some of its performers and artistic director Daniel Vais will speak with Berlin-based performer Saioa Alvarez Ruiz, who studied sociology, political science, media studies and theatre education. She attained her highest level of education through living with a disability, using the survival and fighting strategies as well as a sensitive awareness of her environment and a precise connection to her body for her practical work.

»IM MORGEN WÄCHST EIN BIRNBAUM« (DE)

FIKRI ANIL ALTINTAŞ, MODERATION: MIRIAM DAVOUDVANDI

01.09. / 20.20-21.20

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / LESUNG

»Ich bin mehr als die Projektion der anderen«, schreibt Fikri Anil Altintaş in seinem Debütroman »Im Morgen wächst ein Birnbaum«. Ein persönliches, schonungsloses, berührendes Buch über sein Leben, seine Männlichkeit, seine Identität, in dem er radikal ehrlich auf sich und seine Familiengeschichte zurückblickt, um die Gegenwart besser zu verstehen. Fikri Anil Altintaş wächst als Sohn türkischer Eltern in einer hessischen Kleinstadt auf. Sein Vater arbeitet als Türkischlehrer, seine Mutter als Reinigungskraft. Es ist eine Kindheit inmitten von Sozialwohnblocks, geprägt von dem drängenden Wunsch, »deutsch« zu sein und der bitteren Enttäuschung über die Realität in Deutschland. Beständig wächst die Sehnsucht, gesehen zu werden und einen eigenen Weg als türkisch-muslimischer Mann zu finden. Dabei ist es vor allem die Beziehung zu seinem Vater, die ihn letztlich vor die Frage stellt: Was bedeutet Männlichkeit überhaupt und wie kann sie jenseits der Klischees verstanden und gelebt werden? Darüber spricht der Autor bei Pop-Kultur mit Journalistin und Podcasterin Miriam Davoudvandi.



»I am more than the projection of others,« writes Fikri Anil Altintaş in his debut novel »Im Morgen wächst ein Birnbaum« (»Tomorrow a Pear Tree Grows«) – a personal, unsparing, touching book about his life, his masculinity and his identity in which he takes a radically honest look back at himself and his family history in order to better understand the present. Fikri Anil Altintaş grows up as the son of Turkish parents in a small town in Hesse. His father works as a Turkish teacher, his mother as a cleaner. Amidst blocks of social housing, his childhood is marked by the urgent desire to be »German« and the bitter disappointment about the reality in Germany. The longing to be seen and to find his own way as a Turkish, Muslim man is constantly mounting. Ultimately, it is his relationship with his father that confronts him with the questions: What does masculinity mean at all, and how can it be understood and lived beyond the clichés? At Pop-Kultur, the author will discuss these and more with journalist and podcaster Miriam Davoudvandi.

»JUNG & BEHINDERT – (WAS) FEIERN JUGENDLICHE MIT BEHINDERUNG?« (DE)

LINUS BADE, MARIE LAMPE ALS VERTRETERIN DER DBSV-JUGENDGRUPPE,

MATHILDA QUANTZ ALS VERTRETERIN DER BKMF-JUGENDGRUPPE

MODERATION: ED GREVE

01.09. / 19.00-20.00

HAUS FÜR POESIE / TALK



Erwachsenwerden ist eine aufregende Phase der Selbstfindung und des Loslösen von alten Strukturen. Popkulturelle Räume wie Festivals, Konzerte und Partys spielen dabei eine bedeutende Rolle, wenn es darum geht, die eigene Identität zu finden, sich zu entfalten und gleichzeitig den Herausforderungen des Erwachsenwerdens zu entfliehen. Aber sind sie wirklich für alle zugänglich? Leider nicht! Junge Menschen mit Behinderungen haben immer noch keinen uneingeschränkten Zugang zu allen Bereichen der Popkultur. Treppen zum Kellerclub, fehlende Übersetzung in Gebärdensprache bei Konzerten, technische Hürden beim Ticketkauf sowie Vorurteile und Diskriminierung stehen ihnen vor allem im Nachtleben entgegen. Es ist traurige Realität, dass es oft aus politischer Untätigkeit an Barrierefreiheit fehlt. Trotzdem möchten auch junge Menschen mit Behinderung feiern. Als Teil der Jugendkultur müssen sie mitgedacht und geschützt werden. In diesem Talk möchten wir Jugendliche mit Behinderung ermutigen, ihre Perspektiven und Anliegen zu teilen. Wir richten den Blick auch auf die positiven Teilhabemöglichkeiten, indem wir bei Jugendgruppen der Behindertenverbände direkt nachfragen, wie und wofür sie sich engagieren und welche Visionen sie für die Zukunft der Popkultur haben. So eröffnen wir einen Raum für Empowerment und positive Veränderungen.



Growing up is an exciting phase of self-discovery and breaking free from old patterns. Pop-cultural spaces such as festivals, concerts and parties play an important role in the process of finding one's own identity, developing and at the same time, escaping the challenges of growing up. But are these important places truly welcoming towards everyone? Unfortunately, no! Young people with disabilities still do not have full access to all areas of pop culture. Stairs to the basement club, lack of translation into sign language at concerts, technical hurdles when buying tickets, and prejudice and discrimination are among the obstacles they face, especially within nightlife. The sad reality is that the lack of accessibility is often due to political inaction. Still, young people with disabilities want to party. As part of youth culture, they need to be included and cared for. In this talk, we want to encourage disabled youth to share their perspectives and concerns. In doing so, we will also focus on the positive opportunities for participation by asking disability youth groups what they are doing and how, as well as their visions for pop culture's future, opening up a space for empowerment and positive change.



Gefördert durch die Initiative Musik gemeinnützige Projektgesellschaft mbH mit Projektmitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

»KRITISCHE MÄNNLICHKEITEN: WIE VIEL PLATZ BIETET DER POP FÜR REFLEKTIERTE MÄNNER?«

TALK VON DEUTSCHLANDFUNK KULTUR (DE)

CHARLOTTE BRANDI, DOMINIK DJIALEU, FIKRI ANIL ALTINTAŞ, FRANK
SPILKER, MODERATION: CHRISTOPH REIMANN & JULIANE REIL

31.08. / 18.40-19.40

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK

Zumindest vordergründig bewegt sich etwas im Pop: Immer mehr Frauen finden Gehör, stehen auf den Bühnen, bereichern den Diskurs. Aber wenn sich wirklich etwas ändern soll, müssen auch die Männer, mit allen Uneindeutigkeiten des Begriffs, ihre Rolle überdenken – und das nicht erst seit den Vorwürfen gegen eine gewisse große deutsche Rockband. Aber wer sich nicht auf das Patriarchat verlassen will, betritt Neuland. Denn die Popkultur hält nicht viele vorbildtaugliche Musiker parat. Von welchen anderen Popmännern fühlen sie sich verstanden? Welche Befreiungspotenziale birgt eine feministische Gesellschaft für Männer? Und wie können Popmänner Popfrauen unterstützen? Fikri Anil Altıntaş ist freier Autor und schreibt u. a. über Männlichkeit(en) und Rollenbilder. Charlotte Brandi hat ihr Album »An den Alptraum« nicht ohne Grund nur mit FLINTA*-Personen aufgenommen. Dominik Djialeu ist Partyveranstalter und Co-Host von »BBQ – Der Black Brown Queere Podcast«. Und Frank Spilker hat Popszenen kommen und gehen sehen und mit der Band Die Sterne selbst Musikgeschichte geschrieben. Juliane Reil und Christoph Reimann moderieren ihr Gespräch.

At least on the surface, something is developing in pop music: more and more women are being heard, appearing on stages, enriching the dialogue. But if something is really to change, then men, with all the ambiguities of the term, must also rethink their role – and not just because of recent accusations against a certain big German rock band. But those who don't want to rely on patriarchy are entering new terrain, as pop culture doesn't have so many male musicians ready to serve as role models. Which other men in pop make them feel understood? What potential for liberation does a feminist society offer men? And how can men in pop support their fellow women? Fikri Anil Altıntaş is a freelance author whose topics include masculinities and role models. Charlotte Brandi recorded her album »An den Alptraum« without cis men for a reason. Dominik Djialeu is a party organiser and co-host of »BBQ – The Black Brown Queer Podcast«. And Frank Spilker has seen pop scenes come and go and has made music history himself with the band Die Sterne. The talk will be hosted by Juliane Reil and Christoph Reimann.

»LAKONISCH ELEGANT« MEETS POP-KULTUR »SKANDAL UND MORAL IN DER POP KULTUR« (DE)

AIDA BAGHERNEJAD, DIETER GORNY, SAMIRA EL OUASSIL

MODERATION: CHRISTINE WATTY

30.08. / 21.20-22.00

HAUS FÜR POESIE / TALK

Wir wollen über Abgründe in der Popkultur sprechen. Die Sehnsucht, Grenzen zu überschreiten, ist hier oft groß – bis hin zu justiziablen Momenten. Uns interessiert die Reaktionen auf jegliche Enttarnung, auch die mediale: In der Berichterstattung über die Rammstein-Erkenntnisse zum Beispiel paaren sich aufklärende Momente immer wieder mit einem Hang zu Boulevard und der ewigen Faszination für den Star – der ja auch irgendwie angeblich nicht anders kann. Wie lange dauert es noch, bis wir als Gesellschaft Exzess anders oder neu definieren? Woher kommt überhaupt unsere dauernde Sehnsucht nach dem Über-Wesen (Pop)Star, der irgendwie doch alles darf – und was hat alles das mit Fancommunities zu tun und einer gemeinsamen Sehnsucht, die wir auch gesamtgesellschaftlich diskutieren werden? Darüber spricht der Kulturpodcast »Lakonisch Elegant« mit der Popkulturjournalistin Aida Baghernejad, der Kolumnistin, Podcasterin, Autorin Samira El Ouassil und dem Medienmanager und Viva-Gründer Dieter Gorny.

Let's talk about the abysses of pop culture. There is often a great desire to transgress boundaries in this sphere, even to the point of justiciable moments. We are interested in the reactions to any unmasking, including the media's: In the coverage of the accusations against Rammstein, for example, enlightening moments are always paired with a tendency towards tabloidism and the eternal fascination with the star – who, for some reason, supposedly can't help himself. How long until we as a society amend or even uproot our definition of success? Where does our constant longing for the superhuman (pop) star, who is somehow allowed to do everything, come from? And what does all of this have to do with fan communities and a common yearning in society as a whole? Culture podcast »Lakonisch Elegant« will talk about this with pop-culture journalist Aida Baghernejad; columnist, podcaster, author Samira El Ouassil; and media manager and Viva founder Dieter Gorny.

»LEUCHTTURMPROJEKTE FÜR EIN GERECHTERES MITEINANDER IN DER MUSIKBRANCHE« (DE)

FELIX BRÜCKNER, FINE STAMMNITZ, FRANZISKA LAUTER

MODERATION: ANIKA JANKOWSKI

30.08. / 20.00-21.00

HAUS FÜR POESIE / TALK

Viele Gespräche und Paneldiskussionen, die sich mit dem Thema Vielfalt und Gerechtigkeit in der Musikindustrie beschäftigen, erzählen von den Missständen unserer Branche. Wir wollen stattdessen in Kooperation mit Music Women* Germany Akteur*innen, Initiativen und Allies vorstellen, die mit positivem Beispiel voranschreiten: Die selbstständige Künstlermanagerin Fine Stammnitz arbeitet als Mitglied des Green Touring Networks daran, die Möglichkeiten der Musikindustrie auszuschöpfen, aktiv einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Musikerin, Diplom-Psychologin und Coach Franziska Lauter berät Künstler*innen und Menschen, die mit ihrem kreativen Schaffen in der Öffentlichkeit stehen. Sie ist Gründungsmitglied des MiM-Verbands (Mental Health in Music). Felix Brückner ist Sänger der Band Fheels, die auch bei Pop-Kultur auftritt, sitzt im Rollstuhl und engagiert sich in der Initiative »Barrierefrei Feiern«. Gemeinsam mit Moderatorin Anika Jankowski, Vorstandsmitglied im Verein Music Women* Germany, sprechen die drei darüber, wie ihre Projekte möglich wurden und erörtern die besten Lösungswege für die Zukunft.

•

Many talks and panel discussions dealing with diversity and equality in the music business tell of the ills of our industry. Instead of discouraging you, we are teaming up with Music Women Germany to draw attention to lighthouse projects and stand up for a fairer industry. This panel will present players, initiatives and allies who are already setting a positive example with their concepts and campaigns: Self-employed artist manager Fine Stammnitz is deeply involved in the issues of the music business and environmentalism, two passions she combines in her work as a member of the Green Touring Network. Musician, psychologist and coach Franziska Lauter advises artists and people who are in the public eye with their creative work. She is also a founding member of the MiM-Verband (Mental Health in Music). Felix Brückner is the singer of the band Fheels, performing at Pop-Kultur, he uses a wheelchair and is involved in the initiative Barrierefrei Feiern (Party Accessibly). Together with presenter Anika Jankowski, board member of the Music Women* Germany association, the three guests will talk about how their projects became possible and discuss the best solutions for the future.*

»MONEY, MONEY, MONEY – GERECHTE BEZAHLUNG?« (DE)

C'EST KARMA, CHRISTIN NICHOLS, ROBERT KRETZSCHMAR

MODERATION: ARIANA ZUSTRÄ

01.09. / 20.20-21.20

HAUS FÜR POESIE / TALK

Über Geld spricht man nicht. Zumindest nicht gerne. Unter Künstler*innen ist das Thema noch heikler. Schließlich hat man mit der Kunst doch mal zum Spaß angefangen, oder? Ist es da nicht auch okay, umsonst aufzutreten? Zumindest am Anfang? Als Chance? Für die Karriere? Für einen guten Zweck? Drei Musiker*innen sprechen über ihre Erfahrungen mit Gagen und Vergütungen und diskutieren Fragen wie: Was ist gerechte Bezahlung und wie bekommt man sie? Welche Forderungen darf man stellen? Welchen Wert hat die eigene Kunst? Und woran bemisst man den? Mit wem soll und darf man sich vergleichen? Der luxemburgischen Musikerin C'est Karma brennen diese Fragen auf den Nägeln, gerade weil sie am Anfang ihrer Karriere steht. Christin Nichols kennt sowohl das Schauspiel- als auch das Musikbusiness, wo sie nach Platten mit ihrer Punkband Prada Meinhoff im letzten Jahr ihr Solo-Debüt »I'm Fine« veröffentlichte. Robert Kretzschmar stand bislang vor allem als Schlagzeuger mit anderen Acts auf der Bühne und im Studio. Bei Pop-Kultur wird er sein erstes Solo-Album vorstellen. Moderatorin Ariana Zusträ ist nicht nur Journalistin, sondern auch Dozentin und Musikerin und hat so selbst Einblick in verschiedene Aspekte der Künstler*innen-Bezahlung.

•

Money is not something you talk about. At least not willingly. It's a sensitive topic, and even more so among artists. After all, you started making art for fun, right? Isn't it OK to perform for free? At least when you're starting out? As an opportunity? For your career? For a good cause? In this talk, three musicians talk about their experiences with fees and payment, discussing questions such as: What is fair payment and how do you get it? What demands can you make? What is the value of one's own art? And how do you measure it? Whom can you compare yourself with? These issues are burning on the mind of the Luxembourgish musician C'est Karma, precisely because she is at the beginning of her career. Christin Nichols knows both the acting and the music business, having released her solo debut »I'm Fine« last year after records with her punk band Prada Meinhoff. So far, Robert Kretzschmar has mainly been on the road as a musician with other acts, for whom he played drums in the studio and on stage. At Pop-Kultur, he will present his first solo album. Host Ariana Zusträ is not only a journalist but also a lecturer and musician, and thus has her own insight into various aspects of artist remuneration.

NOTE TO SELF - ARTIST TALK WITH BANOFFEE & RASHA NAHAS MODERATED BY LIOR NEUMEISTER (EN)

BANOFFEE, RASHA NAHAS, MODERATION: LIOR NEUMEISTER

30.08. / 22.20-23.20

HAUS FÜR POESIE / TALK

Soziale Medien spielen eine riesige Rolle für queere Künstler*innen. Für die Selbstvermarktung, um mit der Community in Kontakt zu kommen und um öffentlich eigene Themen zu setzen. Doch Social Media kann zugleich ein unschöner Ort voller unkontrollierter Shitstorms und Beleidigungen sein. Oder dank ständig aufploppender Erfolgsmeldungen schöner erfolgreicher Menschen auch nicht besonders gut für die Mental Health. Wie können Künstler*innen Social Media also gut nutzen? Und wie schauen queere Musiker*innen generell auf die Popindustrie? Darüber unterhalten sich die in Los Angeles lebende Singer-Songwriterin Banoffee, die die neue Generation des spannenden Pops repräsentiert, und die palästinensische Musikerin Rasha Nahas, die entwaffnend offenherzige und verletzte Songtexte schreibt. Moderiert wird der Talk von Lior Neumeister aka Mama Lior, die als Content Creator feministische TikTok-Videos für das Missy Magazine macht, als DJ in der Crew »Femme Bass Mafia« (FBM) auflegt und in ihrer kreativen Arbeit den Fokus auf die Sichtbarmachung von rassistischen und sexistischen Strukturen in der Clubkultur setzt.



Social media plays a huge role for queer artists – for self-promotion, to connect with the community and to publicly raise the issues that are important to them. But at the same time, social media can be an ugly environment full of shitstorms and insults. And, thanks to the constant success stories of beautiful people, it is not particularly good for mental health. So how can artists use social media wisely? And how do queer musicians look at the pop industry in general? Los Angeles-based singer-songwriter Banoffee, who represents the new generation of exciting pop, and the Palestinian musician Rasha Nahas, who writes disarmingly open-hearted and vulnerable lyrics in her songs, will discuss these issues. The talk will be hosted by Lior Neumeister aka Mama Lior, who makes feminist TikTok videos for Missy Magazine as a content creator, DJs in the crew Femme Bass Mafia (FBM) and focuses her creative work on exposing structural racism and sexism within club culture.

**CAN I KICK IT?
YES, YOU CAN!:
FUSSBALL &
POPKULTUR.
FILME, TALKS,
LESUNG &
AUSSTELLUNG**

**CAN I KICK IT?
YES, YOU CAN!:
FOOTBALL &
POP CULTURE.
FILMS, TALKS,
READING &
EXHIBITION**

CAN I KICK IT?

»CAN I KICK IT?!« (DE)

CLAUDIA ROTH, DAUARIDE EMPERE, JOSEPHINE HENNING, TÜLIN DUMAN

MODERATION: LUAM KESSETTE

31.08. / 20.00-20.40

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK



Antirassistische, postmigrantische und queerfeministische Themen werden nicht nur in der (Pop-) Musik, sondern auch im Fußball verhandelt, wie Pop-Kultur in verschiedenen Programmpunkten unter dem Motto »Can I Kick It? Yes, You Can!« zeigt. In diesem Talk wird die Perspektive erweitert, indem die Kulturstaatsministerin mit Engagierten, Sportler*innen und Kulturschaffenden diskutiert: Wie steht es um die Schnittstellen zwischen Fußball, (Pop-)Kultur und Gesellschaftspolitik? Welche Rolle spielen Diversität, Partizipation und Antirassismus im Kunst- und Kulturprogramm zur UEFA EURO 2024? Claudia Roth ist Staatsministerin für Kultur und Medien sowie Vorsitzende des Aufsichtsrats der Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH, die das Kulturprogramm zur EM koordiniert. Tülin Duman engagiert sich als Aktivistin und Veranstalterin u. a. in der Fußball-Kultur. Dauaride Empere ist Mitgründer des Vereins 1. FC Afrisko Berlin, dem bei Pop-Kultur eine Ausstellung gewidmet ist. Josephine Henning war Nationalspielerin und arbeitet nun als Künstlerin. Duman und Henning sind Mitglieder des Programmrats für das Kulturprogramm zur EURO 2024. Moderiert wird das Gespräch von Luam Kessette, die u. a. für den WDR tätig ist.

Anti-racist, post-migrant and queer-feminist topics are dealt with not only in (pop) music, but also in football, as Pop-Kultur will show in various slots throughout the festival as part of the programme »Can I Kick It? Yes, You Can!«. In this talk, the Minister of State for Culture will broaden the perspective by discussing the topic with various figures involved with activism, sports and culture: What can we learn as we observe the overlaps and interplay among these seemingly disparate fields? What role do diversity, participation and anti-racism play in the art and culture programme for UEFA EURO 2024? Claudia Roth is Minister of State for Culture and Media and Chair of the Supervisory Board of Stiftung Fußball & Kultur EURO 2024 gGmbH, which is coordinating the cultural programme for the EURO. Tülin Duman is an activist and organiser engaged in football culture. Dauaride Empere is co-founder of the club 1. FC Afrisko Berlin, the subject of an exhibition at Pop-Kultur. Josephine Henning was a national player and now works as an artist. Duman and Henning are members of the programme council for the EURO cultural programme. The discussion will be hosted by Luam Kessette, who works as a reporter for the radio station WDR.

CAN I KICK IT?

»CAN I KICK THE PAY GAP?« (DE)

DUYGU AĞAL, RONNY BLASCHKE, SASKIA WICHERT

MODERATION: FELICIA MUTTERER

30.08. / 20.40-21.40

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 5) / TALK

In Deutschland bekommen Frauen immer noch etwa 18 Prozent weniger Gehalt als Männer. Im Fußball ist dieser Gender Pay Gap noch viel deutlicher – auch wenn die Spielerinnen nicht mehr wie noch in den Achtzigern mit dem berühmten Kaffeeservice abgespeist werden. Während aber im Schweizer Fußball das Frauen-Nationalteam künftig genauso bezahlt werden soll wie das der Männer, hinkt der DFB hinterher. Sogar Bundeskanzler Olaf Scholz kritisierte die ungleiche Bezahlung während der EM im vergangenen Jahr öffentlich. Zuletzt zeigte sich die geringere Wertschätzung des Frauenfußballs beim Geschachere um die Fernsehrechte der diesjährigen WM. »Can I Kick the Pay Gap?«, fragt die Sportjournalistin und Podcasterin Felicia Mutterer in diesem Talk ihre Gäst*innen: Saskia Wichert, Management & Communications Managing Director von »Türkiyemspor«, dem größten von Migrant*innen gegründeten Sportverein in Europa, Duygu Açal, Autor*in des Romans »Yeni Yeşerenler«, in dem es um lesbische Liebe, Hamburg vs. Berlin, Frauenfußball und Gewalt und Verzweiflung geht, und den Sportjournalisten Ronny Blaschke, der mehrere Bücher über die Verstrickungen von Sport und Politik veröffentlicht hat. Zusammen werden sie über Themen wie Förderstrukturen, Sponsoring und Sichtbarkeit des Frauenfußballs in Deutschland und Europa diskutieren.

In Germany, women are still paid about 18 percent less than men. In football, this gender pay gap is even more pronounced - even if the players are no longer fobbed off with the infamous coffee set as they were in the eighties. But whereas in Switzerland, for example, the women's national team is slated to be paid the same as the men's, the Deutscher Fußball-Bund is still lagging behind - so much so that even Chancellor Olaf Scholz publicly criticised the unequal pay during last year's European Championship. Most recently, this summer, the lesser esteem in which women's football is held once again became apparent in the haggling over the TV rights to the World Cup. In this talk, sports journalist and podcaster Felicia Mutterer asks her guests, »Can I Kick the Pay Gap?« On the panel are Saskia Wichert, Managing Director of Management & Communications at Türkiyemspor, the largest athletic club founded by migrants in Europe, Duygu Açal, author of »Yeni Yeşerenler«, and sports journalist Ronny Blaschke, who has published various books on the entanglements of sport and politics. Together they will discuss topics such as funding structures, sponsorship and the visibility of women's football in Germany and Europe.

CAN I KICK IT?

»COLONASTICS«

TISCHKAU & HAMPE

31.08. / 18.30-19.15 / 20.30-21.15

01.09. / 18.30-19.15 / 21.00-21.45

POP-KULTUR SOCCER CLUB / PARTIZIPATIVE WORKOUT-PERFORMANCE

COLONASTICS - FIT FOR FANS

Grölen, Grillen, Saufen und Fußball! Wer ein echter Ultra ist, weiß, wie anstrengend das Fußballfan-Leben ist. Unser Fit-for-Fans-Workout ist die perfekte Vorbereitung auf die nächste Saison.

COLONASTICS - WE WILL ROCK YOU!

Hast du schon immer davon geträumt, wie Jagger die Stadionbühne auf und ab zu stolzieren? Oder dich danach gesehnt, wie Jon Bon Jovi in deiner Verzweiflung zu suhlen oder dir beim Wackern das Gehirn weg zu headbängen? Dann ist unser Rockout genau das Richtige für dich. Colonastics ist das weltweit erste Fitnessprogramm, das sich einzig und allein aus der Körperlichkeit weißer Kulturpraktiken speist. Versteife deine Gelenke, verkürze deine Sehnen, werfe deine Gliedmaßen unkontrolliert von dir und perfektioniere deine La-Ola-Welle. Spüre, wie die weiße Vorherrschaft durch unser kollektives Bewusstsein fließt und werde Teil einer Bewegung, welche die Fitnesswelt revolutionieren wird.

Beteiligte: Onur Agbaba, Frieder Blume, Nima Séne, Elisabeth Hampe, Joana Tischkau

COLONASTICS - FIT FOR FANS

Bawling, barbecuing, boozing and balls! If you're a true »Ultra« (a football fanatic), you know how exhausting football fan life is. The Fit for Fans workout offers you the perfect pre-season preparation.

COLONASTICS - WE WILL ROCK YOU!

Have you always dreamed of strutting up and down the stadium stage like Jagger? Or longed to wallow in despair like Jon Bon Jovi, or headbang your brains out at Wacken? Then this »rockout« is just the thing for you. Colonastics is the world's first fitness programme that draws solely from the physicality of White cultural practices. Stiffen your joints, shorten your tendons, throw off your limbs uncontrollably and perfect your audience wave. Feel White supremacy flow through our collective consciousness and become part of a movement that will revolutionise the fitness world. Participants: Onur Agbaba, Frieder Blume, Nima Séne, Elisabeth Hampe, Joana Tischkau

CAN I KICK IT?
CSV AFRISKO

30.08.–01.09.
30.08. : 19.00–00.00
31.08. : 17.00–00.00
01.09. : 17.00–00.00

KINO DER KULTURBRAUEREI (1. ETAGE) / AUSSTELLUNG

Der Berliner Verein CSV AFRISKO öffnet die visuellen Schätze der Vereinsgeschichte. AFRISKO e. V. steht für Afrika Sport- und Kulturorganisation – ein gemeinnütziger Verein, der 2008 in Berlin gegründet und 2022 mit dem 125-jährigen Berliner Traditionsverein Charlottenburger SV zu CSV AFRISKO verbündet wurde. Als Sportorganisation war AFRISKO unter der Marke »1. FC AFRISKO« das erste von Afrikanern initiierte vollwertige Mitglied bei einem deutschen Sportverband. Als Kulturorganisation war er unter der Marke »AFRISKO DISKO« der erste Verein, der die sportliche Popkultur mit Afrika-geprägter Party-Popkultur verknüpfte. Für Pop-Kultur hat CSV AFRISKO ein besonderes interaktives Ausstellungsprojekt kreiert, bei dem es neben analogen und digitalen Fotos, Videos auch eine Bar, Talks und DJ-Sets gibt. Denn der von Afrikaner*innen initiierte Berliner Verein ist zu einem innovativen Kulturbündnis gewachsen. Und es wächst weiter. Diesen Spirit will der Verein nun auch drei Tage lang auf dem Festival vermitteln. Eine Übersicht zu allen Talk-Themen und Gäst*innen findet ihr unter:
www.pop-kultur.berlin/artists/csv-afrisko

*The Berlin association CSV AFRISKO is opening up its vaults to share visual treasures from its history. AFRISKO stands for Afrika Sport- und Kulturorganisation – a non-profit association founded in Berlin in 2008 that merged with the 125-year-old traditional Berlin club Charlottenburger SV in 2022 to form CSV AFRISKO. As a sports organisation under the name of 1. FC AFRISKO, AFRISKO was the first fully-fledged member of a German sports association comprising people of African descent. As a cultural organisation under the name of AFRISKO DISKO, it was the first association to link athletic pop culture with African-influenced party pop culture. For Pop-Kultur, CSV AFRISKO has created a special interactive exhibition with analogue and digital photos and videos, a bar, talks and DJ sets. The Berlin-based association, initiated by people from the African diaspora, has grown into an innovative cultural alliance. And it's still growing. The association now wants to share this spirit over the festival's three days. An overview of all the talks and guests can be found at:
www.pop-kultur.berlin/en/artists/csv-afrisko*

CAN I KICK IT?
»FOOTBALL UNDER COVER«

01.09. / 18.30–19.56
KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / FILM

Teheran im April 2006: Vor mehr als 1000 jubelnden Frauen findet das erste offizielle Freundschaftsspiel zwischen der Iranischen Frauen-Nationalmannschaft und einer Berliner Mädchenbezirksmannschaft statt. Auf den Rängen wird getobt, es wird gesungen und getanz. Draußen vor den Toren ein paar Männer, die versuchen, einen Blick durch den Zaun zu erhaschen. Für sie ist der Eintritt heute verboten. Vor diesem Ereignis liegt ein Jahr harter Arbeit für die jungen Frauen der beiden Mannschaften. Doch am Ende, nach Überwindung zahlreicher Hindernisse, wird tatsächlich gespielt. Und diese 90 Minuten sind mehr als ein Fußballspiel. Hier entlädt sich der Wunsch nach Selbstbestimmung und Gerechtigkeit, und es wird klar: Veränderung ist möglich. Der Film von Ayat Najafi und David Assmann gewann 2008 unter anderem den Teddy Award für den besten Dokumentarfilm. Im Anschluss diskutieren Koproduzentin Marlene Assmann-Khoueiry, die iranische Autorin und Aktivistin Sanaz Azimipour, die aus dem Libanon emigrierte DFC-Kreuzberg-Trainerin Nada Arbaji gemeinsam mit Moderatorin Aida Baghernejad im Talk »Football Under Cover - Fußball, Aktivismus und die aktuellen Geschehnisse im Iran«.

Tehran in April 2006: The first official friendly match takes place between the Iranian women's national team and a Berlin girls' district team with an audience of over 1,000 cheering women. The stands are filled with fans, dancing and singing. Outside the gates, a few men are trying to catch a glimpse through the fence. Today, they are not allowed to enter. Leading up to this event has been a year of hard work for the young women of the two teams. But in the end, after numerous obstacles are overcome, the game is actually played. And these 90 minutes are more than a football match. The desire for self-determination and justice is unleashed, and it becomes clear that change is possible. This film by Ayat Najafi and David Assmann won the Teddy Award in 2008 for best documentary, among other recognitions. After the screening, co-producer Marlene Assmann-Khoueiry, Iranian author and activist Sanaz Azimipour, Lebanese-born DFC Kreuzberg coach Nada Arbaji and host Aida Baghernejad will engage in the talk »Football Under Cover – Fußball, Aktivismus und die aktuellen Geschehnisse im Iran« (»Football, Activism and Current Events in Iran«).

CAN I KICK IT?

»FOOTBALL UNDER COVER - FUSSBALL, AKTIVISMUS UND DIE AKTUELLEN GESCHEHNISSE IM IRAN«

MARLENE ASSMANN-KHOUeirY, NADA ARBAJI, SANAZ AZIMIPOUR

MODERATION: AIDA BAGHERNEJAD

01.09. / 20.00-21.00

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / TALK

Der Dokumentarfilm »Football Under Cover« von 2008 über das erste öffentliche Spiel der iranischen Nationalmannschaft, das sie gegen eine Mädchenmannschaft aus Kreuzberg spielte, könnte angesichts der Woman-Life-Freedom-Bewegung heute kaum aktueller sein. Koproduzentin Marlene Assmann-KhoueirY, die iranische Autorin und Aktivistin Sanaz Azimipour und die aus dem Libanon emigrierte DFC-Kreuzberg-Trainerin Nada Arbaji diskutieren in diesem Talk gemeinsam mit Moderatorin Aida Baghernejad über die derzeitige Situation im Iran, über Revolution und Rebellion und was sich in den letzten 15 Jahren seit dem Film verändert hat.

The 2008 documentary »Football Under Cover« about the Iranian national team's first public match, played against a women's team from Berlin Kreuzberg, could hardly be more topical today in view of the Woman Life Freedom movement. In this talk hosted by Aida Baghernejad, the film's co-producer Marlene Assmann-KhoueirY, Iranian author and activist Sanaz Azimipour, and DFC Kreuzberg coach Nada Arbaji, who emigrated from Lebanon, will discuss the current situation in Iran, revolution and rebellion, and what has changed in the 15 years since the film was made.

ÇAYSTUBE

KARAOKE XPRESS BY GAL SHERIZLY, NHƯ HUỶNH & MC COACH TRINITY

30.08.-01.09.

ÇAYSTUBE

Karaoke Xpress rollt wieder den lila Teppich aus! Nachdem die Commissioned Work von gal sherizly und Như Huỳnh für die Çaystube bei Pop-Kultur 2022 so ein voller Erfolg war, kehrt sie dieses Jahr auf vielfachen Wunsch zurück – mit einem Fokus auf Fußball!

Karaoke kommt ursprünglich aus Japan, von wo sich die Praxis des gemeinsamen Singens in 1970er Jahren auf der ganzen Welt verbreitete, und bedeutet so viel wie »leeres Orchester«. Karaoke Xpress lädt ein, sich zu versammeln und zu verweilen, mitzusingen und das leere Orchester zu füllen. Hier kann jede*r im Rampenlicht stehen oder die absoluten Legenden auf der Bühne unterstützen. Gesangserfahrung ist nicht erforderlich! MC Coach Trinity wird dich unterstützen und ermutigen, tanzen oder als Backup singen, wann immer du einen extra Schub brauchst. Bring deine Stimme und dein Herz auf die lebendige Bühne in der Çaystube – wie immer kostenlos und offen für alle. Magic Drinks gibt es auch!

Karaoke Xpress is rolling out the purple carpet once again! After its resounding success in 2022, gal sherizly and Như Huỳnh's Commissioned Work for the Çaystube at Pop-Kultur is back this year by popular demand – with a focus on football! Its name meaning »empty orchestra«, karaoke originated in Japan in the seventies as a practice of singing together and eventually spread around the world. Karaoke Xpress invites you to gather and linger, sing along and fill the empty orchestra. Here, anyone can be in the spotlight or simply support the momentary stars on stage. No singing experience needed! MC Coach Trinity will encourage you and even dance or sing along if you need a boost. Bring your voice and your heart to the Çaystube stage – as always, free and open to everyone. Magical drinks will also be served!

CAN I KICK IT?
LOCKER ROOM TALK
ONLINE

QUEER ROYAL ist 2022 als Independent-Show unter den Princess-Charming-Reaction-Podcasts gestartet und geht auch in diesem Jahr ins Rennen um das beste queere Begleitformat für schlechte und bessere Dating-Shows. QUEER ROYAL ist witzig, tiefgründig & interaktiv und reißt dabei immer wieder den thematischen Rahmen ein. Moderiert wird das Ganze von Andi Pek und Johanna Behre. Für das Pop-Kultur-Programm »Can I Kick It? Yes, You Can!« hat QUEER ROYAL nun ein eigenes Format entwickelt: Im LOCKER ROOM TALK treffen die beiden Hosts auf spannende Persönlichkeiten der Fußball-Bubble, um mit ihnen über Social Impact, Chancen und Privilegien im Sport, ihr liebstes Hobby und die Fußball-WM in diesem Jahr zu quatschen. LOCKER ROOM TALK reicht vom launigen Small Talk über Deep-Dive-Recherchen bis hin zu den unglaublichen Geschichten, die nur der Fußball schreiben kann.

QUEER ROYAL launched in 2022 as an independent show stemming from the Princess Charming Reaction podcasts and is once again in the running for best queer companion to bad and better dating shows. QUEER ROYAL is funny, profound and interactive while constantly tearing down its thematic framework. The whole thing is hosted by Andi Pek and Johanna Behre. For the Pop-Kultur programme »Can I Kick It? Yes, You Can!« QUEER ROYAL has now developed its own event: In LOCKER ROOM TALK, the two hosts will meet exciting personalities from the football community to chat about social impact, opportunities and privileges in sports as well as their favourite hobby and this year's World Cup. LOCKER ROOM TALK ranges from whimsical small talk to deep-dive research to the incredible stories that only football can write.

CAN I KICK IT?
»MÄDCHEN AM BALL«
31.08. / 20.40-21.25
KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / FILM

Der Dokumentarfilm »Mädchen am Ball« von 1995 über die einzige türkische Damenfußball-Mannschaft Europas zeigt die 16- bis 18-jährigen Mädchen vom BSC-Agrisor beim Training und bei Auswärtsspielen, zu Hause mit ihren Familien in Berlin-Kreuzberg und an ihren Lehr- und Arbeitsstellen. Porträtiert wird so eine ganz normale Fußball-Mannschaft, die um den Aufstieg in die Verbandsliga kämpft, aber auch eine besondere Mädchenclique, die sich zwischen Tradition und Selbstbestimmung, zwischen Vorurteilen und Widerständen bewegt.

The 1995 documentary »Mädchen am Ball« (»Girls on the Ball«) is about the only Turkish women's football team in Europe, showing the 16- to 18-year-olds from BSC-Agrisor in training, at away matches, at home with their families in Berlin-Kreuzberg and at the places where they teach and work. The film portrays a very normal football team fighting for advancement to the national league as well as a special clique of girls navigating somewhere between tradition and self-determination, between prejudice and resistance.

CAN I KICK IT?

»NACH DEM SPIEL« (DE)

ARZU CALKILIC, AYSUN BADEMSOY, MODERATION: CANA BILIR-MEIER

31.08. / 21.30-22.15

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / TALK

Aysun Bademsoy, die Regisseurin des Dokumentarfilms »Mädchen am Ball« aus dem Jahr 1995 über die einzige türkische Damenfußball-Mannschaft Europas, und Arzu Calkilic, die im Film als Spielerin dabei ist, sprechen mit Moderatorin Cana Bilir-Meier darüber, was Fußball für sie bedeutet und wie er sie geprägt hat. Zudem geht es um persönliche Themen wie Ausgehen, erste Liebesbeziehungen und wie die Mannschaft, bestehend aus 21 Türiinnen, einer Albanerin und einer Griechin, den Teenagerinnen damals Halt gab. Was hat sich seitdem verändert? Welche Bedeutung hatte solch ein Fußballverein für das Privatleben türkischer Teenagerinnen in Kreuzberg? Wie sieht der im Film thematisierte Kultur-Clash heute aus? Es geht um das alte Kreuzberg 36, um die Heimspiele am Görlitzer Park und um die damaligen Kämpfe der Mädchen.

Aysun Bademsoy, the director of the 1995 documentary film »Mädchen am Ball« (»Girls on the Ball«) about the only Turkish women's football team in Europe, and Arzu Calkilic, who was portrayed in the film, talk to host Cana Bilir-Meier about what football means to them and how it shaped their lives. They also talk about personal topics such as dating, their first relationships and how the team – consisting of 21 Turkish, one Albanian and one Greek girl – gave mutual support to its members. What has changed since then? What significance did a football club like this have for the personal lives of Turkish teenage girls in Kreuzberg? What does the culture clash addressed in the film look like today? The talk will touch on the old Kreuzberg neighbourhood, about the home games at Görlitzer Park and about the girls' struggles at the time.

CAN I KICK IT?

»NACH DEM SPIEL«

31.08. / 22.20-23.20

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / FILM

Der Dokumentarfilm »Nach dem Spiel« (1997) zeigt, was zwei Jahre später aus den jungen Frauen vom BSC-Agrispor geworden ist, die der Dokumentarfilm »Mädchen am Ball« von 1995 über die einzige türkische Damenfußball-Mannschaft Europas porträtierte. Er zeigte die 16- bis 18-jährigen Mädchen vom BSC-Agrispor beim Training und bei Auswärtsspielen, zu Hause mit ihren Familien in Berlin-Kreuzberg und an ihren Lehr- und Arbeitsstellen. Porträtiert wird so eine ganz normale Fußball-Mannschaft, die um den Aufstieg in die Verbandsliga kämpft, aber auch eine besondere Mädchenclique, die sich zwischen Tradition und Selbstbestimmung, zwischen Vorurteilen und Widerständen bewegt.

The 1997 documentary »Nach dem Spiel« (»After the Game«) shows what became of the young women from BSC-Agrispor two years after they had been portrayed in the 1995 documentary »Mädchen am Ball« (»Girls on the Ball«) about the only Turkish women's football team in Europe. The documentary showed the 16- to 18-year-olds from BSC-Agrispor in training, at away matches, at home with their families in Berlin-Kreuzberg and at the places where they teach and work. The film portrayed a very normal football team fighting for advancement to the national league as well as a special clique of girls navigating somewhere between tradition and self-determination, between prejudice and resistance.

CAN I KICK IT?
POP-KULTUR SOCCER CLUB

GEGENÜBER DER ÇAYSTUBE

EINTRITT FREI
30.08. : 19.00-00.00
31.08. : 17.00-00.00
01.09. : 17.00-00.00

Willkommen im Pop-Kultur Soccer Club - mit Kunstrasen, Kickertisch, Torwand und Fußballhymnen! Kickertische sind in vielen Kneipen, Bars und Clubs Orte der Begegnung. Sie stehen sowohl für Fußball als auch für die Clubkultur. Gegenüber der Çaystube können sich an mehreren Kickertischen und beim Torwandschießen Menschen unabhängig von ihren Identitätsmarkern (wie Alter, Geschlecht, Klasse und Sexualität) begegnen, austauschen und vernetzen. Alteingesessene Anwohner*innen aus Berlin treffen hier auf internationale Musiker*innen, Künstler*innen auf Nicht-Künstler*innen, Fußballfans auf Kulturschaffende. Die Spiele erlauben es, non-verbal und organisch miteinander in Verbindung zu treten, und die Partizipierenden nehmen physisch Platz ein. Also, kommt vorbei und spielt!

Welcome to the Pop-Kultur Soccer Club – with artificial turf, foosball table, goal wall and football anthems! Foosball tables offer a way to connect in many pubs, bars and clubs. They stand for both football and club culture. Opposite Çaystube, several foosball tables and goal wall shooting allow people to meet, interact and network regardless of their identity markers (such as age, gender, class and sexuality). Long-established residents of Berlin can meet international musicians, artists can meet non-artists, and football fans can meet cultural workers. The games make it possible to connect non-verbally and organically, and the participants take up physical space. So come along and play!

CAN I KICK IT?
»SCHWARZE ADLER«

01.09. / 21.20-23.00

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / FILM

»Schwarze Adler« erzählt die Geschichte Schwarzer Fußball-Nationalspielerinnen und -Nationalspieler im weißen DFB-Trikot. Der knapp 100-minütige Dokumentarfilm von Torsten Körner beschreibt den Weg, den sie hinter sich haben, bevor sie dort ankamen, wo ihnen zugejubelt wird. Begleitet von selten gezeigten Archivbildern, die mitunter so unerwartet wie verstörend sind, schildern Schwarze Nationalspielerinnen und Nationalspieler – von Erwin Kostedde über Jimmy Hartwig bis zu Steffi Jones, von Gerald Asamoah über Patrick Owomoyela und Cacau bis zu Jean-Manuel Mbom – ihre Erlebnisse auf dem Platz und jenseits davon. Ihre Geschichten und die Geschichten weiterer Schwarzer Spielerinnen und Spieler aus der Bundesliga erzählen nicht nur davon, was es bedeutet, in gefüllten Stadien und vor Millionen vor den Fernsehern rassistisch angefeindet zu werden. Sie werfen auch ein Licht darauf, wie Publikum, Medien und die deutsche Gesellschaft mit dem Thema Rassismus umgehen und sich dieser Umgang nur langsam verändert.

»Schwarze Adler« tells the story of Black national football players in white DFB jerseys. The almost 100-minute documentary by Torsten Körner describes the path they took before they arrived to the sound of cheering. Accompanied by rarely seen archive images, often as unexpected as they are disturbing, Black national team players - from Erwin Kostedde to Jimmy Hartwig to Steffi Jones, from Gerald Asamoah to Patrick Owomoyela and Cacau to Jean-Manuel Mbom – describe their experiences on and off the pitch. Their stories and those of other Black players from the Bundesliga not only tell of what it means to be the target of racist hostility in packed stadiums and in front of millions watching on TV; they also shed light on how the public, the media and German society deal with the issue of racism and how this approach is only barely starting to change.

CAN I KICK IT?

»TOR ZUR FREIHEIT« (DE)

TUĞBA TEKKAL, MODERATION: MARIA POPOV

31.08. / 18.40-19.40

KINO DER KULTURBRAUEREI (SAAL 8) / LESUNG

Für die Menschenrechtsaktivistin Tuğba Tekkal sind Migration und Fußball eng verknüpft. Die ehemalige Profifußballerin und Gründerin der vielfach ausgezeichneten Menschenrechtsorganisation HÁWAR.help e.V. und dem dazugehörigen Empowerment-Projekt »Scoring Girls« liest aus ihrer Autobiografie »Tor zur Freiheit«. Es ist die Geschichte einer großen Leidenschaft für den Sport, aber auch eine Geschichte von Ausgrenzung, Einengung, Diskriminierung und immer wieder der Überwindung von Grenzen. Denn Tuğba Tekkal hat nicht aufgegeben. Als siebtes von elf Geschwistern in einer jesidisch-kurdischen Großfamilie, während einer herausfordernden Schulzeit, auf dem Bolzplatz, dann als Profifußballerin in den Stadien – nichts konnte sie aufhalten. Heute schafft sie als Menschenrechtsaktivistin Orte der Gemeinschaft und des Zusammenhalts und hilft Mädchen und Frauen dabei, ihre eigenen Tore zur Freiheit zu öffnen. Moderiert wird der Talk von Journalistin und Moderatorin Maria Popov. Die gebürtige Bulgarin wuchs in Mönchengladbach auf, ist Teil des »Auf Klo«-Teams bei funk, moderiert die Digitale-Jugendkultur-Konferenz Tin Con, den News-Podcast »Stand der Dinge« und dreht Dokumentationen und Reportagen.



For human rights activist Tuğba Tekkal, migration and football are closely linked. The former professional footballer and founder of the multi-award-winning human rights organisation HÁWAR.help e. V. and the associated empowerment project »Scoring Girls« will read from her autobiography »Tor zur Freiheit«. It tells the story of a great passion for sports, but also of exclusion, confinement, discrimination and, again and again, overcoming boundaries. Because Tuğba Tekkal has never given up. As the seventh of eleven siblings in a Yazidi-Kurdish family, she was unstoppable – during challenging school years, on the football field and later as a professional footballer in the stadiums. Nowadays, through her work in human rights activism, she creates special sites of community and cohesion, with a particular focus on helping girls and women find their paths towards liberation. This talk will be hosted by journalist and presenter Maria Popov. Born in Bulgaria, she grew up in Mönchengladbach, is part of the »Auf Klo« team at funk, hosts the digital youth culture conference Tin Con, the news podcast »Stand der Dinge«, and shoots documentaries and reports.

**IMPRESSUM
IMPRINT**

MUSICBOARD BERLIN GMBH

Joe Chialo

Vorsitzender des Aufsichtsrates / Chairman of the Board

Katja Lucker

Geschäftsführung / Managing Director

Maureen Noe

Referentin der Geschäftsführung & Projektmanagement Künstler*innenförderung /
Executive Assistant & Project Management Artist Funding

Kristina Kuličová

Büromanagement / Office Management

Jana Sylvester

Verwaltungsleitung, Projektmanagement Förderprogramme / Head of Administration, Project
Manager Project Funding

Melike Öztürk

Leitung Förderprogramme / Head of Project Funding

Erica Faria

Assistenz Förderprogramme / Project Funding Assistant

Jordan Komlangan

Projektmanagement Förderprogramme / Project Manager Project Funding

Alexandra Südkamp

Unternehmenskommunikation & Presse / Corporate Communication & Press

Liga Megne

Projektmanagement Digitalisierungsprojekte / Project Manager Digitisation Projects

Constanze Heymann & Monika Wank

Buchhaltung / Accountants

POP-KULTUR

Katja Lucker

Festivaldirektion / Festival Director

Yeşim Duman, Christian Morin, Pamela Owusu-Brenyah

Kuration und Programm / Curation and Programme

Christian Morin

Festivaldramaturgie / Festival Dramaturgy

Florian Wachinger

Projektleitung / Project Management

Benjamin Hecke

Programm-Management, Marketing, Gästemanagement & Ticketing /
Programme Management, Marketing, Guest Management & Ticketing

Celeste Skobel, Jonas Westerteicher

Mitarbeit Marketing / Marketing Assistant

Charlotte Bartels, Hendrik Hellige

Finanzadministration / Finance Administration

Konstantin Heise

Mitarbeit Administration / Administration Assistant

Pamela Schlewinski

Leitung Dramaturgie & Produktion Commissioned Works / Head of Dramaturgy & Production
Commissioned Works

Michi Semmelmann

Produktion Commissioned Works / Production Commissioned Works

Jana Wassong

Set Design Commissioned Works

Sonja Lunau

Koordination Pop-Kultur Inter:national / Project Coordinator Pop-Kultur Inter:national
Programm, Projektkoordination & Produktion Pop-Kultur Nachwuchs /
Programme Project Coordination & Production Pop-Kultur Nachwuchs

Wiebke van Veghel

Mitarbeit Produktion Pop-Kultur Nachwuchs / Production Assistant Pop-Kultur Nachwuchs

Nadine Moser

Koordination Goethe-Talents-Programm & Pop-Kultur lokal / Project Coordinator Goethe Talents
Programme & Pop-Kultur lokal

Alice Bergander

Produktionsleitung / Head of Production

Mona Schwager, Klara Ronzheimer, Karl Imdahl

Mitarbeit Produktion / Production Assistant

Gesa Yasemin Illing

Projektkoordination Çaystube / Project Coordination Çaystube

Wiebke Ruess

Artist Hospitality

Christoph Andrich

Technische Leitung / Technical Director

Marco Nau

Technische Produktion & Bauleitung / Technical Production & Site Management

Frank Grunert

Lichtdesign Commissioned Works / Light Design Commissioned Works

Elnaz Amiraslani

Diversity Management & Inklusion / Diversity Management & Inclusion

Franziska Lammers

Community Management

Mateusz Schreiber, Chantal Franke, Clarisse Destailleur / Agentur per se

Sponsoring / Sponsorship Coordinator

Marie Ketzscher & Ines Weißbach

Pressearbeit, PR & Medienpartnerschaften / Press, Public Relations & Media Relations Coordinators

Anna K. Baur

Social Media

Juliane Streich

Text & Redaktion / Writer & Editor

Martin Kaluza

Lektorat / Proofreading

Josey Hansom

Übersetzungen / Translator

fertig design GbR

Erscheinungsbild & Art Direktion / Visual Identity & Art Direction

Sandra Bernhardt / Hansepilz.de

Fotografien Kampagne / Photography Campaign

Davide Crivelli

Webmaster

Pop-Kultur wird präsentiert von / Pop-Kultur is brought to you by



Gefördert von / Funded by



Can I Kick It? Yes You Can!



Goethe Talents



Pop-Kultur Nachwuchs Live supported by



Partnerschaften / Partnerships



Medienpartnerschaften / Media partnerships



th.mann

DIE BESTEN LOCATIONS FÜR KONZERTE? WALDBÜHNE, WUHLHEIDE, WOHNZIMMER.

Egal, ob im Wohnzimmer oder auf den größten Bühnen der Welt: alle Musiker*innen verdienen den besten Support. Darum sponsert Thomann die Newcomer Stage auf dem Pop-Kultur Festival 2023 - und unterstützt auch dich.

Mit Instrumenten, Equipment, 30 Tagen- Moneyback und WhatsApp-Service. Lass dich inspirieren auf thomann.de



Jetzt QR-Code scannen und ein Wohnzimmerkonzert für dich und deine Freund*innen gewinnen!



Kiezsalon

2015	2020	2024
2016	2021	2025
2017	2022	2026
2018	2023	2027
2019		

Danke
Thank you
Gracias
Grazie
Merci
Дякую

Teşekkürler
Obrigado
Mulțumesc
ありがとう
Kiitos



لوكش



MAGAZIN FÜR INSOLVENZ & POP

www.kaput-mag.com

STORIES

CRITICS

CATCH!

RAINBOW



UNSERE

GENUSS-KÜNSTLER!

Eine Explosion für Deine Geschmacksknospen: Neuer knuspriger veganer Bacon mit Chili



FREI VON ZUSATZSTOFFEN*

HOHER PROTEINGEHALT

Vegane Salami Baguette-Style mit leckerer Edelschimmel-Note

*Frei von Zusatzstoffen heißt, wir verzichten auf die Zugabe von E-Nummer-pflichtigen Zusatzstoffen wie z.B. Konservierungsstoffen, künstlichen Farbstoffen oder Verdickungsmitteln.

ENTDECKE MEHR AUF UNSERER WEBSITE

UND FOLGE UNS AUF INSTAGRAM @billie.green



A BRAND OF



The Plantly Butchers GmbH & Co. KG | Lise-Meitner-Straße 3 | 49076 Osnabrück | Deutschland
Tel.: +49 541 380668-20 | Mail: hallo@tpb.green | www.the-plantly-butchers.com

© Daniel Feistenauer



Zehn Jahre maximal Gegenwart

Das Beste aus zehn Jahren *Das Wetter*, kombiniert mit großartigem, überraschendem neuen Exklusivmaterial.



Erscheint am 7. September 2023

»Alle reden vom Wetter – zu Recht.«
Theresia Enzensberger

Großformatiges Taschenbuch mit farbigem Bildteil. € (D) 22,-

Kiepenheuer & Witsch

ECHT MILD
SÜFFIG
MIT 6%

Jetzt
probieren!



Bingeing's boring.

Enjoy the real thing at

CineStar Berlin.

Undubbed **original language films**,
great people and fresh popcorn:
Enjoy **big blockbusters from 6€ only** –
with your **CineStarCARD!**

Find info on cinestar.de



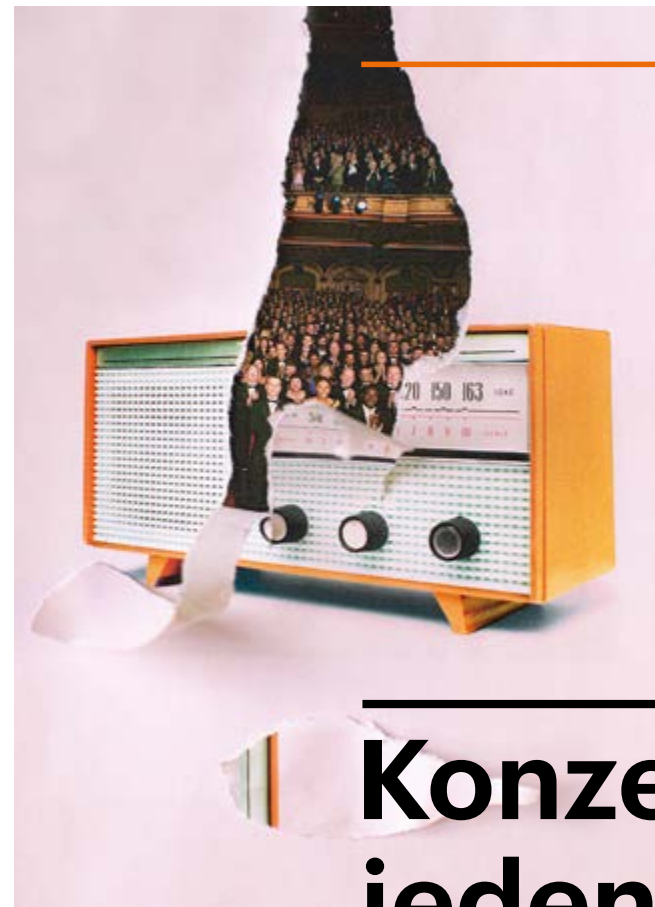
KESSELHAUS

MASCHINENHAUS

KULTURBRAUEREI

05.09.	CAFE DEL MUNDO	08.11.	TOLYQYN Album Release Konzert
17.09.	DIANA EZEREX Identity Tour 2023	10./ 11.11.	SYNÄSTHESIE FESTIVAL VIII La Femme, Holy Wave u. a.
17.09.	COLOSSEUM – THE RETURN OF A LEGEND	13.11.	LISA CANNY & BAND Meisterin auf Banjo und Harfe
24.09.	ONE VIOLIN ORCHESTRA	18.11.	SCALA & KOLACNY BROTHERS
28.09.	MODERN SOUL BAND 55. Bandjubiläum	19.11.	PANKOW Killekille 40+ Tour
28.09.	ANSA SAUERMANN Support: Kicker Dibs	23.11.	SEASOUL & MINK & MINRU Album Release Konzert
03.10.	FIDOPLAYSZAPPA FEAT. BOBBY MARTIN	30.11.	SCOTTISH MUSIC NIGHT Mit Talisk & Beth Malcom Duo
10.10.	ALEXANDER ABREU Y HAVANA D'PRIMERA	01.12.	DIE ZÖLLNER Portugal Tour 2023
29.10.	BIG DADDY WILSON & THE GOOSEBUMPS BROS	07.12.	WENZEL & BAND
05.11.	TO ATHENA Support: Marlena Käthe	28.12.	MOTÖRHEAD TRIBUTE Motörblast & Nitrogods

kesselhaus.net //   kesselhausberlin



Aus Opernhäusern,
Philharmonien
und Konzertsälen.

Konzerte, jeden Abend. Jederzeit.



In der Dlf Audiothek App, im
Radio über DAB+ und UKW
[deutschlandfunkkultur.de/
konzerte](https://deutschlandfunkkultur.de/konzerte)



Die richtige Pille für Berlin.

Sei schön. Sei Teil. Sei Wandel.



So gehts:
Tablette zerkauen.
Wie gewohnt putzen.
Ausspülen. Fertig.

Ersetzt Zahnpasta nachhaltig.
[denttabs.com](https://www.denttabs.com)*

Gewinner des Deutschen Nachhaltigkeitspreises 2021



HAFERKATER

**Porridge, Pop-Kultur &
du mittendrin!**



*Direkt
loslöffeln!*

Nur 6 natürliche
Zutaten!



NOTES OF BERLIN®

Aus Liebe zum Alltag.

DEAR WHOEVER IS PLAYING
THOSE SWEET TUNES FROM
THE OTHER SIDE OF THE
BUILDING, I WANT TO JOIN
YOU AND YOUR MUSIC.

ICH MÖCHTE DICH UND
DEINE SÜßE MUSIK
ANSCHLIEßEN




♡, DEINE NACHBAR

Oranienstraße | Kreuzberg

NOCH MEHR ZETTEL
IN UNSEREM BUCH:

JOIN US:

 notesofberlin
#notesofberlin

www.notesofberlin.com



172

Jetzt buchen!

Kultur

(k)leben



Kulturplakatierung 

Kulturplakatierung.de



Natürlich.
Regional.
Nachhaltig.
Grün.

rheinsberger
**PREUSSEN
QUELLE**

www.preussenquelle.de



wherever your path leads,
zapf umzüge will move with you



zapf.de

10

10 Jahre
Musicboard Berlin

We love pop music

www.musicboard.berlin

**MUSIC
BOARD
BERLIN**



Timetable ↓

